

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Bachelor of Arts

BA HSE 2 Teil 1

Historisch-Systematische Einführung 2: Zentrale Themen der Philosophie in Neuzeit und Gegenwart und Disziplinen der Praktischen Philosophie

030001 Zentrale Themen der Philosophie in Neuzeit und Gegenwart (HE)

Vorlesung

Di. 16:00 - 18:00, HGA 10 Beginn: 11.04.2023

Lotter, Maria-Sibylla

Die Philosophie der Neuzeit versteht sich als eine Neubegründung von Wissenschaft, Ethik und Politik. In der Vorlesung werden wir uns mit verschiedenen intellektuellen Neuansätzen vom 17.-20. Jahrhundert befassen: der Wissenschaftsphilosophie von Bacon und Descartes, den neuzeitlichen Vertragstheorien der politischen Philosophie von Hobbes bis Rousseau, dem Gedanken der Autonomie in der neuzeitlichen Erkenntnistheorie und Ethik, Nietzsches genealogischer Erkenntniskritik und verschiedenen Ansätzen der Ästhetik. Als „roter Faden“ dient die uralte Frage nach den Voraussetzungen menschlicher Erkenntnis und Selbsterkenntnis, die untrennbar von der Frage nach den Ursachen und Gefahren der Selbsttäuschung ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

030002 Einführung in die Ethik (SE)

Vorlesung

Di. 12:00 - 14:00, HGA 10 Beginn: 11.04.2023

Weber-Guskar, Eva

Ziel der Vorlesung ist es, einen Einblick in einige der wichtigsten Fragestellungen und klassischen Positionen der Praktischen Philosophie mit dem Fokus auf Ethik zu vermitteln. Zentral sind vor allem Themen der Allgemeinen Ethik (etwa: gibt es ein oder mehrere grundlegende moralische Prinzipien wie Pflichterfüllung oder Beitrag zum allgemeinen Glück? Wie soll man handeln, wenn der Anspruch, verschiedenen Pflichten oder Werten gerecht zu werden, zu Konflikten führt?). Darüber hinaus werden Fragen der Metaethik behandelt (insbesondere, ob und wenn ja wie Erkenntnis des moralisch Richtigen im Sinne von Wissen überhaupt möglich ist), sowie Teilbereiche der Angewandten Ethik (Tierethik und Ethik der Künstlichen Intelligenz). Begleitend zum Seminar werden zwei Tutorien angeboten.

BA HSE 2 Teil 2

030011 Philosophie der Neuzeit (HE)

Seminar

Mo. 10:00 - 12:00, GA 03/46 Beginn: 17.04.2023

Anacker, Michael

In diesem Einführungsseminar werden wir anhand von Textauszügen bedeutender Philosophen der Neuzeit, wie Descartes, Locke, Hume oder Kant, in den wissenschaftlichen Umgang mit philosophischen Texten an der Universität einüben. Im Seminar lernen Sie, eine kurze (einfache) wissenschaftliche Arbeit zu verfassen (Hausarbeit) und eine These in wissenschaftlich angemessener Form mündlich zu präsentieren (Referat/Vortrag).

Literatur

Die Textauszüge werden Ihnen als pdf über Moodle zugänglich gemacht.

030013 Einführung in die Ethik (SE)

Seminar

Mo. 12:00 - 14:00, GABF 04/716 Beginn: 17.04.2023

Bambauer, Christoph

In dieser Veranstaltung werden wir die grundlegenden Modelle der philosophischen Ethik behandeln. Im Mittelpunkt stehen hierbei u.a. die eudaimonistische Ethik des Aristoteles, die Vernunftethik Immanuel Kants sowie der Utilitarismus Mills. Darüber hinaus werden die wichtigsten Typen ethischer Theorien (z. B. Deontologie und Konsequentialismus) besprochen sowie allgemeine Probleme der Ethik wie etwa die rationale Begründung moralischer Prinzipien und deren Anwendung im Alltag diskutiert.

Literatur

Düwell, M.: Handbuch Ethik. Stuttgart: Metzler, 2002

Höffe, O.: Lexikon der Ethik. 6., neubearbeitete Auflage. München: Beck, 2002

030016 Hume: An Enquiry Concerning Human Understanding

Seminar

Do. 14:00 - 16:00, GABF 05/703 Beginn: 13.04.2023

Fischer, Enno

David Humes ‚An Enquiry Concerning Human Understanding‘ von 1748 ist ein zentraler Text der Philosophiegeschichte. In diesem Text untersucht Hume die Möglichkeiten und Grenzen des menschlichen Verstandes. Dabei geht es unter anderem um Kausalität, Willensfreiheit und die Möglichkeit von Wundern. In diesem Lektüreseminar werden wir Humes Enquiry im Detail lesen, in den historischen Kontext einordnen und Bezüge zu heutigen Debatten in der Metaphysik und Erkenntnistheorie herstellen. Grundlage der Seminardiskussion wird der englische Originaltext sein. Eine deutsche Übersetzung kann zu Hilfe genommen werden.

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Literatur

Hume, David: An Enquiry Concerning Human Understanding / Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. Englisch/Deutsch. Übers. von Herbert Herring. Hrsg., vollst. überarb. und erg. sowie mit Nachw. von Falk Wunderlich 504 S. Reclam. ISBN: 978-3-15-018709-8.

030014 **Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (HE)**

Seminar

Do. 12:00 - 14:00, GABF 04/716 Beginn: 13.04.2023

Göbel, Marie

Die *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* von 1785 ist das erste Werk Kants, das sich ausdrücklich moralphilosophischen Fragen widmet. In ihm entwickelt Kant die Grundzüge einer Ethik, deren Prinzipien unabhängig von Erfahrung (also a priori) und für alle vernünftigen Wesen gleichermaßen gelten. Genauer geht es ihm um die „Aufsuchung“ (die Analyse der Bedeutung) und um die „Festsetzung“ (die Begründung der Geltung) des obersten Moralprinzips: des Kategorischen Imperativs. Die *Grundlegung* ist bis heute eines der bedeutendsten und meistdiskutierten Werke der Philosophiegeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns diese recht kurze, zugleich aber sehr dichte und anspruchsvolle Schrift Passage für Passage erschließen. Dabei werden wir uns auf die ersten beiden Abschnitte konzentrieren. Im Vordergrund steht die gründliche Erarbeitung des Primärtextes; Sekundärliteratur werden wir nur ausnahmsweise hinzuziehen.

Das Seminar setzt keine besonderen Vorkenntnisse voraus. Die *Grundlegung* ist sowohl als Einstieg in Kants (praktische) Philosophie als auch in die philosophische Ethik bestens geeignet.

Wir werden mit der Meiner-Ausgabe der *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* arbeiten: Immanuel Kant, *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*. Hg. von Bernd Kraft und Dieter Schönecker. Hamburg: Felix Meiner Verlag 1999.

Bitte beschaffen Sie sich diese Ausgabe rechtzeitig vor der ersten Sitzung.

Literatur

Eine Lektürehilfe bieten u.a. folgende Werke (diese und weitere Texte werden rechtzeitig vor Beginn des Kurses über Moodle und im Semesterapparat verfügbar gemacht):

Höffe, Otfried (Hg.): Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“. Ein kooperativer Kommentar. Frankfurt: Klostermann 2010.

Horn, Christoph / Mieth, Corinna / Scarano, Nico: Immanuel Kant. Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Berlin: Suhrkamp 2013.

Klemme, Heiner F.: Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“. Ein systematischer Kommentar. Stuttgart: Reclam 2017.

Richter, Philipp: Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“. Ein systematischer Kommentar. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2013.

Schönecker, Dieter / Wood, Allen W.: Immanuel Kant. „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“. Ein einführender Kommentar. 4. durchgesehene und bibliographisch aktualisierte Auflage. Paderborn: Schöningh 2011.

030019 **Argumentationsfehler: Eine systematische Einführung (SE)**

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GABF 05/703 Beginn: 12.04.2023

Horvath, Joachim

Es ist fast ein Allgemeinplatz, dass Argumentation – also das Geben und Verlangen von Gründen – die zentrale Methode der Philosophie schlechthin darstellt, und dass die meisten Philosophen nichts lieber tun, als endlos und unermüdlich miteinander zu argumentieren. Umso erstaunlicher ist es, dass viele Methoden in der gegenwärtigen Metaphilosophie wesentlich mehr Aufmerksamkeit erfahren haben, obwohl sie deutlich weniger zentral sind. Ein wichtiges Thema der Argumentationstheorie ist die Frage, was eine schlechte oder fehlerhafte Argumentation eigentlich zu einer solchen macht. Interessanterweise können nämlich auch logisch gültige Argumente mit wahren oder sogar als wahr erkannten Prämissen fehlerhaft sein, wie zum Beispiel der einfache Zirkelschluss „Bochum liegt an der Ruhr, weil Bochum an der Ruhr liegt“. Was aber macht solche logisch und epistemisch „korrekten“ Argumente also fehlerhaft? Ein Teil der Antwort liegt in der pragmatischen und dialektischen Dimension von Argumentation, die auch in der Philosophie selbst meist nur unzureichend reflektiert wird. Ziel des Seminars ist daher, ein umfassenderes Verständnis der Fehlerhaftigkeit von Argumenten zu gewinnen, das auch für die Argumentation außerhalb der Philosophie, beispielsweise in der Politik und in kontroversen gesellschaftlichen Debatten, von großer Relevanz ist. Grundkenntnisse in elementarer Logik und Argumentationstheorie sind für das Seminar zwar hilfreich, werden aber nicht vorausgesetzt. Die Lektüre englischer Texte, überwiegend auf Einführungsniveau, sollte dagegen kein Problem darstellen (ein Großteil der einschlägigen Literatur ist leider nur auf Englisch verfügbar!).

030017 **Tocqueville und Mill über die Freiheit (HE)**

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/716 Beginn: 13.04.2023

Lotter, Maria-Sibylla

Welche Rolle spielt die Meinungsfreiheit für die Demokratie? Wodurch wird sie gefährdet und wie kann sie erhalten werden? Diesen Fragen werden wir an Leitfaden des kritischen

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Beobachters der Anfangsstadien der Amerikanischen Demokratie, Alexis de Tocqueville, sowie der Diskussionen über Freiheit von John Stuart Mill und Harriet Taylor Mill nachgehen. Schon eine Jahrzehnte nach der amerikanischen Revolution beschrieb Alexis de Tocqueville die Unterjochung des Denkens unter die Ansichten der Mehrheit als ein Hauptproblem der jungen Demokratie: „In den demokratischen Völkern besitzt [...] die Öffentlichkeit eine einzigartige Macht, die sich die aristokratischen Völker nicht einmal vorstellen konnten. Sie bekehrt zu ihrem Glauben nicht durch die Überzeugung, sie zwingt ihn auf und läßt ihn durch eine Art von gewaltigem geistigem Druck auf den Verstand jedes einzelnen in die Gemüter eindringen.“ In dieser in der demokratischen Öffentlichkeit angelegten Neigung zum Konformismus liegt eine Gefahr zur Selbstverdummung, da er die genaue Prüfung von Meinungen aus unterschiedlichen Perspektiven erschwert. Mill & Mill entwickeln eine Reihe von Argumenten, warum wir es uns angewöhnen sollen, auch abweichende, falsche und missliebige Meinungen auszuhalten und Meinungsvielfalt zu fördern.

Voraussetzung der Teilnahme ist die Bereitschaft, jede Woche die Texte gründlich zu studieren und vor der Sitzung auf Moodle schriftlich Fragen zu beantworten. So erwerben Sie die Textkenntnisse, die Sie befähigen, das Seminar mit einer Hausarbeit abzuschließen.

Texte

Alexis de Tocqueville, *Über die Demokratie in Amerika* (Auszüge werden auf Moodle bereitgestellt)

John Stuart Mill (& Harriet Taylor Mill), *Über Freiheit*. (Bitte schaffen Sie sich die Ausgabe bei *Meiner* an.)

030012 Einführung in die Philosophie René Descartes' (HE)

Seminar

Fr. 12:00 - 14:00, GABF 04/716 Beginn: 14.04.2023

Milz, Bernhard

Descartes (1596-1650) gehört zu den prägenden Gestalten der europäischen Philosophiegeschichte. Er war an wissenschaftlichen Revolutionen und Erneuerungen des 17. Jahrhunderts in der Philosophie, aber ebenso in der Mathematik, Anthropologie, Physiologie und Physik entscheidend beteiligt. „Vater der Moderne“ hat man ihn genannt. Bis in die Gegenwart gehört er aber auch zu den besonders umstrittenen und kontrovers beurteilten Denkern.

Im Seminar sollen die erkenntnistheoretischen und metaphysischen Schriften gelesen und diskutiert werden. Im Mittelpunkt stehen der *Discours de la méthode* (1637) und die *Meditationes* (1641). Diese Werke enthalten u. a. Descartes' Lehre des methodischen Zweifels, die These von den zwei Substanzen und die Gottesbeweise. Berücksichtigt werden auch die von Descartes selbst veranlassten Einwände von Zeitgenossen gegen die *Meditationes* und seine Erwidern auf die Kritik, außerdem Auszüge aus den *Principia philosophiae* (1644) und den Briefen, in denen Descartes einige Themen ausführlicher als in den publizierten Schriften behandelt; dazu gehören insbesondere seine Freiheitslehre und wichtige Aspekte seiner Erkenntnistheorie.

Literatur zur Einführung

René Descartes, *Meditationen über die Erste Philosophie*, hrsg. von Andreas Kemmerling, Berlin 2009 (Reihe „Klassiker Auslegen“ Bd. 37)

Dominik Perler, René Descartes, München 2006 (Beck'sche Reihe 542)

Hans Poser, René Descartes. Eine Einführung, Stuttgart 2020 (Reclam Universal-Bibliothek 19697)

Primärtexte

Discours de la méthode / Bericht über die Methode

Meditationes de prima philosophia / Meditationen über die Erste Philosophie (jeweils mehrere Ausgaben und Übersetzungen)

Auszüge aus den *Principia philosophiae* und den Briefen (Näheres dazu in der ersten Sitzung)

030018 Die Kulturkritik Rousseaus (HE)

Seminar

Mi. 12:00 - 14:00, GABF 04/716 Beginn: 12.04.2023

Sandkaulen, Birgit

Jean-Jacques Rousseau gehört bis heute zu den einflussreichsten Philosophen der Moderne. In seinen beiden Streitschriften „Über Kunst und Wissenschaft“ (1750) und „Über den Ursprung der Ungleichheit unter den Menschen“ (1755) entwickelt Rousseau seine bahnbrechende Kultur- und Gesellschaftskritik, die den aufklärerischen Fortschrittsoptimismus als Trugbild entlarven will. Erstmals wird damit die These einer „Dialektik der Aufklärung“ behauptet, die das Selbstverständnis der Moderne nachhaltig geprägt hat.

Im Seminar werden wir die beiden Texte gründlich studieren und insbes. den normativen Kontrast diskutieren, den Rousseau zwischen „Natur“ und „Kultur“, zwischen authentischen natürlichen Lebensformen und kulturell-gesellschaftlichen Entfremdungsprozessen eingezeichnet hat. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Stundenprotokolls.

Text

Beide Texte sind bei Reclam erhältlich.

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Sekundärliteratur

Jean-Jacques Rousseau: Die beiden Diskurse zur Zivilisationskritik. Klassiker auslegen Band 53. Hrsg. v. Johannes Rohbeck. Berlin u.a. 2015.

Fredrick Neuhouser: Kritik der Ungleichheit. Eine Rekonstruktion von Rousseaus Zweitem Diskurs. Hamburg 2020.

030021 **Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (HE)**

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 03/46 Beginn: 12.04.2023

Steigleder, Klaus

In seiner Schrift „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ von 1785 bietet Kant eine neue Konzeption von Moralphilosophie, die keine ernsthafte Beschäftigung mit Moralphilosophie seither mehr ignorieren kann. Im Seminar sollen diese Konzeption und ihre Relevanz verständlich gemacht werden. Die Argumentationslinien des Werkes werden genau analysiert und schwierige Stellen erklärt werden. Ich will versuchen, Ängste vor der Beschäftigung mit Kant abzubauen und zur weiteren Beschäftigung mit Kant anzustiften.

Empfohlene Textausgabe

Immanuel Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, hg. v. Bernd Kraft und Dieter Schönecker, 2. Auflage, Hamburg: Felix Meiner Verlag, 2016 (= Philosophische Bibliothek, Bd. 519)

Literatur

Philipp Richter, Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“. Ein systematischer Kommentar, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2013.

Klaus Steigleder, Kant, in: Handbuch Ethik, hg. von Marcus Düwell; Christoph Hübenthal; Micha H. Werner, Stuttgart: Metzler, 3. Aufl. 2010, S. 128-139.

Klaus Steigleder, Kants Moralphilosophie. Die Selbstbezüglichkeit reiner praktischer Vernunft, Stuttgart: Metzler, 2002.

030015 **Grundlagen der Angewandten Ethik (SE)**

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/716 Beginn: 11.04.2023

Titz, Inken

Die angewandte Ethik ist ein Teilgebiet der Ethik, das die Anwendung ethischer Theorien und Prinzipien auf konkrete moralische Probleme und Fragen in der Praxis umfasst. Es handelt sich um einen interdisziplinären Bereich, der sich mit moralischen Fragen und Problemen in verschiedenen Bereichen befasst, wie zum Beispiel in der Medizin, der Biologie, dem Umweltschutz, der Technologie, der Wirtschaft, der Politik und anderen. Angewandte Ethik beinhaltet zudem die Analyse und Überlegungen darüber, wie man moralische Entscheidungen treffen sollte und moralische Probleme lösen kann. Es geht also darum, moralisches Denken in die Praxis umzusetzen und ethische Theorien auf konkrete Situationen anzuwenden. Im Gegensatz zur traditionellen ethischen Theorie, die sich mit rein ‚theoretischen‘ Problemen wie zum Beispiel der Entwicklung eines allgemeinen Kriteriums der Rechtschaffenheit befasst, nimmt die angewandte Ethik ihren Ausgangspunkt in lebenspraktischen normativen Herausforderungen.

Dieses Seminar umfasst eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Angewandten Ethik. Wir werden nachvollziehen, wie ethische Normen und Prinzipien auf konkrete menschliche Handlungen angewendet werden können. Außerdem bietet es einen Überblick über die wichtigsten Bereichsethiken, wie u. a. Medizinethik, Naturethik, Technikethik und Wirtschaftsethik, die wir uns mit Beispielen aus der Alltagspraxis erschließen.

Literatur

Die Literatur wird zu Vorlesungsbeginn im Moodlekurs zur Verfügung gestellt.

030020 **Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (HE)**

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GABF 05/703 Beginn: 17.04.2023

Weydner-Volkmann, S.

Immanuel Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten zählt zu den Grundtexten der praktischen Philosophie. Sein Ziel ist es dabei, die Grundzüge einer Moralphilosophie zu entwickeln, die sich rein in der Vernunft gründet und nicht auf Voraussetzungen wie kulturell geprägte Weltbilder oder individuelle Erfahrungen und Gefühle aufbaut. Als oberstes Moralprinzip formuliert Kant hier auch den bekannten kategorischen Imperativ.

Das Seminar richtet sich an Studierende im ersten und zweiten Semester. Über genaue Lektüre und Diskussion dieses Klassikers soll insbesondere das wissenschaftliche Arbeiten in der Philosophie eingeübt werden. Zusätzlich zu den Seminarterminen ist die Teilnahme an zwei Tutoratsterminen verpflichtend. Hierfür werden im Laufe des Semesters zu unterschiedlichen Zeiten entsprechende Angebote gemacht.

Organisatorischer Hinweis:

Das Seminar wird wechselnd synchrone Elemente (in Präsenz) und asynchrone Elemente (Aufgabenbearbeitung über Moodle) nutzen. Die Anschaffung einer Ausgabe von Kants Metaphysik der Sitten wird empfohlen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Paginierung der Akademie-Ausgabe mitgeführt wird, um eine gemeinsame Diskussion von Textstellen zu ermöglichen.

BA Grundzüge der Logik (LE) Teil 1 + 2

030005	Grundzüge der Logik: Logik I		
	Vorlesung	Mo. 10:00 - 12:00, HGA 10 NF Math.+NW, Schülerlabor	Straßer, Christian
	<p>Grundkenntnisse der modernen Logik sind unerlässlich, um sich mit historischen sowie aktuellen philosophischen Texten selbstständig und kritisch auseinanderzusetzen. Dieses Modul vermittelt den Studierenden einen zentralen Bereich philosophischer Methoden anhand einer Einführung in die Grundzüge der Logik. Die Vorlesung "Grundzüge der Logik" bietet eine elementare Einführung in die klassische Aussagen- und Prädikatenlogik. Die Syntax der Aussagen- und Prädikatenlogik wird motiviert und eingeführt. Das Konzept einer modelltheoretischen Semantik wird erörtert und die Wahrheitsbedingungen der klassischen Junktoren und der Quantoren werden² erläutert. Die Ausdrucksstärke der klassischen Aussagenlogik wird eingehend behandelt. In die Beweistheorie der klassischen Logik wird durch ein System des Baumkalküls eingeführt. Die Begriffe der Korrektheit und Vollständigkeit eines Beweissystems werden erklärt. Die Studierenden erwerben zentrale begriffliche und methodische Voraussetzungen, die ihnen ein tieferes Verständnis philosophischer Argumentation ermöglichen. Die Studentinnen und Studenten werden befähigt, die aussagen- und prädikatenlogische Struktur von Schlussfolgerungen zu analysieren. Sie sind mit dem Begriff der gültigen Schlussfolgerung und sind in der Lage, die Methode der Wahrheitstabellen für unterschiedliche Zwecke anzuwenden.</p> <p><u>Literatur</u></p> <p>Arnold Oberschelp, Logik für Philosophen, Metzler, Stuttgart, 1997. Theodor Sider, Logic for Philosophy, Oxford University Press, 2010. Jan von Plato, Elements of Logical Reasoning, Cambridge University Press, 2013. Gerhard Schurz, Logik – Grund- und Aufbaukurs in Aussagen- und Prädikatenlogik, De Gruyter, 2018</p>		
030009	Introduction to Logic: Logic I		
	Vorlesung	Mo. 12:00 - 14:00, GABF 05/703, NF Math.+NW, Schülerlabor	Straßer, Christian
	<p>This course is an English lecture which covers exactly the same content as "Grundzüge der Logik: Logik I". You can visit this lecture instead of the German version.</p> <p>Besides learning the basics of logic, you will also have an opportunity to get in touch with academic English in a gentle and slow way. This will give you an advantage when visiting seminars taught in English at a later point in your studies, or when reading philosophical literature in English (for many groundbreaking works no translations exist (yet)).</p> <p>The lecturer is German-speaking, so you can ask questions in German, if you like. The exam can be in German or English, your choice.</p> <p>You can join any exercise sessions of the Grundzüge der Logik Vorlesung.</p>		
030026	Übung zur Vorlesung: "Grundzüge der Logik: Logik I"		
	Übung	Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/716	Ayhan, Sara
	<p>In der Übung zur Vorlesung "Grundzüge der Logik" werden wöchentliche Übungsaufgaben eingehend erörtert. Es werden Lösungen und Lösungswege diskutiert und Fragen zur Vorlesung beantwortet. Die Übung dient der Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen und der Vorbereitung auf die Abschlussklausur.</p>		
030025	Übung zur Vorlesung: "Grundzüge der Logik: Logik I"		
	Übung	Fr 10-12, IC 04/410	Straßer, Christian
	<p>In der Übung zur Vorlesung "Grundzüge der Logik" werden wöchentliche Übungsaufgaben eingehend erörtert. Es werden Lösungen und Lösungswege diskutiert und Fragen zur Vorlesung beantwortet. Die Übung dient der Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen und der Vorbereitung auf die Abschlussklausur.</p>		
030027	Übung zur Vorlesung: "Grundzüge der Logik: Logik I"		
	Übung	Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/716	van Berkel, Cornelis
	BA WM a: Weiterführendes Modul: Erkenntnis und Sein		
030003	General Philosophy of Science		
	Vorlesung	Do. 14:00 - 16:00, HGA 30 HPS+	Baedke, Jan

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Philosophy of science reflects on the foundations, methods and aims of science. General philosophy of science includes further subjects like patterns of the historical development and the social structure of science. In the closer sense, it can be retraced continuously from the ancient world until present. Several disciplinary terms (such as "philosophy of mathematics" or later "philosophy of physics" and "philosophy of biology") have been developed not until the 18th century and reflect the increasing significance of specific scientific knowledge for modern philosophy. The lecture gives an overview over the present status of general philosophy of science. It deals, on the one hand, with problems of methods and certain key concepts (such as "explanation" and "understanding"); on the other hand, it examines questions that focus on the significance of the historicity of scientific knowledge and the role of values in science. The lecture is addressed to advanced B.A. and M.A. students of philosophy in general and to students of the master program HPS+ in particular. It is open for interested students of other subjects with (at least) basic knowledge in theoretical philosophy, which is possible to gain in the module "Introduction to theoretical philosophy" (SE1). Parallel to the lecture an accompanying seminar will be offered which serves to deepen and to complement the topics of the lecture. Participation in the seminar is recommended, but only for students of HPS+ it is a requirement in order to complete the "Basic module 1". The language of the lecture will be English. You will be informed about modalities concerning credits in the first session of the lecture.

Introductory Literature

Martin Curd, M. & James A. Cover (Eds.), *Philosophy of Science. The Central Issues*. 2nd ed., New York, London 2013.

Simon Lohse & Thomas Reydon (Hgg.): *Grundriss Wissenschaftsphilosophie. Die Philosophien der Einzelwissenschaften*. Hamburg 2017.

Alexander Rosenberg, *Philosophy of Science. A Contemporary Introduction*. 2nd ed., New York 2005.

030007 **Advanced Epistemology**

Vorlesung Mi. 14:00 - 16:00, HGA 30 MA CogSci, Theor. Philosophy, HPS+

Brössel, Peter

This lecture provides an (opinionated) overview of recent progress concerning some of the essential topics of epistemology. Those topics are

- 1.) Theories of Knowledge
- 2.) Theories of Belief and Truth
- 3.) Theories of Justification and Rationality.
- 4.) Sources of Knowledge/Justification
 - (i) Perception,
 - (ii) Memory,
 - (iii) Testimony

030008 **Prädikatenlogik: Logik II**

Vorlesung Mo. 14:00 - 16:00, HGA 20

Kürbis, Nils

Aufbauend auf dem Kurs "Grundzüge der Logik. Logik I" werden in diesem Kurs Kenntnisse der formalen Logik vertieft. Grundlegende Begriffe wie Gültigkeit, Korrektheit/Richtigkeit, Vollständigkeit, axiomatische Beweissysteme und Systeme des natürlichen Schließens werden zunächst anhand der Aussagenlogik eingeführt und studiert, und dann auf die Prädikatenlogik erster Stufe (mit Identität) angewandt und vertieft. Der Kurs wird im Großen und Ganzen dem Buch von Enderton folgen. Grundkenntnisse in Logik werden vorausgesetzt. In einer Übung zur Vorlesung, die integraler Bestandteil des Kurses ist, werden Übungsaufgaben bearbeitet und besprochen.

Literatur

Herbert B. Enderton: *A Mathematical Introduction to Logic*

030004 **Philosophische Probleme der Mathematik von Platon bis Hilbert**

Vorlesung Di. 16:00 - 18:00, HGA 20 NF Mathematik+NW

Pulte, Helmut

Die Entdeckung der ‚Inkommensurabilität‘ der (heute so genannten) irrationalen Zahlen im 4. Jahrhundert v. Chr., die schon in den Dialogen Platons ihre Spuren hinterließ, wurde als [erste] „Grundlagenkrise der griechischen Mathematik“ (H. Hasse, H. Scholz) bezeichnet. Von ihr bis hin zur „neuen Grundlagenkrise der Mathematik“ (H. Weyl), nämlich dem Auftreten von Antinomien in der Mengenlehre um 1900, ist die Geschichte der Mathematik auch immer eine Geschichte der logischen, methodologischen und erkenntnistheoretischen Reflexion und Revision ihrer Grundlagen gewesen, wie besonders die sich durchziehenden Untersuchungen zum Unendlichen in der Mathematik, zur axiomatischen Methode und zum so genannten ‚Anwendungsproblem‘ (Warum eigentlich eignet sich die Mathematik zur Beschreibung und Erklärung der Wirklichkeit?) belegen.

Die Vorlesung stellt die Grundlagenentwicklung der Mathematik von der Antike bis zum Ende

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

des 19. Jahrhunderts anhand markanter Stationen und ‚Wendepunkte‘ dar, wobei besonders die Wechselwirkung von mathematischen Problemlagen und philosophischer Analyse in den Blick genommen werden soll. Sie richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen mit Interesse für die Geschichte und Philosophie der Mathematik, die über gute philosophische Grundlagen in der Theoretischen Philosophie und ordentliche mathematische Schulkenntnisse verfügen. Sie beginnt am 11.04.2023 mit einer Einführung, in der nähere Angaben zum Programm erfolgen und studienorganisatorische Hinweise gegeben werden. Ergänzend zur Vorlesung findet ein Seminar statt, in dem wichtige Positionen der Philosophie der Mathematik des 20. Jahrhunderts behandelt werden. Vorlesung und Seminar sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und bilden ein Modul; den Vorlesungsteilnehmern wird daher der Besuch auch des Begleitseminars empfohlen. Eine Gesamtbibliographie zur Philosophie der Mathematik sowie Auswahlbibliographien zu den Problemkreisen der einzelnen Vorlesung werden zu Beginn des Semesters über Moodle verfügbar gemacht.

Literatur zur Einführung

Becker, Oskar (Hg.): Grundlagen der Mathematik in geschichtlicher Entwicklung. Freiburg/München 21964, repr. u.a. FfM 1990 (Suhrkamp).
Ewald, W. (Ed.): From Kant to Hilbert. A Sourcebook in the Foundations of Mathematics. 2 vols., Oxford 1996 (OUP).

030006 Einführung in die Erkenntnistheorie

Vorlesung Do. 16:00 - 18:00, HGA 30 MA CogSci

Werning, Markus

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die zentralen Fragen der zeitgenössischen Erkenntnistheorie. Im Vordergrund stehen dabei die folgenden Themen: (i) Die Natur von Wissen: Ist Wissen mit wahrer gerechtfertigter Meinung gleichzusetzen oder muss diese klassische Definition von Wissen revidiert werden? (ii) Die Struktur der Rechtfertigung von Wissen: Reicht zur Rechtfertigung von Wissen Kohärenz in einem Meinungssystem aus oder bedarf es einer besonderen Fundierung? (iii) Der Wert von Wissen: Warum ist etwas zu wissen wertvoller als etwas nur wahrheitsgemäß zu glauben, wo doch beides erfolgreiches Handeln gleichermaßen wahrscheinlich zu machen scheint? (iv) Die Möglichkeit von Wissen: Es könnte doch sein, dass wir fortwährend durch einen externen Agenten getäuscht werden (sei es ein böser Damon im Sinne Descartes oder ein Supercomputer wie im Film „Matrix“). Lassen sich skeptische Argumente dennoch entkräften? (v) Die Quellen von Wissen: Je nach Gegenstandsbereich kommen als Grundlage von erfahrungsbasiertem (a posteriori) Wissen nicht nur Wahrnehmungen, sondern auch Erinnerungen, Vorstellungen und Introspektion in Frage. Könnte es darüber hinaus auch erfahrungsunabhängiges (a priori) Wissen geben, etwa metaphysisches, begriffliches oder angeborenes Wissen? (vi) Kriterien für Wissen: Sind die Maßstäbe für Wissen dem Subjekt stets kognitiv zugänglich, wie Internalisten behaupten, oder haben Externalisten die besseren Argumente auf ihrer Seite. Damit zusammen hängt auch die Frage, inwiefern sich die Erkenntnistheorie naturalisieren lässt und somit zu einem Teil der Kognitionswissenschaft wird.

Eine kleine Studienleistungen kann durch die Bearbeitung von Übungsaufgaben erworben werden. Für eine große Studienleistung ist zusätzlich eine Klausur erforderlich.

Literatur

Bieri, P. (Hrsg.). (1992). Analytische Philosophie der Erkenntnis (2. Aufl). Frankfurt am Main: Hain.
Ernst, G. (2012). Einführung in die Erkenntnistheorie (4., unveränd. Aufl). Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft).
Lehrer, K. (1992). Theory of Knowledge. London: Routledge.
Schurz, G. (2021). Erkenntnistheorie: Eine Einführung. Berlin: J.B. Metzler.
Werning, M. (2009). The Evolutionary and Social Preference for Knowledge: How to Solve Meno's Problem within Reliabilism. Grazer Philosophische Studien, 79, 137–156.

030094 Special Topics in Philosophy of Science

Seminar Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/609 HPS+, NF Math.+NW

Baedke, Jan

Besides logic, epistemology and philosophy of language, philosophy of science is one of the core disciplines of theoretical philosophy. This seminar belongs to the lecture "General Philosophy of Science"; further information on the subjects are given there. The seminar extends and deepens special topics the lecture deals with. Therefore, attending makes only sense when you also visit the lecture. It is obligatory for starters of the master program HPS+. Depending on the attendees the language of the course will be German and/or English.

030034 Grundlagentexte KdP: Einführung in Kants Kritik der reinen Vernunft

Seminar Mo. 16:00 - 18:00, GA 3/143.

Elon, Daniel

Die *Kritik der reinen Vernunft* (Erstauflage 1781) ist als Hauptwerk der theoretischen Philosophie Kants zugleich einer der zentralen Texte der neuzeitlichen Philosophie und anerkanntermaßen einer der wichtigen Wendepunkte der Philosophiegeschichte insgesamt.

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Die grundlegende Prüfung der apriorischen Möglichkeitsbedingungen, der Geltung und der Grenzen von Erkenntnis überhaupt muss, so Kants Ansatz in der Schrift, jeder Philosophie vorhergehen. Letztlich geht es damit um die erste Hauptfrage der Kantischen Philosophie, »Was kann ich wissen?«, die in diesem Buch in ausgesprochen komplexer, systematischer und strukturierter Form behandelt wird.

In diesem Einführungsseminar sollen die Grundgedanken der Kantischen Vernunftkritik durch eine intensive Lektüre ausgewählter zentraler Passagen der Schrift und eine ausführliche gemeinsame Diskussion über diese zugänglich gemacht werden. Die Lehrveranstaltung richtet sich an B.A.- und M.Ed.-Studierende gleichermaßen. Auch wenn es sich um ein Einführungsseminar handelt, ist eine intensive Mitarbeit erforderlich. Teilnahmevoraussetzung ist daher auch die Übernahme eines Sitzungsprotokolls.

Literatur

Immanuel Kant, *Kritik der reinen Vernunft*, hrsg. v. Jens Timmermann, Hamburg: Meiner 2010 (= PhB, 505).

030107 **Modeling the World: Representation in Scientific Practice**

Blockseminar 18.-21.09., 10-16, GABF 04/358; Vorbespr. 23.05.23, 16-18., HPS+ Fábregas-Tejeda; Prieto,

In pursuance of their epistemic goals—such as describing, explaining, understanding, intervening, predicting, and communicating results—scientists perform diverse activities. A central activity that has received substantial attention in philosophy of science in the last decades is “representing” the manifold facets of the world through models, diagrams and pictures, simulations, linguistic descriptions, and metaphors. But what makes something a “scientific representation”? Do all representations employed by scientists have properties or elements in common? How, for instance, do scientific models represent their target systems? How are representations rendered heuristically and epistemically fruitful? How important are representations for knowledge production and the practice of science in general?

This seminar offers an introduction to representation (as practice and product) in scientific contexts through discussions of its theoretical and philosophical underpinnings and by expounding diverse disciplinary backgrounds and case studies. We will delve into topics such as (i) the construction and uses of models in science; (ii) abstraction, idealization, and the dangers of pernicious reification; (iii) the role of the visual in scientific representations; (iv) the ontic and epistemic statuses of representations in the sciences; and (v) problems and tensions subtending this widespread activity in the *praxis* of science.

Through the analysis of classic and contemporary texts from diverse scientific and philosophical disciplines, this seminar scrutinizes “representation” as an important concept for contemporary reflection in the epistemology of the sciences. In that sense, the seminar will provide a comprehensive introduction to central questions and problems in today’s philosophy of scientific representation (broadly construed). To pass the course, students must participate in the preliminary meeting (23.05.2023), actively partake in the discussions, and write an essay or take other course activities.

Literature

Brown, T. L. (2003). *Making Truth: Metaphor in Science*. University of Illinois Press.

Coopmans, C., Vertesi, J., Lynch, M. E., & Woolgar, S. (Eds.). (2014). *Representation in Scientific Practice Revisited*. MIT Press.

Frigg, R., & Nguyen, J. (2020). *Modelling Nature: An Opinionated Introduction to Scientific Representation*. Springer Nature.

Gelfert, A. (2015). *How to Do Science with Models: A Philosophical Primer*. Springer.

Mößner, N. (2018). *Visual Representations in Science: Concept and Epistemology*. Routledge.

Nguyen, J., & Frigg, R. (2022). *Scientific Representation*. Cambridge University Press.

Potochnik, A. (2020). *Idealization and the Aims of Science*. University of Chicago Press.

030105 **Values in Science**

Seminar Do. 08:00 - 10:00, GABF 04/609 NF Math.+NW

Fischer, Enno

Traditionally, science is thought to be neutral and free of the values held by scientists. This value-free ideal of science has come under attack from various angles, and it is now widely acknowledged that a separation of values and science is neither possible nor desirable. In this course we will discuss the various roles played by values in science. What kinds of values have an impact on science? How do values influence research? Can we distinguish legitimate and illegitimate influences of values in science? We will discuss these questions by looking into case studies from a variety of fields such as climate science and medical research.

This course is open to advanced B.A. students and M.A. students. The course will be held in English.

Literature

Kincaid, Dupré, and Wylie (eds.): *Value-Free Science? Ideals and Illusions*. Oxford University Press, 2007.

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

- 030046 **Grounding, Essence, Fundamentality: Einführung in die Grundbegriffe postmodaler Metaphysik**
Seminar Di. 10:00 - 12:00, GABF 04/609 Gooßens, Dustin
- Seit der Mitte des vergangenen Jahrhunderts wurden metaphysische Fragen primär als Fragen der modalen Metaphysik verstanden und mit den Mitteln der Mögliche Welten Semantik versucht zu beantworten. Immer öfter wurde in der jüngeren Vergangenheit allerdings festgestellt, dass diese sich als zu grobes „Metaphysisches Werkzeug“ (vgl. Sider 2020) erweist um zentrale metaphysische Zusammenhänge präzise analysieren zu können. So hat Kit Fine z.B. festgestellt, dass durch die Mittel modaler Metaphysik kein Unterschied in der metaphysischen Fundamentalität zwischen Sokrates und der Menge, welche Sokrates als ihr einziges Element hat, feststellen lässt (Fine 1994). Im Zentrum dieser postmodalen Betrachtungen stehen metaphysische Konzepte, welche sich durch die modale Metaphysik nicht erklären lassen. Dieses Seminar stellt eine Einführung in die postmodale Metaphysik anhand dreier solcher Grundbegriffe („essence“, „grounding“ und „fundamentality“) dar.
- Literatur
- Die Seminarlektüre wird über moodle zur Verfügung gestellt.
- 030041 **Einführung in die Erkenntnistheorie**
Seminar Do. 14:00 - 16:00, GABF 04/716 NF Math.+NW Horvath, Joachim
- In diesem Seminar wollen wir einer alten philosophischen Frage nachgehen, die schon Platon in seinen Dialogen „Menon“ und „Theaitetos“ beschäftigt hat: Was ist Wissen? Eine ebenfalls alte Antwort auf diese Frage lautet, dass Wissen in einer wahren Überzeugung besteht, die auf guten Gründen beruht (kurz: wahre gerechtfertigte Überzeugung). Im Jahr 1963 hat der sonst unbekannte Philosoph Edmund Gettier diese alte und weithin geteilte Ansicht mit zwei berühmten Gegenbeispielen nachhaltig erschüttert. Seitdem mühen sich Erkenntnistheoretiker in aller Welt, eine neue und tragfähige Antwort auf unsere Leitfrage zu finden – bisher jedoch ohne durchschlagenden Erfolg. Im Lauf des Seminars werden wir einige dieser Versuche eingehender untersuchen und dabei auch einen Blick auf aktuelle Debatten und verwandte erkenntnistheoretische Probleme werfen.
- 030043 **Individualitätsbegriffe**
Seminar Mi. 08:00 - 10:00, GABF 04/716 Koch, Oliver
- Niemand zweifelt daran, es tagtäglich mit vielen Individuen zu tun zu haben, einzelnen Stühlen, Bäumen, Menschen etc., die sich alle als Individuen von den anderen Exemplaren ihrer Art unterscheiden. Worin dieser Unterschied, der sie zu 'diesem und keinem anderen' macht, worin m.a.W. das principium individuationis aber genau besteht, ist eine alte, kontrovers diskutierte philosophische Frage, die eine Vielzahl verschiedener Antworten hervorgebracht hat und bis heute aktuell ist.
- Im Seminar wollen wir verschiedene paradigmatische Antworten auf diese Frage studieren. Behandelt werden sollen u.a. Textauszüge aus Aristoteles, Boethius, Duns Scotus, Leibniz, Autoren der klassischen deutschen Philosophie, aber auch aus dem 20. Jahrhundert.
- Textgrundlage
- Die im Seminar behandelten Texte werden zu Semesterbeginn digital zur Verfügung gestellt.
- 030078 **Philosophie der Mengenlehre**
Seminar Do. 14:00 - 16:00, GABF 04/358 NF Math.+NW Kürbis, Nils
- Die Mengenlehre kann mit einigem Recht als die Wissenschaft vom Unendlichen bezeichnet werden. Anschaulich ist eine Menge „eine Zusammenfassung von Dingen zu einem Ganzen, d. h. einem neuen Ding“ (Hausdorff: Grundzüge der Mengenlehre, 1914); während bei endlichen Mengen die enthaltenen Dinge (die Elemente) aufgezählt werden können, um ihre Zusammenfassung zu beschreiben, kann man auch allgemeiner ein Kriterium angeben, welches eindeutig für jedes Objekt entscheidet, ob es Element der betrachteten Menge ist (bspw. wäre ein Kriterium für die unendliche Menge der geraden natürlichen Zahlen „...ist eine natürliche Zahl und ist ohne Rest durch zwei teilbar“). Die Mengenlehre kann als Grundlagendisziplin der Mathematik aufgefasst werden, insofern sich die gesamte Mathematik einheitlich in der Sprache der Mengenlehre darstellen lassen. Das ist innerhalb der Wissenschaften ein alleinstehendes Merkmal. Keine andere Wissenschaft lässt sich so einheitlich und präzise auf einer Grundlage aufbauen. Die Mengenlehre hat aber auch einige philosophische Fragen aufgeworfen: Macht man keine Einschränkung, welche Kriterien für das Enthaltensein in einer Menge erlaubt sind, ist die Theorie inkonsistent, wie die berühmte Antinomie von Russell gezeigt hat: Betrachtet man die Zusammenfassung aller Mengen, die sich nicht selbst als Element enthalten, und fragt sich nun über diese, ob sie sich selbst als Element enthält, gerät man in einen Widerspruch. Dies Paradoxien spielten auch eine Rolle in der sogenannten Grundlagenkrise der Mathematik, Nicht bloß aufgrund ihres besonderen Reichtums an interessanten Widersprüchen, sondern auch wegen ihrer Allgemeinheit und Ausdrucksstärke, nimmt die Mengenlehre einen nicht unerheblichen Einfluss

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

auf die Philosophie, darunter insbesondere die analytische Philosophie, seit dem 20. Jahrhundert genommen. In diesem Seminar werden nach einem einführenden Überblick über die begrifflichen Grundlagen der Mengenlehre philosophische Fragen im Anschluss daran diskutiert: das Unendliche, die Paradoxien, die Axiomatik als Methode, Mengenlehre zu betreiben, die Möglichkeiten und Grenzen dieses Ansatzes im Lichte der Gödel'schen Unvollständigkeitssätze, das Kontinuumproblem. Bekanntschaft mit der Prädikatenlogik erster Stufe ist hilfreich, aber nicht vorausgesetzt.

Literatur

Ferreirós: The Labyrinth of Thought
Fraenkel, Bar-Hillel, Levy: Foundations of Set Theory
Halmos: Naive Set Theory
Potter: Set Theory and its Philosophy

030037 **Übung zur Vorlesung Prädikatenlogik: Logik II**

Seminar Do. 12:00 - 14:00, GABF 04/358

Kürbis, Nils

In der Übung zur Vorlesung werden Übungsaufgaben hauptsächlich aus Endertons Buch zur Aussagen und Prädikatenlogik erster Stufe bearbeitet und besprochen.

Literatur

Herbert B. Enderton: A Mathematical Introduction to Logic

030086 **Bestimmte Kennzeichnungen**

Seminar Mo. 16:00 - 18:00, GABF 04/358

Kürbis, Nils

Russells Theorie der bestimmten Kennzeichnungen, zuerst präsentiert in seinem Aufsatz 'On Denoting' (Mind, 1905), wird oft als ein Paradigma der Philosophie beschrieben und war von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der analytischen Philosophie. Eine bestimmte Kennzeichnung ist ein Ausdruck der Form "der/die/das so-und-so". Russell's Analyse bestand darin, dass eine bestimmte Kennzeichnung alleine keine Bedeutung hat, sondern nur im Satzzusammenhang. "Der gegenwärtige König von Frankreich" hat keine Bedeutung, aber ein Satz, in dem sie vorkommt, wie z.B. "Der gegenwärtige König von Frankreich ist kahl" hat eine Bedeutung, nämlich: Es gibt genau einen König von Frankreich und er ist kahl. Da es gegenwärtig keinen König von Frankreich gibt, ist dieser Satz falsch, und nicht, wie man meinen könnte, weder wahr noch falsch. Die Theorie, einleuchtend wie sie ist, ist nicht unumstritten. Beginnend mit den Ansichten von Vorläufern von Russell (Mill, Meinong) werden wir in diesem Seminar Russells Ansatz genau unter die Lupe nehmen und kritische Auseinandersetzungen wie auch alternative Ansätze zu bestimmten Kennzeichnung diskutieren. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf die sogenannte freie Logik von Hintikka, Lambert und anderen gelegt, d.h. Logik frei von den Existenzannahmen der klassischen Logik, denn eine Grundmotivation der freien Logik war es, eine Theorie der bestimmten Kennzeichnungen zu entwickeln die eine Alternative zu Russells Theorie darstellt. Dort werden bestimmte Kennzeichnungen als bedeutungsvolle Terme zugelassen, sie müssen aber nicht auf Gegenstände referieren.

Bekanntschaft mit der Prädikatenlogik erster Stufe ist hilfreich, aber nicht vorausgesetzt.

Literatur

Bertrand Russell: On Denoting, Mind 14/56 (1905): 479-493
Karel Lambert: Free Logic. Selected Essays
Stephen Neale: Definite Descriptions

030045 **Bedeutung, Wahrheit und Kontext: Einführung in die philosophische Semantik**

Seminar Mo. 14:00 - 16:00, GA 04/187. Sprachwiss.

Liefke, Kristina

Das Seminar bietet eine Einführung in zentrale Themen philosophischen Semantik. Zu diesen zählen die Natur von sprachlicher Bedeutung, das Verhältnis von Sprache, Wahrheit und Welt sowie die 'Berechenbarkeit' von Bedeutung. Das Seminar beginnt mit einer Diskussion der Bedeutung von Eigennamen (z.B. 'Anna') und Kennzeichnungen ('die/eine Frau'). Um die Gewinnung von Satzbedeutung aus der Bedeutung der einzelnen Satzbestandteile zu erklären, beschäftigen wir uns darüber hinaus mit der Bedeutung anderer Ausdrücke, z.B. von Prädikaten ('Frau', 'läuft', 'weiß') und Artikeln ('die', 'eine'). Im Rahmen dieser Beschäftigung werden formal-semantische Konzepte und Techniken eingeführt (z.B. mögliche Welten, Typen, logische Übersetzung), die auch in anderen philosophischen Disziplinen sehr nützlich sind. Das Seminar setzt keine linguistischen Vorkenntnisse voraus. Logik-Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Literatur

Texte werden zu Semesterbeginn auf Moodle bereitgestellt. Die Texte sind größtenteils deutschsprachig, teils englischsprachig. Das wöchentliche Lesepensum umfasst ein (kurzes) Lehrbuchkapitel sowie Auszüge aus einem Originalaufsatz (sofern verfügbar: in deutscher

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Übersetzung). Ein Großteil der Lehrbuchtexte stammt aus dem online verfügbaren Text Gutzmann, D. (2019). *Semantik: Eine Einführung*. Berlin: J.B. Metzler.

030032 Leibniz: Neue Abhandlungen über den menschlichen Verstand

Seminar

Mo. 10:00 - 12:00, GA 3/143.

Pektas, Virginie

An Essay concerning Humane Understanding von John Locke erschien 1690 und wurde 1700 ins Französische übersetzt. Zwischen 1703 und 1705 arbeitete Leibniz an einer Kritik dieses Werkes in Form eines fiktiven Dialogs zwischen Philaletes alias Locke und Theophilus bzw. Leibniz: Es sind dies die *Neuen Abhandlungen über den menschlichen Verstand*, die zu einem direkten Dialog mit dem englischen Philosophen hätten führen sollen: Lockes Tod in Oktober 1704 hielt Leibniz davon ab, sein Kommentar zu veröffentlichen - das Werk erschien posthum erst 1765. Während Locke eine entschieden empiristische Position einnahm, wies Leibniz auf die Unzulänglichkeit eines Reduktionismus hin, der allein auf der Erfahrung beruht. Die präzise Auseinandersetzung mit der Lockeschen Philosophie führt zu einem breit angelegten Spektrum an erkenntnistheoretischen Fragen, von dem Status der Wahrheit, der Theorie der Apperzeption bis hin zu einer Untersuchung der Sprache. So sagte Ernst Cassirer nicht zu Unrecht, die *Neuen Abhandlungen über das menschliche Verstand* seien „innerhalb des literarischen Ganzen von Leibniz' die Hauptquelle für die Kenntnis seiner Philosophie“. Dem Seminar wird die Lektüre der ersten zwei Bücher der *Neuen Abhandlungen über das menschliche Verstand* zugrunde gelegt.

Textgrundlagen

Gottfried Wilhelm Leibniz: *Neue Abhandlungen über den menschlichen Verstand*, I. Philosophische Schriften. Band 3.1, hrsg. und übers. von Wolf von Engelhardt und Hans Heinz Holz, Suhrkamp, Berlin 1996. EAN / ISBN: 9783518288665

Sekundärliteratur

Beierbeck, Friedrich u. a. (Hrsg.): *Gottfried Wilhelm Leibniz: Rezeption, Forschung, Ausblick*, Stuttgart 2020.
Cassirer, Ernst: *Leibniz' System in seinen wissenschaftlichen Grundlagen*, hrsg. von Birgit Recki, Hamburg 1998.
Heinekamp, Albert, Franz Schupp (Hrsg.): *Leibniz' Logik und Metaphysik*, Darmstadt 1988.
Holz, Hans Heinz: *Leibniz. Das Lebenswerk eines Universalgelehrten*, hrsg. von Jörg Zimmer, Darmstadt 2013.
Leinkauf, Thomas: *Leibniz*, München 1996, 2. Aufl. 2000.
Poser, Hans: *Leibniz' Philosophie. Über die Einheit von Metaphysik und Wissenschaft*, Hamburg 2016.

030092 Philosophie der Mathematik im 20. Jahrhundert

Seminar

Do. 08:30 - 10:00, GA 3/143. NF NW+Mathem.

Pulte, Helmut

Das Seminar behandelt wichtige Positionen innerhalb der Philosophie der Mathematik des 20. Jahrhunderts. Diese wurde jahrzehntelang durch die Auseinandersetzung von Logizismus (G. Frege u. a.), Formalismus (D. Hilbert u. a.) und Intuitionismus (L. E. J. Brouwer u. a.) geprägt; besonders in Deutschland einflussreich wurde später auch der auf P. Lorenzen zurückgehende Konstruktivismus. Innerhalb der neueren Grundlagendiskussion lässt sich dagegen eine Stärkung empiristischer Auffassungen (I. Lakatos, P. Kitcher u. a.) verfolgen, die die (unübersehbaren) Defizite traditioneller empiristischer Begründungsversuche (etwa eines J. S. Mill) zu beheben suchen. Die genannten Positionen werden anhand ausgewählter Quellentexte analysiert und verglichen. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats zu einem der Texte ist Voraussetzung für eine sinnvolle Teilnahme.

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen mit Interesse für die Geschichte und Philosophie der Mathematik, die über gute philosophische Grundlagen in der Theoretischen Philosophie und ordentliche mathematische Schulkenntnisse verfügen. Es beginnt am 13.04.2023 mit einer Vorbesprechung, in der nähere Angaben zum Programm erfolgen und studienorganisatorische Hinweise gegeben werden.

Das Seminar schließt inhaltlich und zeitlich an die Vorlesung „Philosophische Grundlagen der Mathematik in historischer Entwicklung“ an und bildet mit ihr ein Modul. Den Teilnehmern des Seminars wird daher der Besuch der Vorlesung empfohlen.

Textgrundlage

Büttemeyer, Wilhelm (Hg.): *Philosophie der Mathematik*. Freiburg/München 2003 (Alber). (Anschaffung erforderlich):

Ergänzende Literatur

Brown, James R.: *Philosophy of Mathematics*. London 2002 (Routledge).
Friend, Michèle: *Introducing Philosophy of Mathematics*. Stocksfield 2007 (Acumen)
Kitcher, Philip: *The Nature of Mathematical Knowledge*. Oxford/New York 1984 (OUP).

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Neunhäuser, Jörg: Einführung in die Philosophie der Mathematik. Berlin 2019 (Springer).
Shapiro, Stewart: Thinking about Mathematics. Oxford/New York 2000 (OUP)

030093 Immanuel Kants vorkritische Kosmologie und ihre Folgen

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GA 03/46 NF NW +Math.

Pulte, Helmut

Fragen der Kosmologie, d. h. des Ursprungs, der Entwicklung und Struktur des Weltalls, beschäftigen Kant bereits in seinen frühesten Schriften. In enger Verbindung zu seiner vorkritischen Metaphysik, die stark von der Leibniz-Wolffschen rationalistischen Tradition geprägt ist, aber auch zu stärker empiristischen Methodenelementen der Newtonschen Physik, entwickelt er seine diesbezüglichen Ansichten erstmals detaillierter in der *Allgemeinen Naturgeschichte und Theorie des Himmels* (1755), als deren wichtigste naturwissenschaftliche Leistung bis heute ihr Beitrag zur (verkürzt) so genannten ‚Kant-Laplaceschen Theorie‘ der Entstehung unseres Planetensystems gesehen wird. (Noch) Stärker metaphysisch konturierte Ausführungen zur Kosmologie finden sich zeitnah in der *Nova dilucidatio* (1755) und der *Monologia physica* (1756).

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf einer (auszugsweisen) *intensiven Lektüre* dieser drei Schriften, die wichtige Aufschlüsse über Kants Philosophie des Raumes und der Zeit, seiner Philosophie der Substanz, der Materie und der Kraft, über seine Vorstellungen von der Wirksamkeit Gottes in der Natur und über seine vorkritische Methodologie der Naturwissenschaft liefern. In den letzten drei bis vier Sitzungen wird exemplarisch der Frage nachgegangen, welche Transformationen und Revisionen Kants diesbezüglichen Philosopheme aus vorkritischer Zeit in seiner kritischen Periode erfahren. Besonderes Gewicht wird hier auf die *kosmologische Antinomie* in der *Kritik der reinen Vernunft* (A: 1781, B: 1787) gelegt. Hier wird insbesondere die Frage virulent, inwiefern Kants erkenntnistheoretische These von der *Grenze* (und somit prinzipiellen Unabschließbarkeit) unseres Wissens über den Kosmos als *Natur im Ganzen* als eine (auch vom heutigen Standpunkt) gerechtfertigte Zurückweisung eines theoretisch inkonsistenten Naturalismus gelesen werden kann bzw. sollte. Das Seminar richtet sich an MA-Studierende der Philosophie, die über gute Grundlagen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie wie auch der Geschichte der Metaphysik der Neuzeit verfügen. Von den TeilnehmerInnen werden Bereitschaft und Fähigkeit zur intensiven Textarbeit ebenso vorausgesetzt wie die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten, die spezifische systematische Aspekte der Kantischen Argumentation zum Gegenstand haben werden. Das Seminar beginnt am 11.04.2023 mit einer Vorbesprechung, die über das nähere Programm informiert und studienorganisatorische Hinweise gibt.

Textgrundlagen

Kant, Immanuel: Vorkritische Schriften bis 1768 (Werkausgabe in 12 Bänden, 12/1, 12/2). Hg. von W. Weischedel. 2 Teilbde., 13. Aufl., Frankfurt a. M. 1996 (Suhrkamp). (Anschaffung erforderlich):

Ergänzende Literatur

Falkenburg, Brigitte: Kants Kosmologie. Die wissenschaftliche Revolution der Naturphilosophie im 18. Jahrhundert. Frankfurt a. M. 2000 (Klostermann)

Friedman, Michael: Kant and the Exact Sciences. Cambridge (Mass.)/London 1992 (Harvard University Press).

030049 Mindshaping

Seminar

Do. 12:00 - 14:00, GA 03/46 MA CogSie, Psychologie

Schlicht, Tobias

Most of the literature on social cognition and interaction is focused on mindreading, our everyday practice to make sense of other people's behavior via the attribution of mental states like beliefs, desires, and intentions. We can call this the epistemic function of our folk-psychology. Mindshaping, by contrast, refers to the practical function of folk-psychology, namely, to shape each other's minds in contexts such as pedagogy, cultural learning by imitation, norm institution, narrative self-and group constitution.

In his book *Mindshaping*, Tadeusz Zawidzki develops this notion and relates it to the more familiar notion of *mindreading*.

In this seminar, we will study this book to become familiar with this important aspect of social cognition.

Literature

Tad Zawidzki: *Mindshaping*. MIT Press.

030048 Immanuel Kant, Kritik der Urteilskraft (Zweite Einleitung)

Seminar

Fr. 10:00 - 12:00, GA 3/143.

Schlicht, Tobias

In seinem dritten kritischen Werk, der *Kritik der Urteilskraft* (KdU), liefert Immanuel Kant nicht nur die erste systematische Untersuchung zur *Philosophischen Ästhetik* überhaupt. Er formuliert zudem auch ein grundsätzliches Prinzip, das Prinzip der Zweckmäßigkeit der Natur, das es ihm erlaubt, sich (überraschenderweise) zugleich in der zweiten Hälfte mit der

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Philosophie der Biologie auseinanderzusetzen.

In äußerst anspruchsvollen Ausführungen in den beiden Fassungen der Einleitung zur KdU deutet er schließlich an, wie sich nicht nur diese Untersuchungen zueinander verhalten, sondern auch alle drei Kritiken (also zudem die *Kritik der reinen Vernunft* und die *Kritik der praktischen Vernunft*) zu einem philosophischen Gesamtsystem fügen.

Dieses Seminar bietet eine vertiefte Lektüre der zweiten Einleitung, insofern sind Vorkenntnisse zu Kants Philosophie äußerst wünschenswert. Als Verständnishilfe sei der begleitende Kommentar zur KdU in der Reihe *Klassiker Auslegen* empfohlen, der auszugsweise in moodle elektronisch bereitgestellt wird. Die *Kritik* sollten alle Studierenden selbst in einer der verschiedenen Ausgaben erwerben.

Literatur

I. Kant: *Kritik der Urteilskraft*. Hamburg: Meiner

O. Höffe (Hrsg.): *Klassiker Auslegen* Bd. 33: *Kant, Kritik der Urteilskraft*. Akademischer Verlag 2008.

030116 Pursuitworthiness in Scientific Inquiry

Seminar

Fr. 12:00 - 13:30 (s.t.), GABF 04/358 MA Theor. Philosophy, HPS+

Seselja, Dunja

The topic of pursuitworthiness in scientific inquiry received a lot of attention throughout the last decades of the 20th century. While this theme draws its roots from Peirce's 'economy of research' and discussions that followed Reichenbach's distinction between the context of discovery and the context of justification, pursuitworthiness became an explicit topic of philosophical accounts in the post-Kuhnian literature. Starting from Laudan's (1977) 'context of pursuit', to McMullin's (1976) 'heuristic appraisal', to Anne-Whitt's (1992) 'indices of theory-promise' different accounts aimed at explicating ways of evaluating the promising character of scientific inquiry. The importance of distinguishing the 'comparative evaluation of problem-solving efficiency and promise' and the 'evaluation of completed research' (Nickles 1980) remained central to subsequent philosophical debates: from discussions on the role of values in scientific research, to the literature on scientific pluralism, to debates concerning particular controversies in empirical sciences, to epistemological discussions on the norms underlying the process of inquiry – to mention only some examples (see, for example, articles in the special issue of the *Studies in History and Philosophy of Science*: <https://www.sciencedirect.com/journal/studies-in-history-and-philosophy-of-science/special-issue/108S7MF9JM2>).

In this course we will read both the classics as well as contemporary articles on the topic of pursuitworthiness, aiming to connect traditional discussions with recent debates concerning this notion.

Literature

The reading list will be provided during the course.

030117 Integrated History and Philosophy of Science

Blockseminar

April 30, Jun 4, July 16, 10:00-16:00, Wasserstr. 221; online
MA Theor. Philosophy, HPS+

Seselja, Dunja

The method of historical case studies is one of the central methodological approaches employed by philosophers of science. As Imre Lakatos famously put it "Philosophy of science without history of science is empty; history of science without philosophy of science is blind." But how and why do we conduct historical case studies? Which philosophical questions can benefit from such inquiry, and which conceptual tools can help us to formulate fruitful answers?

In this course students will learn the basics of Integrated History and Philosophy of Science (HPS). In particular, they will learn how to conduct historical case studies to tackle philosophical questions. The seminar will consist of three main blocks, as well as online coaching sessions in between them:

1. Introductory block (April 30): during the first block of the course we will discuss some paradigmatic papers in the field of HPS, as well as philosophical problems frequently mentioned within this literature (such as scientific rationality, scientific objectivity, scientific pluralism, etc.);

2. Work on case studies and further discussion (Jun 4): after the first block students will choose a historical case study on which they will work for the remainder of the course. Second block will be devoted to additional readings in HPS as well as short student presentations of the chosen case studies.

3. Final presentations (July 16): students will present results of their work on historical case studies during the final block.

Literature

The reading list will be provided during the course.

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

030029	Logik Texte – Zur Geschichte der modernen Logik		
Seminar	Di. 10:00 - 12:00, GABF 04/358 NF Math.+NW		Skurt, Daniel
<p>Logik gehört zu einer der ältesten wissenschaftlichen Disziplinen. Ihr Begründer ist Aristoteles (384-322 v. u. Z.). An der Grammatik (der griechischen Sprache) orientiert, entwickelte er die Logik im engen Zusammenhang mit seinen Untersuchungen des sich konstituierenden mathematischen und naturwissenschaftlichen Denkens. Von gewissen Modifikationen abgesehen, behielt sie bis in das 19. Jahrhundert ihre durch Aristoteles geprägte Form. Zu dieser Zeit erwies sie sich jedoch als nicht mehr ausreichend zur Bewältigung der durch die neuzeitliche Entwicklung der Wissenschaften aufgeworfenen logischen Probleme. In diesem Seminar wollen wir anhand ausgewählter Texte die Geschichte der modernen Logik nachzeichnen und uns dadurch ihrer instrumentalen Bedeutung für die modernen Wissenschaften inkl. der Philosophie nähern. Das Seminar richtet sich an Studierende, die mit der Veranstaltung „Grundzüge der Logik“ bereits erste Erfahrungen im Bereich Logik gemacht haben.</p>			
<p><u>Literatur</u></p> <p>Karel Berka, Lothar Kreiser. Logik-Texte - Kommentierte Auswahl zur Geschichte der modernen Logik. Akademie-Verlag Berlin (1983) Dritte, erweiterte Auflage</p>			
030054	Conceptions of Philosophy		
Seminar	Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/358		Steinkrüger, Philipp
<p>Throughout history, there have been quite different ways of understanding what philosophy is ultimately about. According to a very early and never completely abandoned view, philosophy aims to discover or contribute to the discovery of the fundamental truths of reality. Socrates famously distanced himself from that conception and instead described philosophy as a way of life, guiding us in all our decisions. Other philosophers again conceived of philosophy as a kind of therapy that can free us from misunderstandings that cloud our judgments; examples for this idea of philosophy can be seen in ancient Skepticism, Stoicism and the late Wittgenstein. In this seminar, we will look at a number of such general conceptions of philosophy with the aim both to distinguish them as clearly as possible as well as to see how they relate to each other.</p>			
030053	Introductory Math and Programming for Computational Philosophy		
Seminar	Di. 10:00 - 12:00, GABF 04/709 MA HPS+, CogScie, Theor.Philos.		Yoo, Soong Hwan
<p>In recent years, many philosophical developments have made use of heavy computer simulations and gigantic data sets. But for the average student of philosophy, it is difficult to engage with such literature. Required foundations, such as computer programming or probability theory, were not considered as traditional tool sets in philosophy. This course aims to equip students with these foundations in programming and math.</p> <p>Thanks to the advance in modern technology and measurement techniques, scientists can carry out theoretical analyses that involve intense computations. For example, they can investigate how fake news or political propaganda spread in communities and neighborhoods, considering how people exchange information. Some theoretical frameworks such as theories of complex systems and networks can be used in these contexts of analyzing information propagation. But since these tools use large data sets and computer calculations, they come with the heavy burden of mathematics and computer programming skills.</p> <p>Philosophers, as well, have started to pay attention to such analytical methods that rely heavily on computers. Epistemologists have started to use such tools when looking into knowledge in a social context, where multiple agents interact with each other. Here, network analysis has also become a widely exploited method among philosophers of science and social epistemologists. But as this method involves applied mathematics---such as matrix algebra or graph theory---in computer coding, philosophers are also required to have this knowledge and skills.</p> <p>As noted, this course aims to provide the necessary foundations in mathematics and computer programming. Participants are not expected to have taken prior math courses such as matrix algebra, statistics, graph theory, and computer coding. We plan to proceed in a step-by-step manner as follows.</p> <p>We start by reading some seminal papers in the discipline of network epistemology. These articles are accessible themselves. But to fully comprehend the methodologies and to furthermore replicate their results, one needs to have some basic understanding of math and coding.</p> <p>Therefore, we will provide the required basics of matrix algebra, statistics, and graph theory. Also, we will practice the concepts and materials on programming codes as we proceed. Eventually, we will go back to look into the codes of the seminal articles that we started with at the beginning.</p>			

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

030096	Reasoning about action and agency in logic		
Seminar	Mi. 10:00 - 12:00, GABF 04/358		van Berkel, Cornelis
<p>In this course, students will acquire theoretical knowledge of the state of the art on logical formalisms for reasoning about agency and action. The course introduces the main approaches in this field, several theoretical applications of the discussed logics, and an overview of various challenges and open problems. Students will obtain skills in formalizing agency scenarios, proving statements, and critically evaluating theories.</p> <p>Logical formalisms provide mathematically precise means for reasoning with and enhancing our understanding of philosophical concepts. Theories of agency and action have been well-studied using logical methods. Most of these formalisms use modal logic. In this course, we look at some of the most influential logics of agency used in philosophical logic and AI, as developed over the past decades. Throughout, we introduce basic concepts and methods in modal logic.</p> <p>We will cover the three most prominent logical formalisms of agency: Seeing to it that Logic, Dynamic Logic, and Belief-Desire-Intention Logic. Each formalism emphasizes a different aspect of agency theory: Seeing to it that Logic focuses on the concept of choice, Dynamic Logic takes action as its fundamental concept, and Belief-Desire-Intention Logic deals with agents as goal-driven planners. We consider extensions of these formalisms that include reasoning about obligations and prohibitions, and discuss specific challenges such as the philosophical nature of negative actions, i.e., "not-acting".</p> <p>The course consists of lectures and tutorials where we work on exercises.</p> <p><u>Recommended background</u> Knowledge of classical propositional logic. Familiarity with modal logic and axiomatic proof systems is helpful but not required.</p> <p><u>Literature</u> The reading list will be provided during the course.</p>			
030095	Exercise Tutorials to: Reasoning about action and agency in logic		
Seminar	Mi. 16:00 - 18:00, GABF 04/358		van Berkel, Cornelis
<p>This course consists of the exercise tutorials to the course "Reasoning about action and agency in logic".</p>			
030110	Mind and Time: Perception and the Flow of Experience		
Seminar	Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/709 MA CogSci		Vernazzani, Alfredo
<p>Our minds and cognitive processes are not atemporal. Cognitive and perceptual processes have a beginning and an end, and our experiences unfold in time. While we seem to perceive that time passes, it is not clear how to make sense of the temporal unfolding of our experiences, and to what extent this reflects the passing of time. In this seminar, we focus on the issue of the temporal unfolding of our perceptual experiences from the perspective of both philosophy and cognitive science. The seminar is divided into two parts. In the first part we will discuss selected philosophy classics on time perception, among them Aristotle, Augustine, Kant, James, and McTaggart. In the second part, we will focus on contemporary speculation about time consciousness, and discuss papers on the experience of time as well as studies on time illusions and on how the mind parses the world into events.</p> <p><u>Literature</u> Learning material will be made available on Moodle by the course instructor.</p> <p>By way of introduction, I recommend Robin Le Poidevin's (2019) entry "The experience and perception of time" from the <i>Stanford Encyclopedia of Philosophy</i> https://plato.stanford.edu/entries/time-experience/</p>			
030111	Erkenntnis und Skeptizismus: Ludwig Wittgensteins Über Gewissheit		
Seminar	Do. 14:00 - 16:00, GABF 04/354		Vernazzani, Alfredo
<p>Wittgensteins <i>Über Gewissheit</i> entstand zwischen 1949/1950 und April 1951. Das Buch setzt sich aus den von Wittgenstein gesammelten Gedanken über zwei bekannte Aufsätze von G.E. Moore. „A defense of common sense“ und „Proof of an external world“ zusammen, und wurde erst 1969 von G.E.M. Anscombe und G.H. von Wright herausgegeben. Es ist das letzte Werk des großen österreichischen Philosophen, und von vielen als sein drittes und letztes Meisterwerk angesehen. Hier setzt sich Wittgenstein mit den Fragen auseinander: Wie kann ich etwas wissen? Gibt es Gewissheiten? Worin besteht die skeptische Herausforderung? Über dieses Buch schrieb von Wright dass »[d]iese [Gedanken] gehören zum Besten, was er gedacht hat«. In diesem Seminar soll dieser klassischer Text der Philosophie des 20. Jahrhunderts erschlossen werden.</p>			

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Literatur

Zur Einführung empfehle ich den Eintrag „Ludwig Wittgenstein“ von Anat Biletzki & Anat Matar (2021) aus der Stanford Encyclopedia of Philosophy:

<https://plato.stanford.edu/entries/wittgenstein/>

030047 Hedonismus in der antiken griechischen Philosophie

Seminar

Mi. 10:00 - 12:00, GABF 04/716

Vieira, Celso

Hedonismus kann als die Position definiert werden, nach der das Vergnügen das einzige Gut ist, dessen Wert nicht von einem anderen Gut herrührt. Die Definition ist allgemein genug, um verschiedene Arten von Hedonisten einzubeziehen. Für Epikur zum Beispiel ist Vergnügen die Abwesenheit von Leiden, während die Kyrenaiker positives Vergnügen suchen. Die griechischen Philosophen akzeptierten, dass der Mensch von Natur aus Vergnügen sucht und Leiden vermeidet. Aus diesem Grund wird der Hedonismus zum Gegenstand vieler Diskussionen. In der griechischen Philosophie gibt es mindestens drei Positionen in Bezug auf den Hedonismus. Neben den Hedonisten gibt es die Anti-Hedonisten, wie zum Beispiel die Stoiker. Sie leugnen, dass Vergnügen ein Gut ist. Aber es gab auch die Nicht-Hedonisten, wie Platon und Aristoteles. Sie erkennen an, dass es gute und schlechte Vergnügungen gibt, verteidigen aber, dass die Suche nach Vergnügen nicht der Weg zu einem guten Leben ist. In diesem Kurs werden wir uns mit den zentralen Texten und Argumenten dieser Debatte befassen, um die verschiedenen Arten des Hedonismus zu untersuchen, die von den antiken griechischen Philosophen vertreten wurden.

Literatur

Platon: Gorgias (495e-497d), Protagoras (351b-358e), Philebus (36-38, 66-68). Aristoteles: Nikomachische Ethik VII, X.

Epikur: Brief an Menoikeus

Stoikern und Kyrenaiker: Fragmente (In: A. A. Long / D. N. Sedley. (Übers. von Karlheinz Hülsner, 2000) Die hellenistischen Philosophen: Texte und Kommentare.)

030033 Strawson: Individuals

Seminar

Mi. 10:00 - 12:00, GA 04/187.

Vonlanthen, Simon

Sir Peter Frederick Strawson (1919-2016) zählt zu den einflussreichsten analytischen Philosophen des letzten Jahrhunderts. Seine Arbeiten erstrecken sich von der Sprachphilosophie über die Erkenntnistheorie bis hin zur Philosophiegeschichte. Insbesondere bekannt ist er aber dafür, die Metaphysik als Teildisziplin der analytischen Philosophie rehabilitiert zu haben. In seinem Hauptwerk *Individuals: An Essay in Descriptivist Metaphysics* (1959) versucht er, sein Verständnis von Metaphysik programmatisch anhand von Betrachtungen zum Thema Einzelding, Referenz und Subjekt-Prädikat-Beziehungen zum Ausdruck zu bringen. Das Buch behandelt primär die Frage, wie wir mit Sprache auf Einzeldinge Bezug nehmen können, und welche Natur sowie Relationen untereinander diese Dinge haben.

Wir werden uns in diesem Seminar der Lektüre dieses originellen und einflussreichen Buches widmen. Ergänzt wird die Lektüre dabei durch weitere Aufsätze Strawsons oder Kommentare zum Buch.

Unterrichtssprache: Deutsch. Die Hauptlektüre ist in deutscher Übersetzung verfügbar, weitere Unterlagen werden ebenfalls auf Deutsch zur Verfügung gestellt, sofern möglich.

Voraussetzungen: Solide Grundkenntnisse der formalen Logik (im Minimum Grundkurs).

Literatur

Strawson, P. F. (1950): "On Referring", in: *Mind* 59 (235), 320-344.

o (1985): "Über Referenz", in: Ursula Wolf (Hrsg.), *Eigennamen. Dokumentation einer Kontroverse*, Frankfurt: Suhrkamp.

Strawson, P. F. (1959): *Individuals: An Essay in Descriptivist Metaphysics*. London: Methuen.

o (1972): *Einzelding und logisches Subjekt. Ein Beitrag zur deskriptiven Metaphysik*. Übers. d. Freimut Scholz, Stuttgart: Reclam.

030010 Ringvorlesung: New Forms of Social Interaction with Intelligent Systems

Seminar

Do 14:00 - 16:00 Uhr, Faculty Lab GA 03, 33-34/ Zoom

Schlicht, Tobias

Changes in our interaction with each other via social media and with AI systems pose a central challenge for modern society. Messenger services, chatbots, robot co-workers: Our everyday interactions are no longer limited to exchange with human beings. Which changes does this development bring about? How do we shape and manage them? And what are the risks and opportunities that come along with it?

Language assistants, chatbots, and social media increasingly affect our social interaction.

What are the core principles guiding personal human-human interaction, and how are they changed by increased communication via social media? On the one hand, it fosters one-sided information (filter bubbles), fake news, and conspiracy theories; on the other hand, it opens up

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

new possibilities for shaping social relationships and for maintaining social groups (families and friends) over long distances.

Similar challenges are to be expected for our social interaction with intelligent AI systems. Which stance should we take towards them? Simply transferring the principles of human-human interaction to this case would create the risk of inadequately anthropomorphizing machines. Even though AI systems are becoming increasingly autonomous – no longer remaining rigidly programmed machines – which can even simulate emotions, they are still to be distinguished from sentient human beings. How could we best shape and steer the interaction and cooperation between human beings and AI systems in pedagogical and work contexts?

This interdisciplinary lecture series combines perspectives from humanities with social and behavioral sciences to address such questions. There will be assigned reading for each week.

BA WM b: Weiterführendes Modul: Handlung und Norm

030030 **Die Philosophie Christine Korsgaards**

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/511

Bambauer, Christoph

Christine Korsgaards Theorie der Normativität und Moral ist auf verschiedene Weise in der aktuellen praktischen Philosophie präsent und durchaus umstritten. Dem relativ hohen Bekanntheitsgrad stehen viele grundlegende Kritikpunkte an der systematisch-argumentativen Substanz gegenüber. Die Kernthese ihres Ansatzes besteht vor allem darin, dass zurechenbares Handeln als solches unmittelbar mit Moral zusammenhängt, d.h. wenn ich eine handelnde Person bin, muss ich in dieser Hinsicht auch immer schon moralische Verpflichtungen etc. ernst nehmen. Aufbauend vor allem auf Aristoteles, Platon, Hume und Kant versucht Korsgaard eine Theorie des Akteurseins, des Handelns und der Moral zu entwickeln, die nicht zuletzt den strikt praktischen Charakter des Personseins sowie die Frage nach der Motivation zum moralischen Handeln in den Mittelpunkt rückt. Wir werden Auszüge aus ihren Hauptwerken lesen, zu verstehen versuchen und kritisch diskutieren.

Literatur (u.a.)

Christine Korsgaard: The Sources of Normativity (Cambridge 1996)

Christine Korsgaard: Self-Constitution (Oxford 2009)

030031 **Moralischer Skeptizismus und Nihilismus**

Seminar

Di. 12:00 - 14:00, GABF 04/511

Bambauer, Christoph

Moralische Sollensansprüche können gegebenenfalls weitreichende Einschränkungen von uns fordern, was die Verfolgung eigener Interessen und Zwecke anbetrifft. Insofern man die Adressaten von moralischen Sollensforderungen ernst nimmt und als autonome Vernunftwesen begreift, muss man ihnen gegenüber rechtfertigen, warum die Zurückstellung eigener Interessen im Namen der Moral richtig ist. Bei diesem Unternehmen kann sich ergeben, dass man an der Substanz und Rationalität von Moral zweifelt oder gar die Sinnhaftigkeit bzw. Existenz von Moral grundsätzlich bestreitet. In diesem Seminar diskutieren wir verschiedene philosophische Theorien, die einer solch skeptischen bzw. ablehnenden Haltung gegenüber Moral Ausdruck geben und diese auch zu begründen beanspruchen. Über die Lektüre von Texten hinaus werden wir immer wieder zusammen überlegen, welche Bedingungen zu erfüllen sein könnten, um eine überzeugende Antwort auf Skeptizismus und Nihilismus geben zu können.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben

030113 **Socio-Economic Rights: Foundational and Practical Issues**

Seminar

Do 18:00 - 20:00, GA 03/46, EELP

Caranti, Luigi

“The alms given to a naked man in the street do not fulfill the obligations of the state, which owes to every citizen a certain subsistence, a proper nourishment, convenient clothing, and a kind of life not incompatible with health.” Montesquieu
Even if socio-economic rights are by no means an invention of the XX century, their massive presence in the constitutions of most countries, especially after WWII, undoubtedly make them the defining feature of the social compact as we know it. Not only the European countries with their commitment to the welfare state, but also nations emerging from the decolonization period have rarely failed to insert in their new constitutions some protection for basic social rights. A right to an adequate standard of living, food, basic education, basic health care and others have become the new standards for living together in a well-ordered society. Social rights are also a substantial part of human rights, first in 1948 as mere declared rights and then as obligations with legal force for signatory states through the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights. The course investigates the philosophical foundation of social rights, hence not their place in existing juridical bodies, but the rational arguments one

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

can give to consider them grounded claims of individuals against the state where they happen to be citizens or merely to live, and perhaps even against the global order. The debate on their problematic status (are they mere aspirations or projects? manifesto rights? rights with no clear corresponding duty-bearers, with uncertain justiciability? and so on) will be addressed from different perspectives with a view to enable students to develop their informed opinion.

Literature

- Anderson, E., *What is the Point of Equality?*, in «Ethics», 109, 1999, pp. 287-332.
Arneson, R.J., *Equality and Equal Opportunity for Welfare*, in «Philosophical Studies», 1, 1989, pp. 77-93.
Bilchitz, D., *Poverty and Fundamental Rights: the Justification and Enforcement of Socio-Economic Rights*, Oxford University Press, Oxford, 2007.
Daniels, N., *Health-Care Needs and Distributive Justice*, in «Philosophy and Public Affairs», 2, 1981, pp. 146-179.
Dworkin, R., *What is Equality? Part 2: Equality of Resources*, in «Philosophy and Public Affairs», 4, 1981, pp. 283-345.
Feinberg, J., *In Defense of Moral Rights: their Bare Existence*, in ID., *Freedom and Fulfillment: Philosophical Essays*, Princeton University Press, Princeton, 1994.
Frankfurt, H.G., *Necessity and Desire*, in G. Brock (ed.), *Necessary Goods: Our Responsibilities to Meet Others*, Rowman and Littlefield, Lanham, 1998, pp. 19-32.
Griffin, J., *Welfare Rights*, in «The Journal of Ethics», 4, 2000, pp. 27-43.
Hart, H.L.A., *Are There Any Natural Rights?*, in «Philosophical Review», 64, 1955, pp. 175-191.
Liebenberg, S., *The Value of Human Dignity in Interpreting Socio-Economic Rights*, in «South African Journal on Human Rights», 1, 2005, pp. 1-31.
Michelman, M., *Pursuit of Constitutional Welfare Rights: One View of Rawls' Theory of Justice*, in «Pennsylvania Law Review», 121, 1973, pp. 962-1019.
Rawls, J. (2001) *Justice as Fairness. A Restatement*. Cambridge, MA: Harvard University Press; Part II Principles of Justice, §12-22, pp. 39-79
Reader, S.-Brock, G., *Needs, Moral Demands, and Moral Theory*, in «Utilitas», 3, 2004, pp. 251-266.
Schuppert, F., *Distinguishing Basic Needs and Fundamental Interests*, in «Critical Review of International Social and Political Philosophy», 1, 2013, pp. 24-44.
Sen, A.K., *Why Health Equity?*, in «Health Economics», 11, 2002, pp.659-666.
Sunstein, C.R.-Holmes, S., *The Cost of Rights: Why Liberty Depends on Taxes*, W.W. Norton & Co, New York, 1999.
Sunstein, C.R., *Social and Economic Rights? Lessons from South Africa*, University of Chicago, Public Law Working Paper No. 12, 2001.
Waldron, J., *Socioeconomic Rights and Theories of Justice*, NYU School of Law, Public Law Research, Paper N° 10-79., 2010: <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.1699898>.
Woods, M.J., *Justiciable Social Rights as a Critique of the Liberal Paradigm*, in «Texas International Law Journal», 38, 2003, pp. 763-793.

030114 **Kant's Political Legacy: Human Rights, Peace, Progress**

Seminar 05.-07.05.2023 (Fr 10-14 + 16-20, Sa 9-18, So 9-13), EELP Caranti, Luigi

The course introduces students to Kant's political philosophy via my recent work on the subject (Kant's Political Legacy. Human Rights, Peace, Progress, UWP 2017 and The Kantian Federation, CUP 2022). Students will learn about a) Kant' view of human dignity and innate rights, and how this provides a foundation of human rights more compelling than the ones currently available in the literature, b) Kant's theory of peace, with a careful analysis of the three 'pillars' of the model (domestic republican government, international federation/world republic and right to visit) and c) Kant's progressive view of history, in particular his controversial thesis that nature provides a guarantee that humanity will reach a stable, irreversible condition of peace and justice.

Literatur

- Caranti, L. Kant's Political Legacy. Human Rights, Peace, Progress. Cardiff: University of Wales Press 2017
Caranti, L. The Kantian Federation. Cambridge: Cambridge University Press, 2022.
M. Gregor (ed.) Practical Philosophy, The Cambridge Edition of the Works of Immanuel Kant, Cambridge University Press 1996.

030115 **Summer School: Justice, Equality, Proportionality: New Trends in the Theory of Justice**

Blockseminar 30.06.-02.07.23, 10-18, EELP Caranti, Luigi

030040 **Krieg und Frieden**

Blockseminar 17. – 26.07.2023, 10:00-14:00, GABF 04/514 Kapust, Antje

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Menschen haben sich in sozialen Gebilden nicht nur über die Grundbedingungen ihres Zusammenseins und Respekts zu verständigen, sondern auch über die Verstöße gegen sittliche und ethisch-moralische Ansprüche oder gesetzliche Vorschriften und Wertvorstellungen. In der Philosophiegeschichte mangelt es nicht an Beispielen (Raub, Diebstahl, Tötung, Betrug, Verfolgung usw.). Gegenwärtige Problemlagen erweitern das Spektrum (Umweltdelikte, Sicherheitsprobleme, Konflikte in der internationalen Zusammenarbeit, Verstöße mit globalen Ausmaßen usw.). Im Seminar sollen Grundfragen und paradigmatische Fälle aufgegriffen und analysiert werden. Mithilfe unterschiedlicher ethischer Ansätze und Argumentationsformen sollen die Sachlagen beurteilt werden. Dabei sollen nicht nur die Vermögen zu Reflexion und Applikation geschärft, sondern auch das Bewusstsein für zugehörige Begriffe vertieft und erweitert werden (Verantwortung, Gerechtigkeit, Personalität, Autonomie, Scham und Schuld usw.).

Für die Teilnahme gelten die üblichen Regeln.

Die Sprechstunde erfolgt nach Anfrage bzw. nach Mail: antje.kapust@rub.de

Literatur

Eine Literaturliste und Liste der zu besprechenden Fälle und Themen wird nach Anmeldung zur Verfügung gestellt.

030039	I. Kant: Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre		
Seminar	Mi. 16:00 - 18:00, GABF 04/716		Köhler, Dietmar
	<p>Kants 1797 als erster Teil der <i>Metaphysik der Sitten</i> erschienene <i>Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre</i> stellen erstmals in umfassenderer Weise Kants rechtsphilosophische und näherhin auch staatsphilosophische Konzeption vor, die zuvor den Hörern seiner Vorlesungen zwar mündlich mitgeteilt worden war, schriftlich jedoch nur in den verstreuten Ausführungen kleinerer Abhandlungen Kants zur Darstellung gelangt war. Kants Interesse gilt neben der Frage nach der Begründung von Rechtssystemen auch der auf Vernunft gegründeten Legitimität staatlicher Herrschaft, wobei sich naturgemäß auch die Frage des Übergangs von der Ethik (im Sinne einer Individualethik) zum äußeren Recht stellt. Im Zentrum des Seminars soll die stufenweise Erarbeitung des Grundansatzes der <i>Rechtslehre</i> anhand der intensiven Lektüre der Vorrede und Einleitung des Werkes stehen. Darauf aufbauend soll insbesondere Kants Konzeption des Staatsrechts im zweiten Teil des Textes näher untersucht werden.</p> <p>Umfassendere Vorkenntnisse in bezug auf die praktische Philosophie Kants werden nicht erwartet, wohl aber die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre, ggf. auch zur Übernahme eines Textreferates.</p>		
	<p><u>Texte</u></p> <p>I. Kant: <i>Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre</i>, jede Ausgabe (weitere Literaturangaben im Seminar)</p>		
030079	Lebensformen und Sprachspiele Ludwig Wittgensteins Philosophische Untersuchungen		
Seminar	Mo. 13:00 - 16:00, GA 03/46 MARS		Liebsch, Burkhard
	<p>Wittgensteins <i>Philosophische Untersuchungen</i> (Ausgabe: Frankfurt/M. 1977) gehören zu den Grundlagentexten heutiger Sprachphilosophie. Zu den Schlüsselbegriffen dieser Untersuchungen (der nur an wenigen Stellen auftaucht &#8722; siehe das ausführliche Register in der angeg. Ausgabe) gehört der Begriff der Lebensform sowie der Begriff des Sprachspiels. Beide Begriffe werden heute weit über Wittgenstein hinausgehend kulturtheoretisch gedeutet, um verständlich zu machen, was menschliches Zusammenleben praktisch ausmacht und wie es strukturiert ist. Das Seminar wird sich zuerst mit den zentralen Stellen bei Wittgenstein befassen und dann anhand eines konkreten Beispiels die Schwierigkeiten einer kulturphilosophischen Verwendung des Begriffs der Lebensform herausarbeiten. Gemeint ist Jonathan Lears Buch <i>Radikale Hoffnung. Ethik im Angesicht kultureller Zerstörung</i> (Berlin 2021). Aktive Beteiligung vor allem in der Erschließung dieser konkreten Anwendungsperspektive der Rede von Lebensformen ist erwünscht. Dazu bietet sich besonders die Übernahme einer Einführung in ausgewählte Kapitel des Buches von Lear an. Entsprechende Abstimmung rechtzeitig vor Seminarbeginn ist zu empfehlen. Das Seminar eignet sich besonders für Studierende, die an Beziehungen der Philosophie zu sozialwissenschaftlichen Nachbardisziplinen interessiert sind.</p>		
	<p><u>Ergänzende Lektüre</u></p> <p>P. Winch, <i>Die Idee der Sozialwissenschaften und ihr Verhältnis zur Philosophie</i>, Frankfurt/M. 1974; R. Wiggershaus (Hg.), <i>Sprachanalyse und Soziologie. Die sozialwissenschaftliche Relevanz von Wittgensteins Sprachphilosophie</i>, Frankfurt/M. 1975.</p>		
030087	Politische Schuldbekennnisse		
Seminar	Mi. 14:00 - 16:00, GA 03/142		Lotter, Maria-Sibylla

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Noch im neunzehnten Jahrhundert wurde vermutet, dass die kulturelle Bedeutung von Gefühlen und Handlungen, die unter Begriffen wie Schuld, Sünde, Reue und Zerknirschung fallen, mit dem abnehmenden Einfluss der christlichen Kirchen in modernen Gesellschaften obsolet werden würden. Das war ein Irrtum, wie die kulturellen Veränderungen in den letzten Jahrzehnten zeigen. Schuldeingeständnisse, Reuebekennnisse, aber auch eine Kritik, die alte Ideen von tiefverwurzelter und vererbbarer Sünde auf soziale Gruppen projiziert, sind inzwischen fester Bestandteil internationaler wie nationaler politischer Verhandlungen und Machtkämpfe geworden.

Im Seminar werden wir uns weitgehend auf das Phänomen der politischen Schuldbekennnisse konzentrieren und untersuchen, inwieweit es sich um etwas anderes handelt als um Schuld im moralischen und rechtlichen Sinne. Ausgehend von Karl Jaspers' Klassiker *Die Schuldfrage* werden wir Typen von Schuld und Verantwortung unterscheiden und der Frage nachgehen, worin der Sinn und die Funktion spezifisch politischer Schuldbekennnisse liegt. Voraussetzung der Teilnahme ist die Bereitschaft, jede Woche die Texte gründlich zu studieren und vor der Sitzung auf Moodle schriftlich Fragen zu beantworten. Dafür erhalten Sie 3 CP, ein weiterer CP wird durch ein Protokoll erworben.

Literatur

Die Texte werden auf Moodle bereitgestellt.

030083 **Charles Mills' Critical Philosophy of Race**

Seminar Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/358, EELP, Gender Studies Mosayebi, Reza

As a pioneer of critical theory of race Charles Mills has significantly and multifariously contributed to the contemporary moral, political, and legal philosophy: from metaphysics of race, over his criticism of racial liberalism, to his theoretical efforts of decolonizing (or as he puts it, "de-ghettoizing") of contemporary analytic philosophy. By studying and discussing of some of his major works, e.g., *The Racial Contract* (1997); *Blackness Visible: Essays on Philosophy and Race* (1998); *Black Rights/White Wrongs: The Critique of Racial Liberalism* (2017) and *Black Radical Kantianism* (2019), this course aims to give an overview on the main ideas and moves in Mills' philosophy of race during his groundbreaking and prolific path. By using the prominent example of Charles Mills the course gives at the same a detailed introduction to critical philosophy of race.

030035 **Cicero, De Officiis**

Seminar Mi. 12:00 - 14:00, GA 3/143. Ruge, Fabian

Unter den philosophischen Schriften des römischen Politikers Marcus Tullius Cicero findet sich der ethische Traktat „De Officiis“, die Abhandlung über pflichtgemäßes Handeln. Darin erörtert Cicero einen zentralen Aspekt der stoischen Ethik und macht diesen einerseits für ein römisches Publikum greifbar und überliefert gegenwärtigen Lesern andererseits wichtige Informationen zur fragmentarisch erhaltenen stoischen Philosophie. Das Thema, pflichtgemäßes Handeln, umfasst die Handlungen, die für einen Menschen angemessen sind, der zwar kein stoischer Weiser ist, aber dennoch nach einem ethisch guten Leben strebt. Das Ziel des Seminars ist es, die stoische Ethik anhand von Cicero's Darstellung zu beleuchten. Lateinkenntnisse sind hilfreich, aber keine Voraussetzung.

Literatur

Cicero; Nickel, R. (Übers.) (2011). Vom pflichtgemäßen Handeln / De officiis: Lateinisch – Deutsch. Berlin: De Gruyter. (Zugang über UB Bochum)

Cicero; Gunermann, H. (Übers.) (1986). Vom pflichtgemäßen Handeln / De officiis. Lat./Dt. Stuttgart: Reclam.

Long, A. A. und Sedley, D. N.; Hülser, K. (Übers.) (1999). Die hellenistischen Philosophen. Texte und Kommentare. Stuttgart: Metzler.

030085 **Gewissensfragen: Jacobi und Hegel**

Seminar Di 13:00 - 16:00, GA 6/153 Sandkaulen, Birgit

Sowohl in seinem frühen Hauptwerk „Phänomenologie des Geistes“ (1807) als auch in den späteren „Grundlinien der Philosophie des Rechts“ (1820) hat Hegel fundamentale Überlegungen zum Gewissen entwickelt. Das Gewissen ist wesentliches Moment unserer Moralität. Es bindet die Orientierung am „Guten“ an ein entwickeltes Selbstbewusstsein, das aus Gründen innerlicher Überzeugung und nicht aufgrund von äußerlichen Konventionen Verantwortung für sein Handeln übernimmt. In diesem Sinn hält Hegel das Gewissen ausdrücklich für ein modernes Phänomen.

Interessant ist aber nicht allein diese historische Verortung des Gewissens in der Moderne, sondern auch die Bewertung, die Hegel vornimmt und die in der „Phänomenologie“ und der „Rechtsphilosophie“ ganz unterschiedlich ausfällt. Aus einem moralischen Phänomen, in dem sich die wechselseitige Anerkennung von Individuen verwirklicht, wird später eine höchst problematische Einstellung persönlicher Eitelkeit, die asoziale Züge anzunehmen droht und durch eine „Sittlichkeit“ genannte gesellschaftliche Praxis eingeehgt werden muss.

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Im Seminar werden wir diese unterschiedlichen Einschätzungen analysieren und dabei noch ein Übriges tun: Im Hintergrund von Hegels Ausführungen steht Jacobis Roman „Woldemar“, der das Phänomen des Gewissens anhand einer konfliktreichen Freundschaftsgeschichte erschließt. Es wird ein sehr spannendes und zugleich sehr anspruchsvolles Unternehmen sein, auch diese literarische Vorlage in unsere Diskussionen einzubeziehen.

Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene BA-Studierende ab dem 6. Fachsemester und an MA-Studierende. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu umfangreicher und intensiver Textarbeit sowie zur Übernahme eines Stundenprotokolls.

Text

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader in Moodle bereitgestellt.

030055 **Grundlagentexte KDP: Kant, Kritik der praktischen Vernunft**

Seminar

Mo. 18:00 - 20:00, GA 3/143.

Schülein, Johannes-G.

Kants Ethik ist eine der zentralen Positionen, an die bis heute in der praktischen Philosophie angeknüpft wird. Ihr tiefgreifendste Ausarbeitung findet sich wohl in der *Kritik der praktischen Vernunft* von 1787. Kant vertritt in dieser Schrift nicht nur seine berühmte These zum „kategorischen Imperativ“. Er bettet seine ethischen Überlegungen ein in eine umfassende Untersuchung der praktischen Dimension unserer Vernünftigkeit und Freiheit. Er will zeigen, dass wir uns als freie Wesen begreifen müssen, die zu moralischer Selbstbestimmung nicht nur fähig, sondern auch angehalten sind. Um diesen Gedanken zu erläutern, legt Kant u.a. Argumente vor, die sich auf unser Streben nach moralischer Perfektion, auf die Unsterblichkeit der Seele und die Existenz Gottes beziehen. Wir wollen uns in diesem Seminar Kants Klassiker gemeinsam in einem Close Reading erarbeiten und werden dabei sämtliche Ideen kennenlernen, die für seine Ethik ausschlaggebend sind.

Literatur

Textgrundlage: Immanuel Kant, *Kritik der praktischen Vernunft*, Meiner, Hamburg 2003.

030056 **Das gute Leben: Grundpositionen von Aristoteles bis heute**

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GA 3/143.

Schülein, Johannes-G.

Die Frage, worin das gute Leben besteht, darf als eine der ältesten der Philosophie gelten. Besteht das gute Leben darin, dass wir nach Glück streben? Besteht es darin, dass wir allem voran unseren Lüsten folgen? Oder können wir nur ein gutes Leben führen, wenn wir uns moralisch verhalten? Ist die Frage nach dem guten Leben individuell oder gesellschaftlich zu beantworten? Ist das gute Leben das gute Leben *der Meisten*? In diesem Seminar werden wir uns einige grundlegende Positionen aus der Philosophiegeschichte ansehen, die eine Antwort darauf zu geben versuchen, worin das gute Leben besteht. Wir beginnen mit Aristoteles' bis heute wirkmächtiger Vorstellung von Glück, werden uns dann einschlägige Vertreter des Hedonismus, des Stoizismus und des Utilitarismus ansehen, um über Kants These, dass die Moral die Grundlage des guten Lebens bilden muss, zu einigen Positionen aus der Gegenwartsphilosophie zu kommen.

Textgrundlage

Es wird zu Beginn des Seminars ein Reader zur Verfügung gestellt.

030057 **Neuroethik**

Seminar

Mi. 16:00 - 18:00, GABF 04/511

Titz, Inken

Neuroethik ist ein interdisziplinäres Gebiet, das sich mit ethischen Fragen beschäftigt, die im Zusammenhang mit den Neurowissenschaften und der Anwendung von Technologien in diesem Bereich entstehen. Insbesondere durch die rasanten Fortschritte in den Neurowissenschaften in den letzten Jahrzehnten hat sie zunehmend an Bedeutung gewonnen. Erstere bieten uns nie dagewesene Möglichkeiten, den menschlichen Geist zu verstehen, ihn vorherzusagen und zu beeinflussen.

Die Neuroethik hat zwei Hauptrichtungen: die Ethik der Neurowissenschaften und die Neurowissenschaft der Ethik. Die *Ethik der Neurowissenschaften* versucht, einen ethischen Rahmen zur Regelung der Durchführung neurowissenschaftlicher Untersuchungen und der Anwendung neurowissenschaftlicher Erkenntnisse auf den Menschen zu entwickeln. In diesem Kontext ergeben sich bspw. Fragen wie, in welchem Maß man in das Gehirn eingreifen darf, um Krankheiten zu heilen oder kognitive Fähigkeiten zu verbessern. Die *Neurowissenschaft der Ethik* wiederum bezieht sich auf die Auswirkungen neurowissenschaftlicher Erkenntnisse auf unser Verständnis von Ethik selbst. Deskriptiv lässt sich hierbei untersuchen, welche Gehirnprozesse mit moralisch relevanten Gedanken, Empfindungen oder Urteilen einhergehen. Dies kann dann als Grundlage ethischer Theorien oder Bewertungen dienen: Was verändert sich bspw. bei der ethischen Bewertung einer Person, wenn diese aufgrund einer Gehirnläsion keine Empathie empfinden kann?

In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über die Neuroethik verschaffen und uns mit Fragen aus beiden Bereichen dieses Gebiets befassen. Außerdem streifen wir

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

weitergehende Fragen zum Verhältnis zwischen neurowissenschaftlichen Erkenntnissen und moralisch relevanten Konzepten, wie bspw. ‚Verantwortung‘, ‚Freiheit‘ oder ‚Personalität‘.

Literatur

Die Literatur wird zu Vorlesungsbeginn im Moodlekurs zur Verfügung gestellt.

030090 Ethics of Affective Computing

Seminar

Mi. 12:00 - 14:00, GABF 05/703

Weber-Guskar, Eva

Digital technology is not only used to mimic and support human reasoning, inference and decision-making („artificial intelligence“), but also to recognize, influence and simulate human emotions. While research on this (under the label of „affective computing“, „emotion computing“, or „emotion AI“) and development of applications in this area are progressing rapidly, critical reflection from the humanities and ethical considerations on this have been comparatively little differentiated so far. In this seminar, we will look as well at the underlying theory of emotions as well as at application examples of this technology, in order to discuss them from the perspective of the philosophy of emotions and in ethical and moral terms. What kind of understanding of emotions underlies this technology? What are the opportunities and risks associated for example with social robots, friendship chatbots or psychographic targeting for advertising? Literature will be provided on Moodle at the beginning of the term. This is a seminar for advanced students.

Literature

Propaedeutic reading: Rana el Kaliouby (with Carol Coleman): *Girl Decoded. A Scientist Quest to Reclaim our Humanity by Bringing Emotional Intelligence to Technology.* New York: Random House, 2020

030084 Risk and (digital) Technologies

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/714 EELP

Weydner-Volkman, S.

At the beginning of the 20th century, technological progress was still mostly considered something unambiguously good. Under the impression of the destructive forces unleashed in two world wars, however, and in the face of the risks implied by technical innovations for society and the environment, this view has given way to a much more skeptical stance – and even to the impression of „science and technology out of control“. The perceived need to intervene and control technological progress has led to the establishment of institutionalized technology assessment on the one side and the development of risk management approaches on the other. Over time, the need for normative reflection became more and more evident and today, Ethics and the evaluation of risks and benefits has become an integral part of the interdisciplinary work in both fields.

The course is aimed at advanced BA and MA students (including EELP). We will examine philosophical notions of „risk“, discuss normative concepts to anticipate and mitigate risks of technological innovation and reflect on their applicability for disruptive digital technologies. Our goal is a deeper understanding of how to normatively deal with technology induced risks.

Organisatorischer Hinweis:

The course will alternate between in person discussions and remote elements (short writing assignments through Moodle).

030038 Einführung in die Ethik der Künstlichen Intelligenz

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 03/149

Wiese, Wanja

Achtung! Dieses Seminar ist keine Einführung in die Ethik. Vorkenntnisse in der allgemeinen Ethik sind erwünscht.

Künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen durchdringen viele Bereiche unseres Alltags. Oft merken wir gar nicht, dass bei einer Anwendung KI oder maschinelles Lernen im Einsatz sind. Ethische Probleme, die sich aus KI-Anwendungen ergeben, sind daher im Alltag nicht immer offensichtlich. Bei Überlegungen zu ethischen Problemen der KI richtet sich die Aufmerksamkeit leichter auf mögliche *künftige* KI-Systeme, deren Fähigkeiten menschliche Fähigkeiten in den verschiedensten Bereichen weit übersteigen, oder auf aktuelle Anwendungen, in denen die ethischen Fragen und Probleme besser zu erkennen sind, wie zum Beispiel bei autonomen Fahrzeugen und Waffensystemen, Pflegerobotern oder Sex-Robotern.

Im Seminar werden wir uns nicht nur mit den naheliegenden Fragen und Problem aus der KI-Ethik befassen, sondern auch die Sensibilität für ethische Probleme stärken, die sich aus wenig sichtbaren, alltäglichen KI-Anwendungen ergeben. Dazu werden wir zunächst untersuchen, was KI ist und wo sie zum Einsatz kommt. Im Anschluss werden wir die ethischen Fragen und Probleme, die sich aus der Anwendung von KI ergeben, an zentralen Beispielen diskutieren.

Insbesondere werden wir folgende Fragen besprechen:

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

- Was ist KI und wo kommt sie zum Einsatz?
- Wie sollte man mit dem Risiko umgehen, das durch Vorurteile (*biases*) in KI-Anwendungen entsteht?
- Welche Probleme in Bezug auf informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz ergeben sich aus KI-Anwendungen?
- Welche Bedeutung hat KI für soziale Beziehungen?
- Wie können autonome KIs so eingesetzt werden, dass sie die menschliche Autonomie nicht beschränken, sondern fördern?
- Wie kann man sicherstellen, dass die Ziele autonomer KIs mit unseren übereinstimmen?
- Sollten autonome KIs in der Kriegsführung erlaubt sein?
- Stellen zukünftige KIs eine existenzielle Bedrohung für die Menschheit dar?

Wer aktiv am Seminar teilnimmt, gewinnt einen Einblick in die Philosophie der KI und in aktuelle Debatten zur Philosophie der KI-Ethik. Ein Interesse an KI-Forschung und die Fähigkeit und Bereitschaft, auch englischsprachige Literatur zu lesen, werden vorausgesetzt.

Literatur

- Bartneck, C., Lütge, C., Wagner, A. R., & Welsh, S. (2019). *Ethik in KI und Robotik*. Hanser.
- Coeckelbergh, M. (2019). *AI ethics*. MIT Press.
- Kersting, K., Lampert, C., & Rothkopf, C. (Hrsg.). (2019). *Wie Maschinen lernen: Künstliche Intelligenz verständlich erklärt*. Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Loh, J., & Loh, W. (Hrsg.) (2022). *Social Robotics and the Good Life: The Normative Side of Forming Emotional Bonds With Robots*. transcript Verlag.
- Misselhorn, C. (2018). *Grundfragen der Maschinenethik*. (Vierte Auflage.) Reclam.
- Misselhorn, C. (2021). *Künstliche Intelligenz und Empathie: Vom Leben mit Emotionserkennung, Sexrobotern & Co*. Reclam.
- Mitchell, M. (2019). *Artificial Intelligence: A Guide for Thinking Humans*. Penguin UK.
- Vallor, S. (2016). *Technology and the virtues: A philosophical guide to a future worth wanting*. Oxford University Press.

BA WM c: Weiterführendes Modul Kultur und Natur

030044 Grundlagentexte KdP: Hegels Ästhetik

Seminar

Mo. 12:00 - 14:00, GA 3/143.

Gante, Markus

Hegels Vorlesungen über die Ästhetik präsentieren die erste von drei Praxisformen (neben Religion und Philosophie), in denen die menschliche Lebensform sich über sich selbst verständigt. Als eine solche Selbstverständigungspraxis des Geistes verhandelt Hegels Ästhetik weit mehr als Überlegungen zur Kunst im engeren Sinne, sondern schließt ebenfalls eine komplexe Kulturphilosophie mit ein. Ziel des Seminars ist die Erarbeitung der Vorlesungen über die Ästhetik vor dem Hintergrund dieser erweiterten Frage – also der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen der menschlichen Lebensform Wissen über sich im Medium der Kunst zu generieren und zu kommunizieren.

Textgrundlage

Hegel, G.W.F. 1986. *Vorlesungen über die Ästhetik I*, hg. v. Eva Moldenhauer u. Karl Markus Michel. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

030109 Introduction to the Philosophy of Science and Psychology

Seminar

Do 10-12, MA CogSci, Theor. Philosophy, HPS+, NF Math.+NW

Horvath, Joachim

This seminar will be a "crash course"-style introduction to the basic philosophical concepts and problems concerning science in general and scientific psychology in particular. The main idea behind this approach is that an introduction to philosophy of psychology on its own – without some general philosophical perspective on science – threatens to be overly myopic, given that psychology shares many of its basic problems and concerns with other scientific disciplines. For this reason, the course will begin with general topics in the philosophy of science, such as explanation, realism, scientific change and scientific revolutions, and science criticism. After that, we will turn to more specific methods and problems of scientific psychology, especially those related to psychological experiments and the statistical analysis of data.

030050 Geschichte der Humorthorien

Seminar

Mo. 16:00 - 18:00, GA 04/187.

Keim, Philipp

Humor vermag uns vor zahlreiche Rätsel zu stellen. Warum sind wir mit der Fähigkeit ausgestattet, bestimmte Objekte, Ereignisse oder dergleichen lustig zu finden? Welche Gegenstände sind es, die uns zum Lachen bringen und teilen alle eine gemeinsame Eigenschaft? Ist Lachen und das Erleben von Humorerfahrungen notwendigerweise dasselbe? Welchen evolutionären Vorteil, wenn er überhaupt einen hat, besitzt Humor für Lebewesen? Eine Frage, die alle zuvor genannten verbindet und die zuweilen als das „central conundrum“ of humor research“ (Hurley, 2011, 26) bezeichnet wurde, lautet: Was ist es, das alle

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Humorerfahrungen gemeinsam haben?

Um diese Frage zu beantworten wurden in der Philosophiegeschichte zahlreiche Versuche unternommen, woraus sich drei Hauptströmungen der Humorforschung ergeben. Aus den Schriften Platons und Aristoteles' lässt sich die sogenannte *Superiority Theory of Humor* herauslesen. Auch wenn Platon und Aristoteles nicht direkt über Humor, sondern über das Lachen schreiben, hat sich der Gedanke, dass Gefühle von Überlegenheit gegenüber einem unterlegenen Subjekt für Humorerfahrungen notwendig sind, lange gehalten. Ein anderer sehr einflussreicher Humormechanismus wird von den *Relief Theories of Humor* zusammengefasst. Diese nehmen angestaute oder überflüssig gewordene Energien im Körper an, die durch Lachen abgeführt werden. Ein Vertreter dieser Theorie ist Sigmund Freud. (Freud, 1905) In *Incongruity Theories of Humor* finden wir eine Erklärung für Humor, die sich bis heute gehalten hat und die ständig weiterentwickelt wird. Für Humor soll hier das Auffinden von Inkongruenzen im eigenen Denken verantwortlich sein. Schon Immanuel Kant beschreibt diesen Prozess: „Es muß in allem, was ein lebhaftes erschütterndes Lachen erregen soll, etwas Widersinniges sein (...) *Das Lachen ist ein Affekt aus der plötzlichen Verwandlung einer gespannten Erwartung in nichts.*“ (sic.) (Kant, 1790, 276) Neben diesen drei Hauptströmungen lassen sich noch Theorien ausfindig machen, die andere zugrundeliegende Humormechanismen behaupten wie z.B. Spieltheorien, biologische Theorien oder Henri Bergsons *mechanistische Theorie des Humors* (1900).

Im Seminar sollen die verschiedenen Ansätze besprochen werden, die versuchen sich dem Humorphänomen zu nähern. Ebenso soll betrachtet werden, wie diese Theorien auf die zu Beginn erwähnten Fragen antworten lässt oder, falls sie es nicht tun, wie sie es denn tun könnten.

Literatur

Die Literatur, die im Seminar behandelt wird, wird in einem Moodle-Kurs bereitgestellt und wird teilweise in Deutscher, bzw. in Englischer Sprache verfügbar sein.

Zur Einführung bietet sich an:

<https://plato.stanford.edu/entries/humor/>

Aristoteles, 2007, *Rhetorik*, Übers. Gernot Krappinger, Stuttgart: Reclam.

Bergson, H., 1900 [1911], *Laughter: An Essay on the Meaning of the Comic*, C. Brereton and F. Rothwell (trs.), London: Macmillan.

Freud S., [1905] 2016, *Der Witz und seine Beziehung zum Unbewussten*, Berlin: Europäischer Literaturverlag.

Hurley, M., D. Dennett, and R. Adams, 2011, *Inside Jokes: Using Humor to Reverse-Engineer the Mind*, Cambridge, MA: MIT Press.

Kant, I., [1790] 2011, *Kritik der Urteilskraft*, Stuttgart: Reclam.

Platon, 1855, *Symposion*, Übers. Franz Susemihl, Stuttgart, In: *Platon's Werke*.

030091 **Bad Language: the meaning of insults, slurs, and bullshit**

Seminar

Do. 14:00 - 16:00, GA 04/187.

Liefke, Kristina

MA CogSi,, Theor. Philosophie, Sprachwissenschaft

Traditionally, philosophy of language has focused on notions like reference and truth. However, much of our everyday language does not serve to describe reality: we use language to impress our peers and insult our opponents (*you fool*), to signal social belonging (*we won*), to express emotions (*the damn laptop . . .*), to be polite ('weather'-talk), and to win time. Language can even be used to change reality: this is achieved by silencing inconvenient voices, by asking leading questions, and by using manipulative speech. The latter work by exploiting linguistic trust: In these cases, the speaker is not as cooperative, honest, or helpful as the listener takes them to be.

This seminar gives an introduction to non-idealized language use like the above, based on Cappelen & Dever's introductory textbook *Bad Language*. Over the course of the semester, students will learn about Gricean communication, linguistic intention, context-dependence, and non-literal / social meaning.

Textbook

Cappelen, Herman and Dever, Josh. 2019. *Bad Language*. Oxford: Oxford University Press.

030103 **Platons Theaitetos (Grundlagentext)**

Seminar

Do. 14:00 - 16:00, GA 3/143.

Sattler, Barbara

Platons Theaitetos ist ein Grundlagentext der Philosophiegeschichte, der das Feld der Epistemologie bis heute prägt. Die zentrale Frage des Dialogs ist „was ist Wissen“? Der Theaitetos gibt uns die erste systematische Untersuchung dieser Frage und zeigt, dass wir zu einer Klärung des Wissensbegriffs auch folgende, weitere Fragen stellen müssen: Wie verhält sich Wissen zur Wahrnehmung und zur Begründung? Wie unterscheidet es sich von bloßer Meinung? Kann es nur von gewissen Objekten oder von allem Wissen geben?

Im Seminar wollen wir den Dialog einer genauen Lektüre unterziehen und grundlegende Fragen zum Wissensbegriff diskutieren.

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Literatur

Platons, *Theaitetos*, in der Übersetzung von Friedrich Schleiermacher oder von Ekkehard Martens.

030102 Unendlichkeit, Raum und Zeit bei Aristoteles (Aristotle on Infinity, Time, and Space)

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GA 3/143.

Sattler, Barbara

Mit der Aristotelische *Physik* wird Physik zum ersten Mal als Wissenschaft etabliert. Das gelingt unter anderem dadurch, dass Aristoteles Lösungen aufzeigt für zentrale konzeptuellen Probleme mit Unendlichkeit, Raum und Zeit, die seine Vorgänger in die Diskussion einführten. Aristoteles diskutiert nicht nur die unterschiedlichen metaphysischen, physischen und mathematischen Auffassungen von Unendlichkeit seiner Zeit, sondern unterscheidet auch mehrere Unendlichkeitsbegriffe – Unendlichkeit als fortlaufende Teilung oder Hinzusetzung; potentielle und aktuelle Unendlichkeit. Diese Unterscheidungen sollen es ermöglichen, Unendlichkeitsparadoxien, wie sie etwa von Zenon aufgeworfen wurden, zu vermeiden. In seiner Diskussion von Raum/Ort diskutiert Aristoteles das genaue Verhältnis von Raum und Körper und entwickelt einen Raumbegriff, der Züge eines relationalen Raumverständnisses trägt. Aristoteles Abhandlung der Zeit setzt sich mit Problemen, die die Existenz der Zeit betreffen, auseinander und klärt das Verhältnis von Zeit und Bewegung.

Das Seminar bietet eine genaue Lektüre der relevanten Kapitel von Buch III und IV der Aristotelischen *Physik* – wir werden uns eng am Text bewegen, um die konzeptuellen Probleme mit Unendlichkeit, Raum und Zeit nachzuvollziehen.

Der Haupttext (und Kommentar) sind auf Englisch, die Diskussion im Seminar kann auf Deutsch oder Englisch geführt werden, je nach Vorliebe der Teilnehmenden.

Aristotle's *Physics* established physics as a fundamental science for the first time by showing, among other things, how the conceptual problems concerning infinity, time, and space, which his predecessors raised, could be solved.

With respect to infinity, Aristotle not only sorts through the various metaphysical, physical, and mathematical discussions of infinity of his time, but also distinguishes different senses of infinity – infinite by addition and division, potential and actual infinite – that are meant to avoid infinity paradoxes, for example by Zeno. In his discussion of space/place, Aristotle clarifies the relation between space and body and establishes an account of space that shows features of a relational understanding of space. His account of time, finally, deals with puzzles concerning the existence of time and clarifies the close connection between time and motion.

In this course, we will do a close reading of those parts of the relevant chapters of book III and IV of Aristotle's *Physics* that contain these discussions. The main text (and commentary) will be in English but the discussion in the seminar can be in German or English, depending on the participants' preference.

Literatur

Aristotle, *Physics* Books III and IV. Translated with a commentary by Edward Hussey, Oxford 1993.

030108 Is the mind extended?

Seminar

Do 10:00 – 12:00, GAFO 04/271, MA CogSi, Psychologie

Schlicht, Tobias

Where does the mind end and the world begin? This question about boundaries of mind, cognition, and consciousness have puzzled philosophers and cognitive scientists at least since Andy Clark and David Chalmers published their landmark paper "The extended mind" in 1998.

At the core of their position is the claim that when it comes to the realization base of our cognitive processes, drawing the boundary either at the skull or at the body seems arbitrary and ill-founded. Rather, they claim, depending on the function or cognitive task involved, our cognitive processes can extend into tools like smartphones or hammers and others, possibly also virtual tools and sometimes other people, such that the mind can extend.

This year marks the 25th anniversary of this highly influential paper and we will discuss a variety of philosophical texts on this topic, some of them advancing and others criticizing the claim, starting with Clark and Chalmers' paper.

Literature

Clark, A., Chalmers, A. (1998) The extended mind. *Analysis* 58 (1), 7-19.

030106 Writing a Bachelor or Master Thesis in English

Seminar

Fr. 14:00 - 16:00, GA 03/46

Seselja, D.; Straßer, Ch.

In this course we will cover the basics of academic writing of philosophy theses and essays (including seminar papers, BA and MA theses), focusing on the following issues: How to structure and organize an academic article? How to concisely express the main theses and aims of the paper? How to develop strong arguments? How to find the relevant sources? And so forth.

The seminar is targeted at students who are in the process of writing a Bachelor or Master

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

thesis, or who will do so soon.

Students have opportunities to present ideas and drafts of chapters. In the seminar these contributions will be examined in terms of academic language, argumentative structure, style, etc. Students will give (guided) peer review of the contributions.

The seminar will take place on Fridays, 14:15-15:45, as well as via individual (possibly online) coaching sessions.

030051	Platon, Staat (Grundlagentext)		
	Seminar	Do. 08:00 - 10:00, GABF 04/716	Steinkrüger, Philipp
	<p>Platons <i>Staat</i> beginnt mit der These, dass es unmöglich ist, gut zu leben, wenn man ungerecht ist. Diese These stößt auf Unglauben und Widerstand, vor allem in Gestalt des Charakters des Thrasymachos, der dafür plädiert, dass es gerade die sog. Ungerechten sind, die ein gutes Leben führen. Um seine These zu verteidigen will Sokrates untersuchen, was Gerechtigkeit überhaupt ist und entwickelt Sokrates dafür das Modell eines idealen Staates. Im Verlauf dieser Untersuchung berührt der Dialog zahlreiche andere Kernthemen der Philosophie, wie z.B. Erziehungstheorie, Metaphysik, und Erkenntnistheorie. Wir werden im Seminar eine Auswahl der wichtigsten Stellen des Staates lesen und diskutieren.</p>		
030052	Kolloquium für B.A.-Abschlussarbeiten		
	Kolloquium	Fr. 10:00 - 12:00, GABF 04/716	Steinkrüger, Philipp
	<p>Sie stehen vor Ihrem B.A.-Abschluss und möchten Unterstützung für die Durchführung Ihrer B.A.-Arbeit? In dieser Veranstaltung helfen wir Ihnen bei der</p> <ul style="list-style-type: none">- Zuordnung Ihrer erbrachten Leistungen in eCampus- Erstellung eines Arbeitsplans- Strukturierung Ihrer Arbeit- Literaturrecherche <p>Sie bekommen kontinuierliches Feedback zu Ihren Fortschritten und sind im Laufe der Veranstaltung imstande, Ihre B.A.-Arbeit anzumelden und zum Ende des Kolloquiums auch abzugeben.</p>		
030081	Cognitive Systems and the Extended Mind		
	Blockseminar	31.07. - 04.08., 10:00 - 14:00, GABF 04/354	Venter, Elmarie
	<p>In this course, we will work through Rob Rupert's 2009 'Cognitive Systems and the Extended Mind'. The book is a survey of philosophical issues that are faced by situated cognition with a particular focus on extended cognition – the view that cognitive processes extend beyond the boundary of the agent. The book deals, amongst other issues, with the problem of demarcation – the question about what is cognitive and what is not. Rupert argues that an extended approach to this problem is implausible. He posits a systems-based approach, i.e., the view that “a state is cognitive if and only if it consists in, or is realized by, the activation of one or more mechanisms that are elements of the integrated set members of which contribute causally and distinctively to the production of cognitive phenomena” (Rupert, 2009). We will critically examine this debate and evaluate the implication for both the situated and classical views in cognitive science.</p> <p><u>Literature</u></p> <p>Rupert, R. (2009). <i>Cognitive Systems and the Extended Mind</i>. United Kingdom: Oxford University Press.</p> <p>Further literature will be provided on Moodle.</p>		
030099	The Social Mind		
	Seminar	Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/609	Venter, Elmarie
	<p>Interacting with other agents is a central part of our everyday lives insofar as we rely on others for information about the world and our social environment influence our possibilities for action and interaction. Other agents also serve as a mirror of our own behaviors and intentions and furthermore play a role in how we shape our beliefs and behavior. There are several key philosophical theories concerning social cognition that will form the core of this seminar. Some questions to be addressed in this seminar are: How do we think about other people's minds? What cognitive capacities do we need to think about another agent's mental states? Can non-human agents think about other minds?</p> <p><u>Literature</u></p> <p>Lavelle, J. S. (2019) <i>The Social Mind: A Philosophical Introduction</i>. New York: Routledge.</p> <p>Further literature will be provided on Moodle.</p>		

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

030089 Memory and Experience

Seminar

Do. 12:00 - 14:00, GA 04/187. MA CogSci

Werning, Markus

This seminar will explore cutting-edge issues in the philosophy of memory, with a special focus on the nature and role of experience. One dimension of its focus concerns mnemonic experiences themselves: the phenomenological character of remembering, the role of emotion and the body, the (dis)continuities between remembering and certain sorts of imagining, and the applications of the predictive processing framework to the case of episodic remembering. The second dimension will concern the experiential basis of episodic memory: what kind(s) of experiences can lay the basis for the formation of an episodic memory; are memories of dreamt or hallucinated events different in kind from memories of veridical perceptual experiences; and, can vicarious or narrative experiences of events extend the scope of episodic memory beyond the bounds of one's own personal past? Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided.

Literature

Bernecker, S., & Michaelian, K. (Eds.). (2019). *The Routledge handbook of philosophy of memory*. New York, NY: Routledge.

Berninger, A., & Vendrell Ferran, Í. (Eds.). (2023). *Philosophical Perspectives on Memory and Imagination* (1st ed.). London: Routledge. Retrieved from <http://doi.org/10.4324/9781003153429>

Michaelian, K. (Ed.). (2018). *New directions in the philosophy of memory*. New York: Routledge, Taylor & Francis Group.

Sant'Anna, A., McCarroll, C. J., & Michaelian, K. (Eds.). (2022). *Current controversies in philosophy of memory*. London: Routledge.

Werning, M. (2020). Predicting the Past from Minimal Traces: Episodic Memory and its Distinction from Imagination and Preservation. *Review of Philosophy and Psychology*, 11, 301–333. doi: 10.1007/s13164-020-00471-z

Werning, M., & Liefke, K. (accepted). Remembering Dreams: Parasitic Reference by Minimal Traces in Memories from Non-Veridical Experiences. In D. Gregory & K. Michaelian (Eds.), *Dreaming and Memory: Philosophical Issues*. Springer.

030112 Meaning in the Brain

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 04/187. MA CogSci

Werning, Markus

When we, as competent speakers of a language, listen to a speech or read a text, meaning seems to be given to us immediately, as if it were part of the input. However, arriving at an interpretation does not only involve the sensory input, but a complex multi-layered construction process in which our expectations about what the speaker is going to say as well as our world knowledge plays a major role. In the seminar, we will focus on the semantic and pragmatic dimensions of this process and link existing neurolinguistic evidence to theoretical models and principles. On the empirical side, the seminar will provide an overview of electrophysiological and neuroimaging results. On the theoretical side, we will focus mainly on Rational Speech Act Theory, Predictive Processing and Compositionality, a.o., at experiments and theoretical frameworks from our own lab, we will try to connect results of neurolinguistic and to those of formal semantics and probabilistic pragmatics. The main reading will be the book *Meaning in the Brain* by Giosuè Baggio.

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided.

Literature

Baggio, G. (2018). *Meaning in the brain*. Cambridge, Massachusetts: MIT Press.

Baggio, G. (2022). *Neurolinguistics*. Cambridge, Massachusetts: The MIT Press.

Brouwer, H., & Crocker, M. W. (2017). On the Proper Treatment of the N400 and P600 in Language Comprehension. *Frontiers in Psychology*, 8, 1327. doi: /10.3389/fpsyg.2017.01327

Cosentino, E., Baggio, G., Kontinen, J., & Werning, M. (2017). The time-course of sentence meaning composition. N400 effects of the interaction between context-induced and lexically stored affordances. *Frontiers in Psychology*, 8(818). doi: 10.3389/fpsyg.2017.00813

Kutas, M., & Federmeier, K. D. (2011). Thirty Years and Counting: Finding Meaning in the N400 Component of the Event-Related Brain Potential (ERP). *Annual Review of Psychology*, 62(1), 621–647. doi: 10.1146/annurev.psych.093008.131123

Spychalska, M., Kontinen, J., & Werning, M. (2016). Investigating scalar implicatures in a truth-value judgement task: Evidence from event-related brain potentials. *Language, Cognition and Neuroscience*, 31(6), 817–840. doi: 10.1080/23273798.2016.1161806

030036 A Feminist Approach to Emotions

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GA 3/143.

Woodley, Kim Ann

In der Philosophie der Emotionen beschäftigen uns die Fragen, was Emotionen eigentlich sind, wie sie entstehen und weshalb sie entstehen. Traditionell liegt Geschlechtlichkeit bei dem Ergründen dieser Fragen nicht im Fokus. Jedoch sind Emotionen im globalen Westen so eng mit geschlechtsbezogener Sozialisation verbunden, dass die ihnen zugeschriebenen

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

vergeschlechtlichten Eigenschaften häufig implizit in Erklärungsansätze verwoben werden. Dem lässt sich entgegenwirken, indem implizite Annahmen über vergeschlechtlichte Eigenschaften von Emotionen aufgedeckt und transparent gemacht werden. In diesem Kurs wollen wir uns Grundkenntnisse zu (a) Emotionen im Zusammenhang mit Kognition, Sozialisation und Erkenntnis sowie zu (b) theoretischen feministischen Haltungen in der Philosophie erarbeiten. Die Inhalte beider Teilbereiche werden wir miteinander kontextualisieren, indem wir die theoretischen feministischen Haltungen auf philosophische Texte anwenden sowie feministische Haltungen in den philosophischen Texten selbst ergründen. Ziel ist der Wissenserwerb zu feministischen Ansätzen in der Philosophie der Emotionen sowie dafür zu sensibilisieren, implizite Annahmen zu binären Geschlechtsmodellen in (philosophischen) Texten zu erkennen.

Literatur

Die genaue Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben und online zur Verfügung gestellt.

Wir werden unter anderem Texte von Sally Haslanger, Kimberlé Crenshaw, Sandra Harding, Martha C. Nussbaum und Alison M. Jaggar lesen. Hier eine Auswahl vorab: Haslanger, Sally (2012): "Ontology and Social Construction", in: Dies.: Resisting Reality, Oxford et al.: OUP, 83-112./

Crenshaw, Kimberlé (1989): „Demarginalizing the Intersection of Race and Sex: A Black Feminist Critique of Antidiscrimination Doctrine, Feminist Theory and Antiracist Politics“, in: University of Chicago Legal Forum, 139-167./Nussbaum, Martha C. (2004). Emotions as Judgments of Value and Importance. In: Thinking about Feeling. Contemporary Philosophers on Emotion, ed. by Robert C. Solomon. Oxford/New York, Oxford University Press: 183-199.

Master of Arts

MA WM IIIa: Weiterführendes Modul Erkenntnis und Grund

030003 General Philosophy of Science

Vorlesung

Do. 14:00 - 16:00, HGA 30 HPS+

Baedke, Jan

Philosophy of science reflects on the foundations, methods and aims of science. General philosophy of science includes further subjects like patterns of the historical development and the social structure of science. In the closer sense, it can be retraced continuously from the ancient world until present. Several disciplinary terms (such as "philosophy of mathematics" or later "philosophy of physics" and "philosophy of biology") have been developed not until the 18th century and reflect the increasing significance of specific scientific knowledge for modern philosophy. The lecture gives an overview over the present status of general philosophy of science. It deals, on the one hand, with problems of methods and certain key concepts (such as "explanation" and "understanding"); on the other hand, it examines questions that focus on the significance of the historicity of scientific knowledge and the role of values in science. The lecture is addressed to advanced B.A. and M.A. students of philosophy in general and to students of the master program HPS+ in particular. It is open for interested students of other subjects with (at least) basic knowledge in theoretical philosophy, which is possible to gain in the module "Introduction to theoretical philosophy" (SE1). Parallel to the lecture an accompanying seminar will be offered which serves to deepen and to complement the topics of the lecture. Participation in the seminar is recommended, but only for students of HPS+ it is a requirement in order to complete the "Basic module 1". The language of the lecture will be English. You will be informed about modalities concerning credits in the first session of the lecture.

Introductory Literature

Martin Curd, M. & James A. Cover (Eds.), Philosophy of Science. The Central Issues. 2nd ed., New York, London 2013.

Simon Lohse & Thomas Reydon (Hgg.): Grundriss Wissenschaftsphilosophie. Die Philosophien der Einzelwissenschaften. Hamburg 2017.

Alexander Rosenberg, Philosophy of Science. A Contemporary Introduction. 2nd ed., New York 2005.

030007 Advanced Epistemology

Vorlesung

Mi. 14:00 - 16:00, HGA 30 MA CogSci, Theor. Philosophy, HPS+

Brössel, Peter

This lecture provides an (opinionated) overview of recent progress concerning some of the essential topics of epistemology. Those topics are

- 1.) Theories of Knowledge
- 2.) Theories of Belief and Truth
- 3.) Theories of Justification and Rationality.
- 4.) Sources of Knowledge/Justification
 - (i) Perception,

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

- (ii) Memory,
- (iii) Testimony

030008 **Prädikatenlogik: Logik II**

Vorlesung Mo. 14:00 - 16:00, HGA 20

Kürbis, Nils

Aufbauend auf dem Kurs "Grundzüge der Logik. Logik I" werden in diesem Kurs Kenntnisse der formalen Logik vertieft. Grundlegende Begriffe wie Gültigkeit, Korrektheit/Richtigkeit, Vollständigkeit, axiomatische Beweissysteme und Systeme des natürlichen Schließens werden zunächst anhand der Aussagenlogik eingeführt und studiert, und dann auf die Prädikatenlogik erster Stufe (mit Identität) angewandt und vertieft. Der Kurs wird im Großen und Ganzen dem Buch von Enderton folgen. Grundkenntnisse in Logik werden vorausgesetzt. In einer Übung zur Vorlesung, die integraler Bestandteil des Kurses ist, werden Übungsaufgaben bearbeitet und besprochen.

Literatur

Herbert B. Enderton: A Mathematical Introduction to Logic

030004 **Philosophische Probleme der Mathematik von Platon bis Hilbert**

Vorlesung Di. 16:00 - 18:00, HGA 20 NF Math.+NW

Pulte, Helmut

Die Entdeckung der ‚Inkommensurabilität‘ der (heute so genannten) irrationalen Zahlen im 4. Jahrhundert v. Chr., die schon in den Dialogen Platons ihre Spuren hinterließ, wurde als [erste] „Grundlagenkrise der griechischen Mathematik“ (H. Hasse, H. Scholz) bezeichnet. Von ihr bis hin zur „neuen Grundlagenkrise der Mathematik“ (H. Weyl), nämlich dem Auftreten von Antinomien in der Mengenlehre um 1900, ist die Geschichte der Mathematik auch immer eine Geschichte der logischen, methodologischen und erkenntnistheoretischen Reflexion und Revision ihrer Grundlagen gewesen, wie besonders die sich durchziehenden Untersuchungen zum Unendlichen in der Mathematik, zur axiomatischen Methode und zum so genannten ‚Anwendungsproblem‘ (Warum eigentlich eignet sich die Mathematik zur Beschreibung und Erklärung der Wirklichkeit?) belegen.

Die Vorlesung stellt die Grundlagenentwicklung der Mathematik von der Antike bis zum Ende des 19. Jahrhunderts anhand markanter Stationen und ‚Wendepunkte‘ dar, wobei besonders die Wechselwirkung von mathematischen Problemlagen und philosophischer Analyse in den Blick genommen werden soll. Sie richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen mit Interesse für die Geschichte und Philosophie der Mathematik, die über gute philosophische Grundlagen in der Theoretischen Philosophie und ordentliche mathematische Schulkenntnisse verfügen. Sie beginnt am 11.04.2023 mit einer Einführung, in der nähere Angaben zum Programm erfolgen und studienorganisatorische Hinweise gegeben werden.

Ergänzend zur Vorlesung findet ein Seminar statt, in dem wichtige Positionen der Philosophie der Mathematik des 20. Jahrhunderts behandelt werden. Vorlesung und Seminar sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und bilden ein Modul; den Vorlesungsteilnehmern wird daher der Besuch auch des Begleitseminars empfohlen. Eine Gesamtbibliographie zur Philosophie der Mathematik sowie Auswahlbibliographien zu den Problemkreisen der einzelnen Vorlesung werden zu Beginn des Semesters über Moodle verfügbar gemacht.

Literatur zur Einführung

Becker, Oskar (Hg.): Grundlagen der Mathematik in geschichtlicher Entwicklung.

Freiburg/München 21964, repr. u.a. FfM 1990 (Suhrkamp).

Ewald, W. (Ed.): From Kant to Hilbert. A Sourcebook in the Foundations of Mathematics. 2 vols., Oxford 1996 (OUP).

030094 **Special Topics in Philosophy of Science**

Seminar Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/609 HPS+, NF Math., NW

Baedke, Jan

Besides logic, epistemology and philosophy of language, philosophy of science is one of the core disciplines of theoretical philosophy. This seminar belongs to the lecture "General Philosophy of Science"; further information on the subjects are given there. The seminar extends and deepens special topics the lecture deals with. Therefore, attending makes only sense when you also visit the lecture. It is obligatory for starters of the master program HPS+. Depending on the attendees the language of the course will be German and/or English.

030097 **Methods in Philosophy of Science**

Kompaktseminar 25. - 28.10.23, 10:00 – 16:00, GABF 04/514, HPS+

Baedke, Jan

This seminar addresses methodological issues in philosophy of science. This includes, among others, ways to conduct philosophy of science vs. philosophy for science, methods of integrated history and philosophy of science (HPS), argumentation theory as well as experimental and digital methods in philosophy of science. The seminar is obligatory for students of the master program HPS+.

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

030107	Modeling the World: Representation in Scientific Practice		
Blockseminar	18.-21.09., 10-16; GABF 04/358, Vorbespr. 23.05., 16-18., HPS+	Fábregas-Tejeda, A.; Prieto, G.	
	<p>In pursuance of their epistemic goals—such as describing, explaining, understanding, intervening, predicting, and communicating results—scientists perform diverse activities. A central activity that has received substantial attention in philosophy of science in the last decades is “representing” the manifold facets of the world through models, diagrams and pictures, simulations, linguistic descriptions, and metaphors. But what makes something a “scientific representation”? Do all representations employed by scientists have properties or elements in common? How, for instance, do scientific models represent their target systems? How are representations rendered heuristically and epistemically fruitful? How important are representations for knowledge production and the practice of science in general? This seminar offers an introduction to representation (as practice and product) in scientific contexts through discussions of its theoretical and philosophical underpinnings and by expounding diverse disciplinary backgrounds and case studies. We will delve into topics such as (i) the construction and uses of models in science; (ii) abstraction, idealization, and the dangers of pernicious reification; (iii) the role of the visual in scientific representations; (iv) the ontic and epistemic statuses of representations in the sciences; and (v) problems and tensions subtending this widespread activity in the <i>praxis</i> of science. Through the analysis of classic and contemporary texts from diverse scientific and philosophical disciplines, this seminar scrutinizes “representation” as an important concept for contemporary reflection in the epistemology of the sciences. In that sense, the seminar will provide a comprehensive introduction to central questions and problems in today’s philosophy of scientific representation (broadly construed). To pass the course, students must participate in the preliminary meeting (23.05.2023), actively partake in the discussions, and write an essay or take other course activities.</p> <p><u>Literature</u></p> <p>Brown, T. L. (2003). <i>Making Truth: Metaphor in Science</i>. University of Illinois Press. Coopmans, C., Vertesi, J., Lynch, M. E., & Woolgar, S. (Eds.). (2014). <i>Representation in Scientific Practice Revisited</i>. MIT Press. Frigg, R., & Nguyen, J. (2020). <i>Modelling Nature: An Opinionated Introduction to Scientific Representation</i>. Springer Nature. Gelfert, A. (2015). <i>How to Do Science with Models: A Philosophical Primer</i>. Springer. Mößner, N. (2018). <i>Visual Representations in Science: Concept and Epistemology</i>. Routledge. Nguyen, J., & Frigg, R. (2022). <i>Scientific Representation</i>. Cambridge University Press. Potochnik, A. (2020). <i>Idealization and the Aims of Science</i>. University of Chicago Press.</p>		
030105	Values in Science		
Seminar	Do. 08:00 - 10:00, GABF 04/609 NF Math.+NW	Fischer, Enno	
	<p>Traditionally, science is thought to be neutral and free of the values held by scientists. This value-free ideal of science has come under attack from various angles, and it is now widely acknowledged that a separation of values and science is neither possible nor desirable. In this course we will discuss the various roles played by values in science. What kinds of values have an impact on science? How do values influence research? Can we distinguish legitimate and illegitimate influences of values in science? We will discuss these questions by looking into case studies from a variety of fields such as climate science and medical research. This course is open to advanced B.A. students and M.A. students. The course will be held in English.</p> <p><u>Literature</u></p> <p>Kincaid, Dupré, and Wylie (eds.): <i>Value-Free Science? Ideals and Illusions</i>. Oxford University Press, 2007.</p>		
030078	Philosophie der Mengenlehre		
Seminar	Do. 14:00 - 16:00, GABF 04/358 NF Math.+NW	Kürbis, Nils	
	<p>Die Mengenlehre kann mit einigem Recht als die Wissenschaft vom Unendlichen bezeichnet werden. Anschaulich ist eine Menge „eine Zusammenfassung von Dingen zu einem Ganzen, d. h. einem neuen Ding“ (Hausdorff: <i>Grundzüge der Mengenlehre</i>, 1914); während bei endlichen Mengen die enthaltenen Dinge (die Elemente) aufgezählt werden können, um ihre Zusammenfassung zu beschreiben, kann man auch allgemeiner ein Kriterium angeben, welches eindeutig für jedes Objekt entscheidet, ob es Element der betrachteten Menge ist (bspw. wäre ein Kriterium für die unendliche Menge der geraden natürlichen Zahlen „...ist eine natürliche Zahl und ist ohne Rest durch zwei teilbar“). Die Mengenlehre kann als Grundlagendisziplin der Mathematik aufgefasst werden, insofern sich die gesamte Mathematik einheitlich in der Sprache der Mengenlehre darstellen lassen. Das ist innerhalb der Wissenschaften ein alleinstehendes Merkmal. Keine andere Wissenschaft lässt sich so einheitlich und präzise auf einer Grundlage aufbauen. Die Mengenlehre hat aber auch einige</p>		

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

philosophische Fragen aufgeworfen: Macht man keine Einschränkung, welche Kriterien für das Enthaltensein in einer Menge erlaubt sind, ist die Theorie inkonsistent, wie die berühmte Antinomie von Russell gezeigt hat: Betrachtet man die Zusammenfassung aller Mengen, die sich nicht selbst als Element enthalten, und fragt sich nun über diese, ob sie sich selbst als Element enthält, gerät man in einen Widerspruch. Diese Paradoxien spielten auch eine Rolle in der sogenannten Grundlagenkrise der Mathematik, nicht bloß aufgrund ihres besonderen Reichtums an interessanten Widersprüchen, sondern auch wegen ihrer Allgemeinheit und Ausdrucksstärke, nimmt die Mengenlehre einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Philosophie, darunter insbesondere die analytische Philosophie, seit dem 20. Jahrhundert genommen. In diesem Seminar werden nach einem einführenden Überblick über die begrifflichen Grundlagen der Mengenlehre philosophische Fragen im Anschluss daran diskutiert: das Unendliche, die Paradoxien, die Axiomatik als Methode, Mengenlehre zu betreiben, die Möglichkeiten und Grenzen dieses Ansatzes im Lichte der Gödel'schen Unvollständigkeitssätze, das Kontinuumproblem. Bekanntschaft mit der Prädikatenlogik erster Stufe ist hilfreich, aber nicht vorausgesetzt.

Literatur

Ferreirós: The Labyrinth of Thought
Fraenkel, Bar-Hillel, Levy: Foundations of Set Theory
Halmos: Naive Set Theory
Potter: Set Theory and its Philosophy

030086 Bestimmte Kennzeichnungen

Seminar

Mo. 16:00 - 18:00, GABF 04/358

Kürbis, Nils

Russells Theorie der bestimmten Kennzeichnungen, zuerst präsentiert in seinem Aufsatz 'On Denoting' (Mind, 1905), wird oft als ein Paradigma der Philosophie beschrieben und war von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der analytischen Philosophie. Eine bestimmte Kennzeichnung ist ein Ausdruck der Form "der/die/das so-und-so". Russells Analyse bestand darin, dass eine bestimmte Kennzeichnung alleine keine Bedeutung hat, sondern nur im Satzzusammenhang. "Der gegenwärtige König von Frankreich" hat keine Bedeutung, aber ein Satz, in dem sie vorkommt, wie z.B. "Der gegenwärtige König von Frankreich ist kahl" hat eine Bedeutung, nämlich: Es gibt genau einen König von Frankreich und er ist kahl. Da es gegenwärtig keinen König von Frankreich gibt, ist dieser Satz falsch, und nicht, wie man meinen könnte, weder wahr noch falsch. Die Theorie, einleuchtend wie sie ist, ist nicht unumstritten. Beginnend mit den Ansichten von Vorläufern von Russell (Mill, Meinong) werden wir in diesem Seminar Russells Ansatz genau unter die Lupe nehmen und kritische Auseinandersetzungen wie auch alternative Ansätze zu bestimmten Kennzeichnungen diskutieren. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf die sogenannte freie Logik von Hintikka, Lambert und anderen gelegt, d.h. Logik frei von den Existenzannahmen der klassischen Logik, denn eine Grundmotivation der freien Logik war es, eine Theorie der bestimmten Kennzeichnungen zu entwickeln die eine Alternative zu Russells Theorie darstellt. Dort werden bestimmte Kennzeichnungen als bedeutungsvolle Terme zugelassen, sie müssen aber nicht auf Gegenstände referieren.

Bekanntschaft mit der Prädikatenlogik erster Stufe ist hilfreich, aber nicht vorausgesetzt.

Literatur

Bertrand Russell: On Denoting, Mind 14/56 (1905): 479-493
Karel Lambert: Free Logic. Selected Essays
Stephen Neale: Definite Descriptions

030092 Philosophie der Mathematik im 20. Jahrhundert

Seminar

Do. 08:30 - 10:00, GA 3/143. NF NW+Mathem.

Pulte, Helmut

Das Seminar behandelt wichtige Positionen innerhalb der Philosophie der Mathematik des 20. Jahrhunderts. Diese wurde jahrzehntelang durch die Auseinandersetzung von Logizismus (G. Frege u. a.), Formalismus (D. Hilbert u. a.) und Intuitionismus (L. E. J. Brouwer u. a.) geprägt; besonders in Deutschland einflussreich wurde später auch der auf P. Lorenzen zurückgehende Konstruktivismus. Innerhalb der neueren Grundlagendiskussion lässt sich dagegen eine Stärkung empiristischer Auffassungen (I. Lakatos, P. Kitcher u. a.) verfolgen, die die (unübersehbaren) Defizite traditioneller empiristischer Begründungsversuche (etwa eines J. S. Mill) zu beheben suchen. Die genannten Positionen werden anhand ausgewählter Quellentexte analysiert und verglichen. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats zu einem der Texte ist Voraussetzung für eine sinnvolle Teilnahme. Das Seminar richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen mit Interesse für die Geschichte und Philosophie der Mathematik, die über gute philosophische Grundlagen in der Theoretischen Philosophie und ordentliche mathematische Schulkenntnisse verfügen. Es beginnt am 13.04.2023 mit einer Vorbesprechung, in der nähere Angaben zum Programm erfolgen und studienorganisatorische Hinweise gegeben werden. Das Seminar schließt inhaltlich und zeitlich an die Vorlesung „Philosophische Grundlagen der Mathematik in historischer Entwicklung“ an und bildet mit ihr ein Modul. Den Teilnehmern des Seminars wird daher der Besuch der Vorlesung empfohlen.

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Textgrundlage

Büttemeyer, Wilhelm (Hg.): Philosophie der Mathematik. Freiburg/München 2003 (Alber).
(Anschaffung erforderlich)

Ergänzende Literatur:

Brown, James R.: Philosophy of Mathematics. London 2002 (Routledge).
Friend, Michèle: Introducing Philosophy of Mathematics. Stocksfield 2007 (Acumen)
Kitcher, Philip: The Nature of Mathematical Knowledge. Oxford/New York 1984 (OUP).
Neunhäuser, Jörg: Einführung in die Philosophie der Mathematik. Berlin 2019 (Springer).
Shapiro, Stewart: Thinking about Mathematics. Oxford/New York 2000 (OUP)

030093 Immanuel Kants vorkritische Kosmologie und ihre Folgen

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GA 03/46 NF NW +Math.

Pulte, Helmut

Fragen der Kosmologie, d. h. des Ursprungs, der Entwicklung und Struktur des Weltalls, beschäftigen Kant bereits in seinen frühesten Schriften. In enger Verbindung zu seiner vorkritischen Metaphysik, die stark von der Leibniz-Wolffschen rationalistischen Tradition geprägt ist, aber auch zu stärker empiristischen Methodenelementen der Newtonschen Physik, entwickelt er seine diesbezüglichen Ansichten erstmals detaillierter in der *Allgemeinen Naturgeschichte und Theorie des Himmels* (1755), als deren wichtigste naturwissenschaftliche Leistung bis heute ihr Beitrag zur (verkürzt) so genannten ‚Kant-Laplaceschen Theorie‘ der Entstehung unseres Planetensystems gesehen wird. (Noch) Stärker metaphysisch konturierte Ausführungen zur Kosmologie finden sich zeitnah in der *Nova dilucidatio* (1755) und der *Monologia physica* (1756).

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf einer (auszugsweisen) *intensiven Lektüre* dieser drei Schriften, die wichtige Aufschlüsse über Kants Philosophie des Raumes und der Zeit, seiner Philosophie der Substanz, der Materie und der Kraft, über seine Vorstellungen von der Wirksamkeit Gottes in der Natur und über seine vorkritische Methodologie der Naturwissenschaft liefern. In den letzten drei bis vier Sitzungen wird exemplarisch der Frage nachgegangen, welche Transformationen und Revisionen Kants diesbezüglichen Philosopheme aus vorkritischer Zeit in seiner kritischen Periode erfahren. Besonderes Gewicht wird hier auf die *kosmologische Antinomie* in der *Kritik der reinen Vernunft* (A: 1781, B: 1787) gelegt. Hier wird insbesondere die Frage virulent, inwiefern Kants erkenntnistheoretische These von der *Grenze* (und somit prinzipiellen Unabschließbarkeit) unseres Wissens über den Kosmos als *Natur im Ganzen* als eine (auch vom heutigen Standpunkt) gerechtfertigte Zurückweisung eines theoretisch inkonsistenten Naturalismus gelesen werden kann bzw. sollte. Das Seminar richtet sich an MA-Studierende der Philosophie, die über gute Grundlagen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie wie auch der Geschichte der Metaphysik der Neuzeit verfügen. Von den TeilnehmerInnen werden Bereitschaft und Fähigkeit zur intensiven Textarbeit ebenso vorausgesetzt wie die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten, die spezifische systematische Aspekte der Kantischen Argumentation zum Gegenstand haben werden. Das Seminar beginnt am 11.04.2023 mit einer Vorbesprechung, die über das nähere Programm informiert und studienorganisatorische Hinweise gibt.

Textgrundlagen

Kant, Immanuel: Vorkritische Schriften bis 1768 (Werkausgabe in 12 Bänden, 12/1, 12/2). Hg. von W. Weischedel. 2 Teilbde., 13. Aufl., Frankfurt a. M. 1996 (Suhrkamp).
(Anschaffung erforderlich)

Ergänzende Literatur

Falkenburg, Brigitte: Kants Kosmologie. Die wissenschaftliche Revolution der Naturphilosophie im 18. Jahrhundert. Frankfurt a. M. 2000 (Klostermann)
Friedman, Michael: Kant and the Exact Sciences. Cambridge (Mass.)/London 1992 (Harvard University Press).

030049 Mindshaping

Seminar

Do. 12:00 - 14:00, GA 03/46 MA CogSi, Psychologie

Schlicht, Tobias

Most of the literature on social cognition and interaction is focused on mindreading, our everyday practice to make sense of other people's behavior via the attribution of mental states like beliefs, desires, and intentions. We can call this the epistemic function of our folk-psychology. Mindshaping, by contrast, refers to the practical function of folk-psychology, namely, to shape each other's minds in contexts such as pedagogy, cultural learning by imitation, norm institution, narrative self-and group constitution.

In his book *Mindshaping*, Tadeusz Zawidzki develops this notion and relates it to the more familiar notion of *mindreading*.

In this seminar, we will study this book to become familiar with this important aspect of social cognition.

Literature

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Tad Zawidzki: *Mindshaping*. MIT Press.

030116	Pursuitworthiness in Scientific Inquiry		
Seminar	Fr. 12:00 - 13:30, GABF 04/358 MA Theor. Philosophy, HPS+		Seselja, Dunja
<p>The topic of pursuitworthiness in scientific inquiry received a lot of attention throughout the last decades of the 20th century. While this theme draws its roots from Peirce's 'economy of research' and discussions that followed Reichenbach's distinction between the context of discovery and the context of justification, pursuitworthiness became an explicit topic of philosophical accounts in the post-Kuhnian literature. Starting from Laudan's (1977) 'context of pursuit', to McMullin's (1976) 'heuristic appraisal', to Anne-Whitt's (1992) 'indices of theory-promise' different accounts aimed at explicating ways of evaluating the promising character of scientific inquiry. The importance of distinguishing the 'comparative evaluation of problem-solving efficiency and promise' and the 'evaluation of completed research' (Nickles 1980) remained central to subsequent philosophical debates: from discussions on the role of values in scientific research, to the literature on scientific pluralism, to debates concerning particular controversies in empirical sciences, to epistemological discussions on the norms underlying the process of inquiry – to mention only some examples (see, for example, articles in the special issue of the <i>Studies in History and Philosophy of Science</i>: https://www.sciencedirect.com/journal/studies-in-history-and-philosophy-of-science/special-issue/108S7MF9JM2).</p> <p>In this course we will read both the classics as well as contemporary articles on the topic of pursuitworthiness, aiming to connect traditional discussions with recent debates concerning this notion.</p> <p><u>Literature</u></p> <p>The reading list will be provided during the course.</p>			
030117	Integrated History and Philosophy of Science		
Blockseminar	April 30, Jun 4, July 16, 10:00-16:00, Wasserstr. 221; MA Theor. Philosophy, HPS+		Seselja, Dunja
<p>The method of historical case studies is one of the central methodological approaches employed by philosophers of science. As Imre Lakatos famously put it "Philosophy of science without history of science is empty; history of science without philosophy of science is blind.". But how and why do we conduct historical case studies? Which philosophical questions can benefit from such inquiry, and which conceptual tools can help us to formulate fruitful answers?</p> <p>In this course students will learn the basics of Integrated History and Philosophy of Science (HPS). In particular, they will learn how to conduct historical case studies to tackle philosophical questions. The seminar will consist of three main blocks, as well as online coaching sessions in between them:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Introductory block (April 30): during the first block of the course we will discuss some paradigmatic papers in the field of HPS, as well as philosophical problems frequently mentioned within this literature (such as scientific rationality, scientific objectivity, scientific pluralism, etc.);2. Work on case studies and further discussion (Jun 4): after the first block students will choose a historical case study on which they will work for the remainder of the course. Second block will be devoted to additional readings in HPS as well as short student presentations of the chosen case studies.3. Final presentations (July 16): students will present results of their work on historical case studies during the final block. <p><u>Literature</u></p> <p>The reading list will be provided during the course.</p>			
030053	Introductory Math and Programming for Computational Philosophy		
Seminar	Di. 10:00 - 12:00, GABF 04/709 MA HPS+, CogSci, Theor. Philosophy		Yoo, Soong Hwan
<p>In recent years, many philosophical developments have made use of heavy computer simulations and gigantic data sets. But for the average student of philosophy, it is difficult to engage with such literature. Required foundations, such as computer programming or probability theory, were not considered as traditional tool sets in philosophy. This course aims to equip students with these foundations in programming and math.</p> <p>Thanks to the advance in modern technology and measurement techniques, scientists can carry out theoretical analyses that involve intense computations. For example, they can investigate how fake news or political propaganda spread in communities and neighborhoods, considering how people exchange information. Some theoretical frameworks such as theories of complex systems and networks can be used in these contexts of analyzing information propagation. But since these tools use large data sets and computer calculations, they come with the heavy burden of mathematics and computer programming skills.</p>			

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Philosophers, as well, have started to pay attention to such analytical methods that rely heavily on computers. Epistemologists have started to use such tools when looking into knowledge in a social context, where multiple agents interact with each other. Here, network analysis has also become a widely exploited method among philosophers of science and social epistemologists. But as this method involves applied mathematics---such as matrix algebra or graph theory---in computer coding, philosophers are also required to have this knowledge and skills.

As noted, this course aims to provide the necessary foundations in mathematics and computer programming. Participants are not expected to have taken prior math courses such as matrix algebra, statistics, graph theory, and computer coding. We plan to proceed in a step-by-step manner as follows.

We start by reading some seminal papers in the discipline of network epistemology. These articles are accessible themselves. But to fully comprehend the methodologies and to furthermore replicate their results, one needs to have some basic understanding of math and coding.

Therefore, we will provide the required basics of matrix algebra, statistics, and graph theory. Also, we will practice the concepts and materials on programming codes as we proceed.

Eventually, we will go back to look into the codes of the seminal articles that we started with at the beginning.

030096 Reasoning about action and agency in logic

Seminar

Mi. 10:00 - 12:00, GABF 04/358

van Berkel, Cornelis

In this course, students will acquire theoretical knowledge of the state of the art on logical formalisms for reasoning about agency and action. The course introduces the main approaches in this field, several theoretical applications of the discussed logics, and an overview of various challenges and open problems. Students will obtain skills in formalizing agency scenarios, proving statements, and critically evaluating theories.

Logical formalisms provide mathematically precise means for reasoning with and enhancing our understanding of philosophical concepts. Theories of agency and action have been well-studied using logical methods. Most of these formalisms use modal logic. In this course, we look at some of the most influential logics of agency used in philosophical logic and AI, as developed over the past decades. Throughout, we introduce basic concepts and methods in modal logic.

We will cover the three most prominent logical formalisms of agency: Seeing to it that Logic, Dynamic Logic, and Belief-Desire-Intention Logic. Each formalism emphasizes a different aspect of agency theory: Seeing to it that Logic focuses on the concept of choice, Dynamic Logic takes action as its fundamental concept, and Belief-Desire-Intention Logic deals with agents as goal-driven planners. We consider extensions of these formalisms that include reasoning about obligations and prohibitions, and discuss specific challenges such as the philosophical nature of negative actions, i.e., "not-acting".

The course consists of lectures and tutorials where we work on exercises.

Recommended background:

Knowledge of classical propositional logic. Familiarity with modal logic and axiomatic proof systems is helpful but not required.

Literature

The reading list will be provided during the course.

030095 Exercise Tutorials to: Reasoning about action and agency in logic

Seminar

Mi. 16:00 - 18:00, GABF 04/358

van Berkel, Cornelis

This course consists of the exercise tutorials to the course "Reasoning about action and agency in logic".

030110 Mind and Time: Perception and the Flow of Experience

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/709 MA CogSci

Vernazzani, Alfredo

Our minds and cognitive processes are not atemporal. Cognitive and perceptual processes have a beginning and an end, and our experiences unfold in time. While we seem to perceive that time passes, it is not clear how to make sense of the temporal unfolding of our experiences, and to what extent this reflects the passing of time. In this seminar, we focus on the issue of the temporal unfolding of our perceptual experiences from the perspective of both philosophy and cognitive science. The seminar is divided into two parts. In the first part we will discuss selected philosophy classics on time perception, among them Aristotle, Augustine, Kant, James, and McTaggart. In the second part, we will focus on contemporary speculation about time consciousness, and discuss papers on the experience of time as well as studies on time illusions and on how the mind parses the world into events.

Literature

Learning material will be made available on Moodle by the course instructor.

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

By way of introduction, I recommend Robin Le Poidevin's (2019) entry "The experience and perception of time" from the *Stanford Encyclopedia of Philosophy*
<https://plato.stanford.edu/entries/time-experience/>

030111 Erkenntnis und Skeptizismus: Ludwig Wittgensteins Über Gewissheit

Seminar

Do. 14:00 - 16:00, GABF 04/354

Vernazzani, Alfredo

Wittgensteins *Über Gewissheit* entstand zwischen 1949/1950 und April 1951. Das Buch setzt sich aus den von Wittgenstein gesammelten Gedanken über zwei bekannte Aufsätze von G.E. Moore. "A defense of common sense" und „Proof of an external world“ zusammen, und wurde erst 1969 von G.E.M. Anscombe und G.H. von Wright herausgegeben. Es ist das letzte Werk des großen österreichischen Philosophen, und von vielen als sein drittes und letztes Meisterwerk angesehen. Hier setzt sich Wittgenstein mit den Fragen auseinander: Wie kann ich etwas wissen? Gibt es Gewissheiten? Worin besteht die skeptische Herausforderung? Über dieses Buch schrieb von Wright dass »[d]iese [Gedanken] gehören zum Besten, was er gedacht hat«. In diesem Seminar soll dieser klassische Text der Philosophie des 20. Jahrhunderts erschlossen werden.

Literatur

Zur Einführung empfehle ich den Eintrag „Ludwig Wittgenstein“ von Anat Biletzki & Anat Matar (2021) aus der *Stanford Encyclopedia of Philosophy*:
<https://plato.stanford.edu/entries/wittgenstein/>

030100 Research seminar on contradictory logics

Seminar

Di. 16:00 - 18:00, GABF 04/358

Wansing, Heinrich

NF Math.+NW, MA HPS+ und Theor. Philosophy

This seminar is related to the ERC-Advanced Grant project ConLog, Contradictory Logics: A Radical Challenge to Logical Orthodoxy, and contributes to the idea of research-based learning. The seminar is open to M.A. students with an interest in philosophical logic, the philosophy of logic, and the philosophies of language and of science.

In the 20th century, many systems of non-classical logic have been developed, including inconsistency-tolerant logics, which are typically all subsystems of classical logic. There are, however, logical systems that are radically different from classical logic insofar as they are non-trivial but contradictory. These logics are in glaring conflict with logical orthodoxy since Aristotle, who called the Principle of Non-Contradiction the firmest of all principles. Non-trivial contradictory logics not only permit inconsistencies in theories, but contain provable contradictions.

A prerequisite for a successful attendance in the seminar is some knowledge of non-classical logic and modal logic, including familiarity with Gentzen-style proof systems and Kripke models. We will discuss ongoing research into non-trivial contradictory logics and their applications in the philosophy of logic, and will read research papers, old and new, dealing with the notions of contradictoriness, consistency, negation, triviality, and related concepts. These papers may range from rather informal to formal studies. Students can earn credits by presenting a paper and will get detailed feedback. The seminar will continue to run over several semesters. From the winter term 2022/23 onwards, experimental work on the endorsement or rejection of certain logical principles will be included that play a crucial role in obtaining non-trivial negation-inconsistent logics.

MA WM IIIb: Weiterführendes Modul Handlung und Norm

030113 Socio-Economic Rights: Foundational and Practical Issues

Seminar

Do 18:00 - 20:00, GA 03/46, EELP

Caranti, Luigi

"The alms given to a naked man in the street do not fulfill the obligations of the state, which owes to every citizen a certain subsistence, a proper nourishment, convenient clothing, and a kind of life not incompatible with health." Montesquieu

Even if socio-economic rights are by no means an invention of the XX century, their massive presence in the constitutions of most countries, especially after WWII, undoubtedly make them the defining feature of the social compact as we know it. Not only the European countries with their commitment to the welfare state, but also nations emerging from the decolonization period have rarely failed to insert in their new constitutions some protection for basic social rights. A right to an adequate standard of living, food, basic education, basic health care and others have become the new standards for living together in a well-ordered society. Social rights are also a substantial part of human rights, first in 1948 as mere declared rights and then as obligations with legal force for signatory states through the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights. The course investigates the philosophical foundation of social rights, hence not their place in existing juridical bodies, but the rational arguments one can give to consider them grounded claims of individuals against the state where they happen

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

to be citizens or merely to live, and perhaps even against the global order. The debate on their problematic status (are they mere aspirations or projects? manifesto rights? rights with no clear corresponding duty-bearers, with uncertain justiciability? and so on) will be addressed from different perspectives with a view to enable students to develop their informed opinion.

Literature

- Anderson, E., *What is the Point of Equality?*, in «Ethics», 109, 1999, pp. 287-332.
Arneson, R.J., *Equality and Equal Opportunity for Welfare*, in «Philosophical Studies», 1, 1989, pp. 77-93.
Bilchitz, D., *Poverty and Fundamental Rights: the Justification and Enforcement of Socio-Economic Rights*, Oxford University Press, Oxford, 2007.
Daniels, N., *Health-Care Needs and Distributive Justice*, in «Philosophy and Public Affairs», 2, 1981, pp. 146-179.
Dworkin, R., *What is Equality? Part 2: Equality of Resources*, in «Philosophy and Public Affairs», 4, 1981, pp. 283-345.
Feinberg, J., *In Defense of Moral Rights: their Bare Existence*, in ID., *Freedom and Fulfillment: Philosophical Essays*, Princeton University Press, Princeton, 1994.
Frankfurt, H.G., *Necessity and Desire*, in G. Brock (ed.), *Necessary Goods: Our Responsibilities to Meet Others*, Rowman and Littlefield, Lanham, 1998, pp. 19-32.
Griffin, J., *Welfare Rights*, in «The Journal of Ethics», 4, 2000, pp. 27-43.
Hart, H.L.A., *Are There Any Natural Rights?*, in «Philosophical Review», 64, 1955, pp. 175-191.
Liebenberg, S., *The Value of Human Dignity in Interpreting Socio-Economic Rights*, in «South African Journal on Human Rights», 1, 2005, pp. 1-31.
Michelman, M., *Pursuit of Constitutional Welfare Rights: One View of Rawls' Theory of Justice*, in «Pennsylvania Law Review», 121, 1973, pp. 962-1019.
Rawls, J. (2001) *Justice as Fairness. A Restatement*. Cambridge, MA: Harvard University Press; Part II Principles of Justice, §12-22, pp. 39-79
Reader, S.-Brock, G., *Needs, Moral Demands, and Moral Theory*, in «Utilitas», 3, 2004, pp. 251-266.
Schuppert, F., *Distinguishing Basic Needs and Fundamental Interests*, in «Critical Review of International Social and Political Philosophy», 1, 2013, pp. 24-44.
Sen, A.K., *Why Health Equity?*, in «Health Economics», 11, 2002, pp.659-666.
Sunstein, C.R.-Holmes, S., *The Cost of Rights: Why Liberty Depends on Taxes*, W.W. Norton & Co, New York, 1999.
Sunstein, C.R., *Social and Economic Rights? Lessons from South Africa*, University of Chicago, Public Law Working Paper No. 12, 2001.
Waldron, J., *Socioeconomic Rights and Theories of Justice*, NYU School of Law, Public Law Research, Paper N° 10-79., 2010: <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.1699898>.
Woods, M.J., *Justiciable Social Rights as a Critique of the Liberal Paradigm*, in «Texas International Law Journal», 38, 2003, pp. 763-793.

030114 Contemporary Political Philosophie: The Rawls-Habermas Debate

Blockseminar 05.-07.05.23 (Fr 10-14 + 16-20, Sa 9-18, So 9-13), EELP

Caranti, Luigi

The course introduces students to Kant's political philosophy via my recent work on the subject (Kant's Political Legacy. Human Rights, Peace, Progress, UWP 2017 and The Kantian Federation, CUP 2022). Students will learn about a) Kant' view of human dignity and innate rights, and how this provides a foundation of human rights more compelling than the ones currently available in the literature, b) Kant's theory of peace, with a careful analysis of the three 'pillars' of the model (domestic republican government, international federation/world republic and right to visit) and c) Kant's progressive view of history, in particular his controversial thesis that nature provides a guarantee that humanity will reach a stable, irreversible condition of peace and justice.

Literature

- Caranti, L. Kant's Political Legacy. Human Rights, Peace, Progress. Cardiff: University of Wales Press 2017
Caranti, L. The Kantian Federation. Cambridge: Cambridge University Press, 2022.
M. Gregor (ed.) Practical Philosophy, The Cambridge Edition of the Works of Immanuel Kant, Cambridge University Press 1996.

030115 Summer School: Justice, Equality, Proportionality: New Trends in the Theory of Justice

Blockseminar 30.06.-02.07.ay<23, 10-18, EELP

Caranti, Luigi

030080 Leben als Überleben? Der Tod in der französischen Philosophie (Jankélévitch, Levinas, Ricœur)

Seminar Mo. 16:00 - 19:00, GA 03/46, MARS

Liebsch, Burkhard

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Traditionell befasst sich philosophische Thanatologie vor allem mit dem eigenen, je-meinigen (M. Heidegger) Tod. Dagegen rückt in der phänomenologisch inspirierten Ethik besonders von Emmanuel Levinas der Tod des Anderen in den Vordergrund, wie es in den Vorlesungen über *Gott, der Tod und die Zeit* (Wien 1996) deutlich wird.

Ausgehend von Paul Ricœurs posthumen Fragmenten, die unter dem Titel *Lebendig bis in den Tod* (Hamburg 2011) veröffentlicht worden sind, soll in diesem Seminar untersucht werden, inwieweit es in der neueren französischen Philosophie zu dieser »Problemverschiebung« gekommen ist. Dazu können auch selektive Vergleiche mit Schlüsselkapiteln aus Vladimir Jankélévitchs *Der Tod* (Frankfurt/M. 2005) angestellt werden. Die jeweilige Schwerpunktsetzung wird sich nicht zuletzt nach den Interessen der Teilnehmer*innen richten. Entsprechende Abstimmung auch schon vor Seminarbeginn ist erwünscht, aktive Beteiligung unabdingbar.

030079 Lebensformen und Sprachspiele Ludwig Wittgensteins Philosophische Untersuchungen

Seminar

Mo. 13:00 - 16:00, GA 03/46 MARS

Liebsch, Burkhard

Wittgensteins *Philosophische Untersuchungen* (Ausgabe: Frankfurt/M. 1977) gehören zu den Grundtexten heutiger Sprachphilosophie. Zu den Schlüsselbegriffen dieser Untersuchungen (der nur an wenigen Stellen auftaucht − siehe das ausführliche Register in der angeg. Ausgabe) gehört der Begriff der Lebensform sowie der Begriff des Sprachspiels. Beide Begriffe werden heute weit über Wittgenstein hinausgehend kulturtheoretisch gedeutet, um verständlich zu machen, was menschliches Zusammenleben praktisch ausmacht und wie es strukturiert ist. Das Seminar wird sich zuerst mit den zentralen Stellen bei Wittgenstein befassen und dann anhand eines konkreten Beispiels die Schwierigkeiten einer kulturphilosophischen Verwendung des Begriffs der Lebensform herausarbeiten. Gemeint ist Jonathan Lears Buch *Radikale Hoffnung. Ethik im Angesicht kultureller Zerstörung* (Berlin 2021). Aktive Beteiligung vor allem in der Erschließung dieser konkreten Anwendungsperspektive der Rede von Lebensformen ist erwünscht. Dazu bietet sich besonders die Übernahme einer Einführung in ausgewählte Kapitel des Buches von Lear an. Entsprechende Abstimmung rechtzeitig vor Seminarbeginn ist zu empfehlen. Das Seminar eignet sich besonders für Studierende, die an Beziehungen der Philosophie zu sozialwissenschaftlichen Nachbardisziplinen interessiert sind.

Ergänzende Lektüre

P. Winch, *Die Idee der Sozialwissenschaften und ihr Verhältnis zur Philosophie*, Frankfurt/M. 1974; R. Wiggershaus (Hg.), *Sprachanalyse und Soziologie. Die sozialwissenschaftliche Relevanz von Wittgensteins Sprachphilosophie*, Frankfurt/M. 1975.

030087 Politische Schuldbekennnisse

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 03/142

Lotter, Maria-Sibylla

Noch im neunzehnten Jahrhundert wurde vermutet, dass die kulturelle Bedeutung von Gefühlen und Handlungen, die unter Begriffe wie Schuld, Sünde, Reue und Zerknirschung fallen, mit dem abnehmenden Einfluss der christlichen Kirchen in modernen Gesellschaften obsolet werden würden. Das war ein Irrtum, wie die kulturellen Veränderungen in den letzten Jahrzehnten zeigen. Schuldeingeständnisse, Reuebekennnisse, aber auch eine Kritik, die alte Ideen von tiefverwurzelter und vererbbarer Sünde auf soziale Gruppen projiziert, sind inzwischen fester Bestandteil internationaler wie nationaler politischer Verhandlungen und Machtkämpfe geworden.

Im Seminar werden wir uns weitgehend auf das Phänomen der politischen Schuldbekennnisse konzentrieren und untersuchen, inwieweit es sich um etwas anderes handelt als um Schuld im moralischen und rechtlichen Sinne. Ausgehend von Karl Jaspers' Klassiker *Die Schuldfrage* werden wir Typen von Schuld und Verantwortung unterscheiden und der Frage nachgehen, worin der Sinn und die Funktion spezifisch politischer Schuldbekennnisse liegt. Voraussetzung der Teilnahme ist die Bereitschaft, jede Woche die Texte gründlich zu studieren und vor der Sitzung auf Moodle schriftlich Fragen zu beantworten. Dafür erhalten Sie 3 CP, ein weiterer CP wird durch ein Protokoll erworben.

Literatur

Die Texte werden auf Moodle bereitgestellt.

030083 Charles Mills' Critical Philosophy of Race

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/358, EELP, Gender Studies

Mosayebi, Reza

As a pioneer of critical theory of race Charles Mills has significantly and multifariously contributed to the contemporary moral, political, and legal philosophy: from metaphysics of race, over his criticism of racial liberalism, to his theoretical efforts of decolonizing (or as he puts it, "de-ghettoizing") of contemporary analytic philosophy. By studying and discussing of some of his major works, e.g., *The Racial Contract* (1997); *Blackness Visible: Essays on Philosophy and Race* (1998); *Black Rights/White Wrongs: The Critique of Racial Liberalism* (2017) and *Black Radical Kantianism* (2019), this course aims to give an overview

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

on the main ideas and moves in Mills' philosophy of race during his groundbreaking and prolific path. By using the prominent example of Charles Mills the course gives at the same a detailed introduction to critical philosophy of race.

030072 Aristoteles' Praktische Philosophie – Ethik, Politik, Ökonomik

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 3/143.

Richter, Philipp

Die begrifflichen und methodischen Grundzüge des Konzepts der praktischen Philosophie des Aristoteles sollen im Seminar an ausgewählten Werkauszügen und aktuellen Forschungstexten erschlossen werden. Dabei geht es insbesondere um eine systematische Profilierung der Aristotelischen Zugangsweise zu den Phänomenen des „veränderlichen Seinsbereichs“ in Kontrast zu neuzeitlichen und aktuellen Konzeptionen in der Ethik. Die Leistungen und Grenzen der Aristotelischen Überlegungen, die einen holistischen Anspruch haben (Verbindung von praktischer Psychologie, Handlungstheorie, normativer Ethik, ökonomischer Theorie und politischer Gestaltung der menschlichen Lebensführung), werden an ausgewählten Problemstellungen vor allem aber an den Aristotelischen Konzepten des Handelns und des praktischen Wissens erarbeitet.

Im Seminar sind semesterbegleitende, kleinere schriftliche Aufgaben einzureichen. Nach Bestehen der Aufgaben kann eine Studienleistung durch das Verfassen eines Essays erbracht werden. Zusätzlich ist eine benotete Prüfungsleistung als Hausarbeit möglich.

Literatur

Die Texte werden zu Beginn der Vorlesungszeit via Moodle zur Verfügung gestellt. Die Anschaffung der *Nikomachischen Ethik* (Rowohlt Verlag, Übers. Ursula Wolf) sowie der *Politik* (Meiner Verlag) ist jedoch empfohlen.

Zur Vorbereitung empfohlen:

Kraut, Richard (2018): Aristotle's Ethics, in: Zalta, E. N. (ed.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy. <<https://plato.stanford.edu/archives/sum2018/entries/aristotle-ethics/>>
Luckner, Andreas (2005): Klugheit, Berlin/New York: De Gruyter, S. 75-94.

030035 Cicero, De Officiis

Seminar

Mi. 12:00 - 14:00, GA 3/143.

Ruge, Fabian

Unter den philosophischen Schriften des römischen Politikers Marcus Tullius Cicero findet sich der ethische Traktat „De Officiis“, die Abhandlung über pflichtgemäßes Handeln. Darin erörtert Cicero einen zentralen Aspekt der stoischen Ethik und macht diesen einerseits für ein römisches Publikum greifbar und überliefert gegenwärtigen Lesern andererseits wichtige Informationen zur fragmentarisch erhaltenen stoischen Philosophie. Das Thema, pflichtgemäßes Handeln, umfasst die Handlungen, die für einen Menschen angemessen sind, der zwar kein stoischer Weiser ist, aber dennoch nach einem ethisch guten Leben strebt. Das Ziel des Seminars ist es, die stoische Ethik anhand von Cicero's Darstellung zu beleuchten. Lateinkenntnisse sind hilfreich, aber keine Voraussetzung.

Literatur

Cicero; Nickel, R. (Übers.) (2011). Vom pflichtgemäßen Handeln / De officiis: Lateinisch – Deutsch. Berlin: De Gruyter. (Zugang über UB Bochum)

Cicero; Gunermann, H. (Übers.) (1986). Vom pflichtgemäßen Handeln / De officiis. Lat./Dt. Stuttgart: Reclam.

Long, A. A. und Sedley, D. N.; Hülser, K. (Übers.) (1999). Die hellenistischen Philosophen. Texte und Kommentare. Stuttgart: Metzler.

030085 Wissensfragen: Jacobi und Hegel

Seminar

Di 13:00 - 16:00, GA 6/153

Sandkaulen, Birgit

Sowohl in seinem frühen Hauptwerk „Phänomenologie des Geistes“ (1807) als auch in den späteren „Grundlinien der Philosophie des Rechts“ (1820) hat Hegel fundamentale Überlegungen zum Gewissen entwickelt. Das Gewissen ist wesentliches Moment unserer Moralität. Es bindet die Orientierung am „Guten“ an ein entwickeltes Selbstbewusstsein, das aus Gründen innerlicher Überzeugung und nicht aufgrund von äußerlichen Konventionen Verantwortung für sein Handeln übernimmt. In diesem Sinn hält Hegel das Gewissen ausdrücklich für ein modernes Phänomen.

Interessant ist aber nicht allein diese historische Verortung des Gewissens in der Moderne, sondern auch die Bewertung, die Hegel vornimmt und die in der „Phänomenologie“ und der „Rechtsphilosophie“ ganz unterschiedlich ausfällt. Aus einem moralischen Phänomen, in dem sich die wechselseitige Anerkennung von Individuen verwirklicht, wird später eine höchst problematische Einstellung persönlicher Eitelkeit, die asoziale Züge anzunehmen droht und durch eine „Sittlichkeit“ genannte gesellschaftliche Praxis eingeehgt werden muss.

Im Seminar werden wir diese unterschiedlichen Einschätzungen analysieren und dabei noch ein Übriges tun: Im Hintergrund von Hegels Ausführungen steht Jacobis Roman „Woldemar“,

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

der das Phänomen des Gewissens anhand einer konfliktreichen Freundschaftsgeschichte erschließt. Es wird ein sehr spannendes und zugleich sehr anspruchsvolles Unternehmen sein, auch diese literarische Vorlage in unsere Diskussionen einzubeziehen.

Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene BA-Studierende ab dem 6. Fachsemester und an MA-Studierende. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu umfangreicher und intensiver Textarbeit sowie zur Übernahme eines Stundenprotokolls.

Text

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader in Moodle bereitgestellt.

030077 **Böse Philosophen - Zur Radikalität der französischen Aufklärungsphilosophie**

Seminar

Fr. 12:00 - 14:00, GABF 04/511

Stamm, Peter

Der Seminartitel „Böse Philosophen“ nimmt Bezug auf das gleichnamige Buch von Philipp Blom über den Holbachschen Salon in Paris, in dem sich ab den 50er Jahren des 18. Jhdts. Berühmtheiten aus Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft trafen, der aber auch schnell zu einem Zentrum radikaler Aufklärer wurde.

Im Seminar sollen die Rolle und die Bedeutung dieser „bösen“ Linie der französischen Aufklärung anhand wichtiger Texte wie La Mettries „Maschine Mensch“, Diderots „D'Alemberts Traum“, sowie Helvetius' „Vom Geiste“ besprochen werden. Ergänzend werden einschlägige Stichworte aus Diderots und d'Alemberts Encyclopédie (u.a. Freiheit, Gleichheit, Natur, Fortschritt, Vernunft) vorgestellt und diskutiert.

In der Forschung ist sowohl Begriff als auch Bedeutung der Radikalaufklärung umstritten. Unumstritten dürfte hingegen sein, dass die französischen Radikalaufklärer im Rahmen der europäischen Aufklärungsbewegung sehr drastische Standpunkte vertraten und der religiösen und absolutistischen Macht des Ancien Regime mit ihren atheistischen, skeptischen, materialistischen bzw. egalitären Konzepten besonders kritisch gegenüber standen.

Aufgabe des Seminars wird es sein, diese Gemengelage philosophischer, historischer und politischer Gehalte zu rekonstruieren und zu begründeten Urteilen darüber zu gelangen, ob diese Radikalaufklärer als Vorbereiter der französischen Revolution, als Laboratorium der Moderne, oder doch nur als überbewertete Randgruppe zu gelten haben.

Grundkenntnisse in französischer Geschichte und politischer Theorie werden erfreut zur Kenntnis genommen. Das Seminar ist vor allem für M.Ed.-Studierende geeignet.

Literatur

Blom, Philipp: Böse Philosophen. Ein Salon in Paris und das vergessene Erbe der Aufklärung. München: Hanser 2011

Diderot, Denis: Philosophische Schriften. Berlin: Suhrkamp 2013 (stw 2084)

Helvetius, Claude-Adrien: Vom Geiste. Berlin u.a.: Aufbau 1973

Holbach, Paul Thiry d': System der Natur. Frankfurt: Suhrkamp 1978 (stw 259)

Israel, J.I. u.a. (Hg.): Radikalaufklärung. Berlin: Suhrkamp 2014 (stw 2053)

De la Mettrie: Die Maschine Mensch. Hamburg: Meiner 2016 (PhB 407)

Die Texte werden wo immer möglich als Digitalisate zur Verfügung gestellt. Genauere Infos vor der ersten Sitzung via Moodle.

030134 **Economic Ethics**

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GA 03/142 EELP, ECUE

Steigleder, Klaus

In contrast to business ethics, which focuses on the microethical problems of the moral responsibility of individual players in the economy, economic ethics is concerned with the macroethical or socio-ethical problems of the economy. Thus, topics of the seminar will be possible moral limits of markets, the welfare state, sweatshops, the resource curse, and development aid. An overarching question will be how moral problems can be sensibly addressed in a competitive economy.

The seminar is part of the master programs "European Culture and Economy" (ECUE) and "Ethics – Economics, Law, and Politics" (EELP). It may be also attended by a limited number of students of the master programs in philosophy and of advanced students in the bachelor's degree course in philosophy.

The seminar will be taught in English. We will work with texts representing different and controversial viewpoints of the considered issues. At the beginning of the seminar, these essays will be provided as a download.

Please note: In advance of each week's session, all participants are required to submit a summary of the text to be discussed in that session.

Useful reading

Karl Homann, Competition and Morality, Wittenberg Center for Global Ethics, Discussion Paper 2006-4

William Easterly, The White Man's Burden. Why the west's efforts to aid the rest have done so much ill and so little good, Oxford: Oxford University Press, 2006.

Abhijit V. Banerjee, Ester Duflo, Poor Economics. A Radical Rethinking of the Way to Fight

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Global Poverty, New York: Public Affairs, 2011.

030090	Ethics of Affective Computing		
Seminar	Mi. 12:00 - 14:00, GABF 05/703		Weber-Guskar, Eva
<p>Digital technology is not only used to mimic and support human reasoning, inference and decision-making („artificial intelligence“), but also to recognize, influence and simulate human emotions. While research on this (under the label of “affective computing”, “emotion computing”, or “emotion AI”) and development of applications in this area are progressing rapidly, critical reflection from the humanities and ethical considerations on this have been comparatively little differentiated so far. In this seminar, we will look as well at the underlying theory of emotions as well as at application examples of this technology, in order to discuss them from the perspective of the philosophy of emotions and in ethical and moral terms. What kind of understanding of emotions underlies this technology? What are the opportunities and risks associated for example with social robots, friendship chatbots or psychographic targeting for advertising? Literature will be provided on Moodle at the beginning of the term. This is a seminar for advanced students.</p> <p><u>Propaedeutic reading</u></p> <p>Rana el Kaliouby (with Carol Coleman): <i>Girl Decoded. A Scientist Quest to Reclaim our Humanity by Bringing Emotional Intelligence to Technology.</i> New York: Random House, 2020</p>			
030084	Risk and (digital) Technologies		
Seminar	Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/714 EELP		Weydner-Volkmann, S.
<p>At the beginning of the 20th century, technological progress was still mostly considered something unambiguously good. Under the impression of the destructive forces unleashed in two world wars, however, and in the face of the risks implied by technical innovations for society and the environment, this view has given way to a much more skeptical stance – and even to the impression of “science and technology out of control”. The perceived need to intervene and control technological progress has led to the establishment of institutionalized technology assessment on the one side and the development of risk management approaches on the other. Over time, the need for normative reflection became more and more evident and today, Ethics and the evaluation of risks and benefits has become an integral part of the interdisciplinary work in both fields.</p> <p>The course is aimed at advanced BA and MA students (including EELP). We will examine philosophical notions of “risk”, discuss normative concepts to anticipate and mitigate risks of technological innovation and reflect on their applicability for disruptive digital technologies. Our goal is a deeper understanding of how to normatively deal with technology induced risks.</p> <p>Organisatorischer Hinweis:</p> <p>The course will alternate between in person discussions and remote elements (short writing assignments through Moodle).</p>			
MA WM IIIc Weiterführendes Modul Kultur und Natur			
030068	Consciousness, value, and moral status		
Seminar	Do. 14:00 - 16:00, GAFO 04/271		Kammerer, Francois
<p>Consciousness appears to be an important source of value. If we were not conscious – if we did not feel things, if we did not experience things – then it is not clear that our lives would still have the value they have. Similarly, it also seems like one of the most important sources – if not the source – of our moral status. The fact that we are conscious seems key to ground the fact that should be treated with a certain sort of moral consideration. Similarly, we take it that other conscious (or “sentient”) creatures, such as various non-human animals, deserve to be treated with a certain sort of moral consideration, precisely because they are conscious. Why does consciousness ground value and moral status? Which conscious experiences in particular play this sort of role? Can the view that consciousness ground value and moral status resist in front of various objections coming from materialist conceptions of the mind? How can this view help illuminate difficult cases, such as the case of the moral status of artificial intelligences, non-human animals, or humans with conditions responsible for impoverishment of consciousness?</p> <p>This course will be taught in English. It will mainly (though not exclusively) be based on a reading of Joshua Shepherd’s book (see below).</p> <p><u>Preliminary reference list</u></p> <p>Shepherd, J. (2018). <i>Consciousness and moral status</i></p>			
030067	The problem of consciousness		
Seminar	Do. 12:00 - 14:00, GAFO 04/271		Kammerer, Francois

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Phenomenal consciousness is the form of consciousness corresponding to mental states such that there is “something it’s like to be in them” – mental states which *feel like* something for the subject. It is also known by other names such as “subjective experience”, “raw feelings”, or “qualitative consciousness”.

It is often thought to be a significant but mysterious feature of our mental lives. Some influential arguments and considerations have tried to show that this feature resists attempts at reducing it to material processes, such as brain processes. Consciousness seems unexplainable by appealing to features of the brain. At the same time, knowing whether or not phenomenal consciousness reduces to material processes (and *which* material processes) seems key, for instance, to discover which animals are conscious, or whether computers and robots can be conscious, etc.

This philosophy of mind seminar will explore the problem of consciousness, and examine major solutions to it, from materialist to non-materialist solutions, and including radical solutions – for example, solutions implying that consciousness is everywhere and is a fundamental aspect of reality, or, on the other hand, solutions implying that it is nowhere, and is nothing but an illusion.

This course will be taught in English.

[Preliminary reference list](#)

Chalmers, D. (1995). Facing up to the problem of consciousness. *Journal of Consciousness Studies*, 2(3), 200-219.

Nagel, T. (1974). What is it like to be a bat? *Philosophical Review*, 83(October), 435-450.

030109 Introduction to the Philosophy of Science and Psychology

Seminar Do 10 - 12, MA CogSci, Theor. Philosophy, HPS+, NF Math.+NW Horvath, Joachim

This seminar will be a “crash course”-style introduction to the basic philosophical concepts and problems concerning science in general and scientific psychology in particular. The main idea behind this approach is that an introduction to philosophy of psychology on its own – without some general philosophical perspective on science – threatens to be overly myopic, given that psychology shares many of its basic problems and concerns with other scientific disciplines. For this reason, the course will begin with general topics in the philosophy of science, such as explanation, realism, scientific change and scientific revolutions, and science criticism. After that, we will turn to more specific methods and problems of scientific psychology, especially those related to psychological experiments and the statistical analysis of data.

030101 Das Schöne und die Künste bei Platon

Seminar Fr 10-12 (ab 14.04.) per Zoom, Abschluss-Sitzung 07.07.23, 9-16 Liebsch, Dimitri

Wer sich in der Rezeption über das Verhältnis Platons zum Schönen und der Kunst orientieren will, stößt auf einen sehr ambivalenten Befund. Zum einen wird bisweilen „alle systematische Ästhetik, die bisher in der Geschichte der Philosophie aufgetreten ist“, als „Platonismus“ apostrophiert (Ernst Cassirer). Zum anderen gilt Platon – beispielsweise in der Perspektive Friedrich Nietzsches – als der „größte Kunsteind, den Europa bisher hervorgebracht hat“. Diese Ambivalenz bricht sich auch in Platons berühmt-berüchtigter Ausweisung der Dichter aus dem Idealstaat Bahn. Denn immerhin stammt die entsprechende Partie nicht etwa aus einer nüchternen theoretischen Abhandlung, sondern aus einem literarisch aufwendigen Dialog: der *Politeia*. Wir werden uns im Seminar die einflussreiche und ambivalente Position Platons vor allem anhand von einschlägigen Ausschnitten aus *Phaidros*, *Symposion* und *Politeia* erarbeiten, aber auch kürzere Dialoge wie *Ion* und *Hippias maior* zu Rate ziehen. Eine wichtige Frage wird hierbei diejenige nach der Alterität des Platonschen Denkens sein: Es mag unseren ästhetischen Diskurs ja bis heute beeinflusst haben, aber inwiefern sind die antiken Auffassungen von Schönerem und Künsten überhaupt noch mit unseren modernen vereinbar? Das Seminar findet als Hybrid-Veranstaltung aus wöchentlichen Zoomsitzungen und einer ganztägigen Abschluss-Veranstaltung in Präsenz statt. Kenntnisse des Altgriechischen sind erwünscht, aber nicht Teilnahmebedingung.

Literatur

Michael Erler: *Platon [Die Philosophie der Antike. Bd. 2/2]*, hrsg. v. Hellmut Flasshar, Basel 2007, S. 486-512. (Zur Einführung)

030091 Bad Language: the meaning of insults, slurs, and bullshit

Seminar Do. 14:00 - 16:00, GA 04/187. MA CogSi, Theor. Philosophie, Sprachwissenschaft Liefke, Kristina

Traditionally, philosophy of language has focused on notions like reference and truth. However, much of our everyday language does not serve to describe reality: we use language to impress our peers and insult our opponents (*you fool*), to signal social belonging (*we won*), to express emotions (*the damn laptop . . .*), to be polite ('weather'-talk), and to win time. Language can even be used to change reality: this is achieved by silencing inconvenient voices, by asking

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

leading questions, and by using manipulative speech. The latter work by exploiting linguistic trust: In these cases, the speaker is not as cooperative, honest, or helpful as the listener takes them to be.

This seminar gives an introduction to non-idealized language use like the above, based on Cappelen & Dever's introductory textbook *Bad Language*. Over the course of the semester, students will learn about Gricean communication, linguistic intention, context-dependence, and non-literal / social meaning.

Textbook

Cappelen, Herman and Dever, Josh. 2019. *Bad Language*. Oxford: Oxford University Press.

030103	Platons Theaitetos (Grundlagentext)		
	Seminar	Do. 14:00 - 16:00, GA 3/143.	Sattler, Barbara
	<p>Platons Theaitetos ist ein Grundlagentext der Philosophiegeschichte, der das Feld der Epistemologie bis heute prägt. Die zentrale Frage des Dialogs ist „was ist Wissen“? Der Theaitetos gibt uns die erste systematische Untersuchung dieser Frage und zeigt, dass wir zu einer Klärung des Wissensbegriffs auch folgende, weitere Fragen stellen müssen: Wie verhält sich Wissen zur Wahrnehmung und zur Begründung? Wie unterscheidet es sich von bloßer Meinung? Kann es nur von gewissen Objekten oder von allem Wissen geben? Im Seminar wollen wir den Dialog einer genauen Lektüre unterziehen und grundlegende Fragen zum Wissensbegriff diskutieren.</p>		
	<p><u>Literatur</u></p> <p>Platons, <i>Theaitetos</i>, in der Übersetzung von Friedrich Schleiermacher oder von Ekkehard Martens.</p>		
030102	Unendlichkeit, Raum und Zeit bei Aristoteles (Aristotle on Infinity, Time, and Space)		
	Seminar	Do. 10:00 - 12:00, GA 3/143.	Sattler, Barbara
	<p>Mit der Aristotelische <i>Physik</i> wird Physik zum ersten Mal als Wissenschaft etabliert. Das gelingt unter anderem dadurch, dass Aristoteles Lösungen aufzeigt für zentrale konzeptuellen Probleme mit Unendlichkeit, Raum und Zeit, die seine Vorgänger in die Diskussion einführten. Aristoteles diskutiert nicht nur die unterschiedlichen metaphysischen, physischen und mathematischen Auffassungen von Unendlichkeit seiner Zeit, sondern unterscheidet auch mehrere Unendlichkeitsbegriffe – Unendlichkeit als fortlaufende Teilung oder Hinzusetzung; potentielle und aktuelle Unendlichkeit. Diese Unterscheidungen sollen es ermöglichen, Unendlichkeitsparadoxien, wie sie etwa von Zenon aufgeworfen wurden, zu vermeiden. In seiner Diskussion von Raum/Ort diskutiert Aristoteles das genaue Verhältnis von Raum und Körper und entwickelt einen Raumbegriff, der Züge eines relationalen Raumverständnisses trägt. Aristoteles Abhandlung der Zeit setzt sich mit Problemen, die die Existenz der Zeit betreffen, auseinander und klärt das Verhältnis von Zeit und Bewegung. Das Seminar bietet eine genaue Lektüre der relevanten Kapitel von Buch III und IV der Aristotelischen <i>Physik</i> – wir werden uns eng am Text bewegen, um die konzeptuellen Probleme mit Unendlichkeit, Raum und Zeit nachzuvollziehen. Der Haupttext (und Kommentar) sind auf Englisch, die Diskussion im Seminar kann auf Deutsch oder Englisch geführt werden, ja nach Vorliebe der Teilnehmenden.</p>		
	<p>Aristotle's <i>Physics</i> established physics as a fundamental science for the first time by showing, among other things, how the conceptual problems concerning infinity, time, and space, which his predecessors raised, could be solved. With respect to infinity, Aristotle not only sorts through the various metaphysical, physical, and mathematical discussions of infinity of his time, but also distinguishes different senses of infinity – infinite by addition and division, potential and actual infinite – that are meant to avoid infinity paradoxes, for example by Zeno. In his discussion of space/place, Aristotle clarifies the relation between space and body and establishes an account of space that shows features of a relational understanding of space. His account of time, finally, deals with puzzles concerning the existence of time and clarifies the close connection between time and motion. In this course, we will do a close reading of those parts of the relevant chapters of book III and IV of Aristotle's <i>Physics</i> that contain these discussions. The main text (and commentary) will be in English but the discussion in the seminar can be in German or English, depending on the participants' preference.</p>		
	<p><u>Literatur</u></p> <p>Platons, <i>Theaitetos</i>, in der Übersetzung von Friedrich Schleiermacher oder von Ekkehard Martens.</p>		
030108	Is the mind extended?		
	Seminar	10:00 - 12:00, GAFO 04/271, MA CogSi, Psychologie	Schlicht, Tobias

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Where does the mind end and the world begin? This question about boundaries of mind, cognition, and consciousness have puzzled philosophers and cognitive scientists at least since Andy Clark and David Chalmers published their landmark paper "The extended mind" in 1998. At the core of their position is the claim that when it comes to the realization base of our cognitive processes, drawing the boundary either at the skull or at the body seems arbitrary and ill-founded. Rather, they claim, depending on the function or cognitive task involved, our cognitive processes can extend into tools like smartphones or hammers and others, possibly also virtual tools and sometimes other people, such that the mind can extend. This year marks the 25th anniversary of this highly influential paper and we will discuss a variety of philosophical texts on this topic, some of them advancing and others criticizing the claim, starting with Clark and Chalmers' paper.

Literature

Clark, A., Chalmers, A. (1998) The extended mind. *Analysis* 58 1), 7-19.

030082 **Krankheitstheorien**

Blockseminar 17.- 21.07., 10:00 -16:00, GA 3/143

Sell, Annette

In diesem Seminar geht es darum, den Begriff der Krankheit im Kontext philosophischer Theorien zu diskutieren. Die Bestimmung des Krankheitsbegriffs ist ein komplexer, interdisziplinärer und dynamischer Prozess, der historische und aktuelle Positionen einbeziehen muss. Dabei gilt es, sowohl physische als auch psychische Krankheiten zu thematisieren. Es werden sich etwa Fragen nach dem Normativismus oder dem Naturalismus des Krankheitsbegriffs ergeben. Aus den unten aufgeführten einschlägigen Publikationen werden im Seminar Texte gelesen und in Referaten vorgestellt. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Übernahme eines Referats, das auch in einer Gruppe erarbeitet werden kann.

Literatur

Petra Lenz: Der theoretische Krankheitsbegriff und die Krise der Medizin. J.B. Metzler, Wiesbaden 2018.

Alena Buyx, Peter Hucklenbroich (Hrsg.): Wissenschaftstheoretische Aspekte des Krankheitsbegriffs. mentis, Münster 2013.

Havi Carel, Rachel Cooper: Health, Illness and Disease: Philosophical Essays, Routledge, London/New York 2014

Thomas Schramme (Hrsg.): Krankheitstheorien. Suhrkamp, Berlin 2012.

Günter Zurhorst, Niels Gottschalk-Mazouz: Krankheit und Gesundheit. Reihe „Philosophie und Psychologie im Dialog“, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2008.

030106 **Writing a Bachelor or Master Thesis in English**

Seminar Fr. 14:00 - 16:00, GA 03/46

Seselja, D.; Straßer, Ch.

In this course we will cover the basics of academic writing of philosophy theses and essays (including seminar papers, BA and MA theses), focusing on the following issues: How to structure and organize an academic article? How to concisely express the main theses and aims of the paper? How to develop strong arguments? How to find the relevant sources? And so forth.

The seminar is targeted at students who are in the process of writing a Bachelor or Master thesis, or who will do so soon.

Students have opportunities to present ideas and drafts of chapters. In the seminar these contributions will be examined in terms of academic language, argumentative structure, style, etc. Students will give (guided) peer review of the contributions.

The seminar will take place on Fridays, 14:15-15:45, as well as via individual (possibly online) coaching sessions.

030081 **Cognitive Systems and the Extended Mind**

Blockseminar 31.07. - 04.08., 10:00 - 14:00, GABF 04/354

Venter, Elmarie

In this course, we will work through Rob Rupert's 2009 'Cognitive Systems and the Extended Mind'. The book is a survey of philosophical issues that are faced by situated cognition with a particular focus on extended cognition – the view that cognitive processes extend beyond the boundary of the agent. The book deals, amongst other issues, with the problem of demarcation – the question about what is cognitive and what is not. Rupert argues that an extended approach to this problem is implausible. He posits a systems-based approach, i.e., the view that "a state is cognitive if and only if it consists in, or is realized by, the activation of one or more mechanisms that are elements of the integrated set members of which contribute causally and distinctively to the production of cognitive phenomena" (Rupert, 2009). We will critically examine this debate and evaluate the implication for both the situated and classical views in cognitive science.

Literature

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Rupert, R. (2009). *Cognitive Systems and the Extended Mind*. United Kingdom: Oxford University Press.

Further literature will be provided on Moodle.

030099 **The Social Mind**

Seminar Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/609 Venter, Elmarie

Interacting with other agents is a central part of our everyday lives insofar as we rely on others for information about the world and our social environment influence our possibilities for action and interaction. Other agents also serve as a mirror of our own behaviors and intentions and furthermore play a role in how we shape our beliefs and behavior. There are several key philosophical theories concerning social cognition that will form the core of this seminar. Some questions to be addressed in this seminar are: How do we think about other people's minds? What cognitive capacities do we need to think about another agent's mental states? Can non-human agents think about other minds?

Literatur

Lavelle, J. S. (2019) *The Social Mind: A Philosophical Introduction*. New York: Routledge.

Further literature will be provided on Moodle.

030089 **Memory and Experience**

Seminar Do. 12:00 - 14:00, GA 04/187. MA CogSci Werning, Markus

This seminar will explore cutting-edge issues in the philosophy of memory, with a special focus on the nature and role of experience. One dimension of its focus concerns mnemonic experiences themselves: the phenomenological character of remembering, the role of emotion and the body, the (dis)continuities between remembering and certain sorts of imagining, and the applications of the predictive processing framework to the case of episodic remembering. The second dimension will concern the experiential basis of episodic memory: what kind(s) of experiences can lay the basis for the formation of an episodic memory; are memories of dreamt or hallucinated events different in kind from memories of veridical perceptual experiences; and, can vicarious or narrative experiences of events extend the scope of episodic memory beyond the bounds of one's own personal past? Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided.

Literature

Bernecker, S., & Michaelian, K. (Eds.). (2019). *The Routledge handbook of philosophy of memory*. New York, NY: Routledge.

Berninger, A., & Vendrell Ferran, Í. (Eds.). (2023). *Philosophical Perspectives on Memory and Imagination* (1st ed.). London: Routledge. Retrieved from <http://doi.org/10.4324/9781003153429>

Michaelian, K. (Ed.). (2018). *New directions in the philosophy of memory*. New York: Routledge, Taylor & Francis Group.

Sant'Anna, A., McCarroll, C. J., & Michaelian, K. (Eds.). (2022). *Current controversies in philosophy of memory*. London: Routledge.

Werning, M. (2020). Predicting the Past from Minimal Traces: Episodic Memory and its Distinction from Imagination and Preservation. *Review of Philosophy and Psychology*, 11, 301–333. doi: 10.1007/s13164-020-00471-z

Werning, M., & Liefke, K. (accepted). Remembering Dreams: Parasitic Reference by Minimal Traces in Memories from Non-Veridical Experiences. In D. Gregory & K. Michaelian (Eds.), *Dreaming and Memory: Philosophical Issues*. Springer.

030112 **Meaning in the Brain**

Seminar Mi. 14:00 - 16:00, GA 04/187. MA CogSci Werning, Markus

When we, as competent speakers of a language, listen to a speech or read a text, meaning seems to be given to us immediately, as if it were part of the input. However, arriving at an interpretation does not only involve the sensory input, but a complex multi-layered construction process in which our expectations about what the speaker is going to say as well as our world knowledge plays a major role. In the seminar, we will focus on the semantic and pragmatic dimensions of this process and link existing neurolinguistic evidence to theoretical models and principles. On the empirical side, the seminar will provide an overview of electrophysiological and neuroimaging results. On the theoretical side, we will focus mainly on Rational Speech Act Theory, Predictive Processing and Compositionality, a.o., at experiments and theoretical frameworks from our own lab, we will try to connect results of neurolinguistic and to those of formal semantics and probabilistic pragmatics. The main reading will be the book *Meaning in the Brain* by Giosuè Baggio.

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided.

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Literature

- Baggio, G. (2018). *Meaning in the brain*. Cambridge, Massachusetts: MIT Press.
- Baggio, G. (2022). *Neurolinguistics*. Cambridge, Massachusetts: The MIT Press.
- Brouwer, H., & Crocker, M. W. (2017). On the Proper Treatment of the N400 and P600 in Language Comprehension. *Frontiers in Psychology*, 8, 1327. doi: /10.3389/fpsyg.2017.01327
- Cosentino, E., Baggio, G., Kontinen, J., & Werning, M. (2017). The time-course of sentence meaning composition. N400 effects of the interaction between context-induced and lexically stored affordances. *Frontiers in Psychology*, 8(818). doi: 10.3389/fpsyg.2017.00813
- Kutas, M., & Federmeier, K. D. (2011). Thirty Years and Counting: Finding Meaning in the N400 Component of the Event-Related Brain Potential (ERP). *Annual Review of Psychology*, 62(1), 621–647. doi: 10.1146/annurev.psych.093008.131123
- Spychalska, M., Kontinen, J., & Werning, M. (2016). Investigating scalar implicatures in a truth-value judgement task: Evidence from event-related brain potentials. *Language, Cognition and Neuroscience*, 31(6), 817–840. doi: 10.1080/23273798.2016.1161806

030098 Artificial Consciousness

Seminar

Di. 16:00 - 18:00, GA 03/46 MA CogSci

Wiese, Wanja

Organisational remark: As part of the active participation, it will be mandatory to attend talks at a workshop on consciousness in animals and artificial systems, organized by Albert Newen and Wanja Wiese. The talks that all participants have to attend will take place on the 2nd of June 2023 at Ruhr University Bochum. In turn, some of the seminar's sessions in June and July will be dropped.

Can artificial systems be conscious? If yes, how could we find out? Understanding consciousness in human and non-human animals is hard, but understanding artificial consciousness seems even harder. At the same time, rapid advances in AI and growing ethical concerns about the creation of artificial consciousness demand an answer to the question under what conditions consciousness should be ascribed to artificial entities.

The seminar has a systematic focus on contemporary philosophy of consciousness and machine ethics. We will first discuss theories and general problems of consciousness. We will then apply these to the question under what conditions artificial systems can be conscious. Finally, we will discuss ethical questions of artificial consciousness: Would conscious artificial systems be able to suffer, perhaps in ways we cannot even imagine? Is the attempt to create conscious artificial systems unethical, or do the potential benefits outweigh the risks? What moral rights should conscious robots have? Could machines be moral agents and have moral responsibility?

Literature

- Dehaene, S., Lau, H., & Kouider, S. (2017). What is consciousness, and could machines have it? *Science*, 358, 486–492.
- Gamez, D. (Ed.). (2018). *Human and Machine Consciousness*. Open Book Publishers.
<https://doi.org/10.11647/OBP.0107>
- Graziano, M. S. A. (2017). The Attention Schema Theory: A Foundation for Engineering Artificial Consciousness. *Frontiers in Robotics and AI*, 4, 60.

Master of Education

M.Ed. GPO 2020: Philosophiedidaktik (PD)

030074 Textarbeit und Lesen im Philosophieunterricht (PD 2)

Seminar

Mi. 10:00 - 12:00, GA 03/46

Glitzka, Ralf

In diesem PD-Seminar geht es vor allem darum, wichtige Methoden der Texterschließung zu erklären, miteinander zu vergleichen und zu reflektieren. Diese zielen *cum grano salis* darauf, die im Text behandelten philosophischen Probleme zu erfassen, dabei konstitutive Begriffe zu erläutern und argumentative Strategien zu rekonstruieren, um bestimmte Schreibabsichten der AutorInnen herauszuarbeiten. Dabei soll deutlich werden, dass die Untersuchung von Texten primär nicht der musealen Traditionspflege von Bildungsgütern dient, sondern die Lernenden motivieren soll, mithilfe fremder Perspektiven eigene Positionen zu klären und zu überdenken, d.h. Reflexionsdistanz zu gewinnen. Einen hohen Stellenwert haben in diesem Kontext Überlegungen, mit welchen Methoden bestimmte Lerneffekte von Seiten der Unterrichtenden erzeugt werden können und, komplementär dazu, welche Kompetenzen die Schüler damit realisieren können. Schließlich kommt seit jeher dem Gebrauch von Methoden in der Philosophiegeschichte und in ihren verschiedenen fachlichen Diskursen eine eminente Bedeutung zu: Hier geht es nicht nur um das Was, sondern auch um das Wie der Beschäftigung mit philosophischen Problemen. Die Anwendung verschiedener philosophischer Zugriffe im Philosophieunterricht verweist nicht zuletzt auf grundlegende philosophische Denkrichtungen der Gegenwartsphilosophie. Die regelmäßige Anwesenheit in den Sitzungen (und ebenso die aktive Teilnahme) ist zwecks

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Kreditierung der Veranstaltung selbstverständlich erforderlich. Materialien werden in Kopie/MOODLE zur Verfügung gestellt werden.

030070 **Philosophische Methodik und Unterrichtsmethoden (PD2)**
Seminar Di. 12:00 - 14:00, GA 03/49 Richter, Philipp

Die Rede von „Methoden“ ist für die Philosophiedidaktik so zentral wie vieldeutig. Als bewusste, kriteriengeleitete und wiedergehbare Wege des Lehrens und Lernens spielen Methoden sowohl bei der bildungstheoretischen Zielreflexion über das Fach „Philosophie“ als auch bei der konkreten Unterrichtsplanung bezüglich unterrichtspraktischer Aktivitäten und Arbeitsformen eine wichtige Rolle. Hinzu kommt, dass der Kernbestand des Fachs „Philosophie“ häufig eher im Einüben bestimmter methodischer Verfahren und weniger im Erlernen bestimmter Gedanken und Wissensbestände gesehen wird. Im Seminar sollen die verschiedenen Dimensionen von „Methoden“ und ihre Bedeutung für den Philosophieunterricht exemplarisch erschlossen werden. Wir werden dabei verschiedene Methoden des Philosophieunterrichts behandeln und überprüfen. Diese sollen auch praktisch erprobt und kritisch diskutiert werden.

Ablauf: Zur wöchentlichen, vorbereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Nach Absolvieren der schriftlichen Aufgaben kann im Seminar ein Essay (Studienleistung) geschrieben werden. Daran anknüpfend ist auch zusätzlich eine Hausarbeit (benotete Prüfungsleistung; nur in GPO 2013/15) möglich.

Grundlagenliteratur

Zur Anschaffung und Vorbereitung empfohlen:

Pfister, Jonas (2014): Fachdidaktik Philosophie, 2. Aufl., Bern: Haupt/UTB.

Richter, Philipp (Hg.) (2016): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart: Kohlhammer.

Thein, Christian (2020): Verstehen und Urteilen im Philosophieunterricht, 2. Auflage, Opladen u.a.: Budrich.

M.Ed. GPO 2013: Fachdidaktik (Fachdidaktische Theorie, Methode und Praxis)

030074 **Textarbeit und Lesen im Philosophieunterricht (PD 2)**
Seminar Mi. 10:00 - 12:00, GA 03/46 Glitza, Ralf

In diesem PD-Seminar geht es vor allem darum, wichtige Methoden der Texterschließung zu erklären, miteinander zu vergleichen und zu reflektieren. Diese zielen cum grano salis darauf, die im Text behandelten philosophischen Probleme zu erfassen, dabei konstitutive Begriffe zu erläutern und argumentative Strategien zu rekonstruieren, um bestimmte Schreibabsichten der AutorInnen herauszuarbeiten. Dabei soll deutlich werden, dass die Untersuchung von Texten primär nicht der musealen Traditionspflege von Bildungsgütern dient, sondern die Lernenden motivieren soll, mithilfe fremder Perspektiven eigene Positionen zu klären und zu überdenken, d.h. Reflexionsdistanz zu gewinnen. Einen hohen Stellenwert haben in diesem Kontext Überlegungen, mit welchen Methoden bestimmte Lerneffekte von Seiten der Unterrichtenden erzeugt werden können und, komplementär dazu, welche Kompetenzen die Schüler damit realisieren können. Schließlich kommt seit jeher dem Gebrauch von Methoden in der Philosophiegeschichte und in ihren verschiedenen fachlichen Diskursen eine eminente Bedeutung zu: Hier geht es nicht nur um das Was, sondern auch um das Wie der Beschäftigung mit philosophischen Problemen. Die Anwendung verschiedener philosophischer Zugriffe im Philosophieunterricht verweist nicht zuletzt auf grundlegende philosophische Denkrichtungen der Gegenwartsphilosophie.

Die regelmäßige Anwesenheit in den Sitzungen (und ebenso die aktive Teilnahme) ist zwecks Kreditierung der Veranstaltung selbstverständlich erforderlich. Materialien werden in Kopie/MOODLE zur Verfügung gestellt werden.

030070 **Philosophische Methodik und Unterrichtsmethoden (PD2)**
Seminar Di. 12:00 - 14:00, GA 03/49 Richter, Philipp

Die Rede von „Methoden“ ist für die Philosophiedidaktik so zentral wie vieldeutig. Als bewusste, kriteriengeleitete und wiedergehbare Wege des Lehrens und Lernens spielen Methoden sowohl bei der bildungstheoretischen Zielreflexion über das Fach „Philosophie“ als auch bei der konkreten Unterrichtsplanung bezüglich unterrichtspraktischer Aktivitäten und Arbeitsformen eine wichtige Rolle. Hinzu kommt, dass der Kernbestand des Fachs „Philosophie“ häufig eher im Einüben bestimmter methodischer Verfahren und weniger im Erlernen bestimmter Gedanken und Wissensbestände gesehen wird. Im Seminar sollen die verschiedenen Dimensionen von „Methoden“ und ihre Bedeutung für den Philosophieunterricht exemplarisch erschlossen werden. Wir werden dabei verschiedene Methoden des Philosophieunterrichts behandeln und überprüfen. Diese sollen auch praktisch erprobt und kritisch diskutiert werden.

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Ablauf: Zur wöchentlichen, vorbereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Nach Absolvieren der schriftlichen Aufgaben kann im Seminar ein Essay (Studienleistung) geschrieben werden. Daran anknüpfend ist auch zusätzlich eine Hausarbeit (benotete Prüfungsleistung; nur in GPO 2013/15) möglich.

Grundlagenliteratur

(zur Anschaffung und Vorbereitung empfohlen):

Pfister, Jonas (2014): Fachdidaktik Philosophie, 2. Aufl., Bern: Haupt/UTB.

Richter, Philipp (Hg.) (2016): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart: Kohlhammer.

Thein, Christian (2020): Verstehen und Urteilen im Philosophieunterricht, 2. Auflage, Opladen u.a.: Budrich.

M.Ed. GPO 2020: Praxisbezogene Studien (PS)

030075 Praxisbezogene Studien: Begleitseminar zum Praxissemester

Seminar

Fr. 12:00 - 14:00, GA 03/46

Glitza, Ralf

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Begleitung des Praxissemesters in fünf Sitzungen. Die regelmäßige (und aktive) Teilnahme ist obligatorisch. Das Begleitseminar unterstützt die Erkundung, Erforschung und Reflexion des Unterrichts in den Fächern „Philosophie“ und „Praktische Philosophie“. Ziel ist die Schulung eines differenzierten, philosophiedidaktisch-wissenschaftlichen Blicks auf den Schulunterricht; dieser wird durch die angeleitete Ausarbeitung eines Studienprojekts weiter elaboriert. Mit Bezug auf Praxiserfahrungen aus den Unterrichtsvorhaben und Hospitationen werden philosophiedidaktische und methodische Fragen (z.B. zu Unterrichtsbeobachtung und -Planung) vertieft und vertiefend diskutiert. Die Kontakttermine via Zoom (12:15-13:30 Uhr) dienen im Sinne eines Workshops dem kollektiven Austausch über strukturelle Aspekte des Philosophieunterrichts und über die einzelnen Studienprojekte; sie werden ergänzt durch die individuelle Betreuung der Studienprojekte im Sprechstundenformat (regelmäßig nach den Kontaktterminen ab 13:30 Uhr oder nach Vereinbarung per Mail). Sämtliche Materialien des Seminars werden in einem MOODLE-Kurs zur Verfügung gestellt. Dort finden sich ebenfalls alle für das Seminar relevanten Informationen.

Die Veranstaltung findet an 5 Terminen statt: 28.04./19.05./16.06./07.07.2023, jeweils von 12.00-14.00 Uhr.

030076 Philosophie und Religion im Diskurs

Seminar

Mi. 12:00 - 14:00, GA 03/46

Glitza, Ralf

Zu den besonderen Herausforderungen und Anforderungen der Philosophiedidaktik, aber auch des schulischen Philosophieunterrichts gehört die Weg- und Vorbereitung eines interkulturellen Pluralismus unter Berücksichtigung hermeneutischer und methodisch-diskursiver Fragestellungen. Unter diesen Prämissen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. Möglichkeiten der Wertevermittlung, der Anleitung und Erziehung zur Mündigkeit sowie vielfältige Spielarten des Diskurses mit Lernenden ganz unterschiedlicher religiöser Überzeugungen kennenlernen. Ein zentrales Ziel ist in diesem Kontext die Reflexion philosophischer Grundlagen von (Welt-)Religionen. Sämtliche Materialien des Seminars werden in einem MOODLE-Kurs zur Verfügung gestellt. Dort finden sich ebenfalls alle für das Seminar relevanten Informationen. Zur wöchentlichen vorzubereitenden Textlektüre gibt es ggf. auch schriftliche Aufgaben. Zur Kreditierung der Veranstaltung ist aktive Mitarbeit sowie eine Präsentation notwendig.

030069 Methoden- und Klausurtraining für die gymnasiale Oberstufe im Fach Philosophie

Seminar

Findet am 22. + 29.04. sowie 06.05., jeweils von 09.00 Uhr – 16.00 Uhr in den Räumlichkeiten des ZfsL Essen statt.

Pörschke, Tim

Das Seminar verbindet zwei Schwerpunkte der schulischen Bildung im Bereich der Philosophie, nämlich die Ausbildung einer gewissen notwendigen Methodenkompetenz einerseits und die Vorbereitung auf die vorgegebenen Klausurformate andererseits.

Der Kernlehrplan Philosophie in Nordrhein-Westfalen gibt sowohl für die Sekundarstufe I als auch für die Sekundarstufe II übergeordnete Methodenkompetenzen vor, die die Schülerinnen und Schüler jeweils am Ende einer Doppeljahrgangsstufe (Sek I) oder am Ende der Einführungs- respektive Qualifikationsphase (Sek II) beherrschen sollen. Die formulierten Methodenkompetenzen werden dabei als Vehikel verstanden, um philosophische Inhalte bestmöglich und effizient (gedanklich) vermitteln und im Anschluss auch umsetzen zu können. Dies geht exemplarisch aus den Formulierungen der Methodenkompetenzen hervor: „Die Schülerinnen und Schüler entwickeln **mit Hilfe** heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6), bestimmen elementare philosophische Begriffe **mit Hilfe** definitorischer Verfahren (MK7)“ [KLP

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Philosophie NRW, S. 20, Fettdruck durch Tim Pörschke] Die so eingeübten Kompetenzen kulminieren in der Notwendigkeit bei vielen Schülerinnen und Schülern, diese in den Klausuren auch unter Beweis stellen zu müssen. An dieser Stelle ist es notwendig, die Schülerinnen und Schüler bereits im Vorfeld mit den vier unterschiedlichen Klausurformaten vertraut zu machen und ihnen aufzuzeigen, wie die jeweiligen Methodenkompetenzen ihnen helfen können, die Klausuren bestmöglich zu bewältigen.

030071 Praxisbezogene Studien: Vorbereitung des Praxissemesters

Seminar

Do. 14:00 - 16:00, GA 03/46

Richter, Philipp

Das Seminar richtet sich an Studierende, die planen, im nächsten Semester das Praxissemester zu absolvieren. Es dient insbesondere der Entwicklung der theoriebasierten und methodischen Grundlagen zur Durchführung eines Studienprojekts im Fach Philosophie. In Workshop-Atmosphäre wird ein Überblick über forschungsrelevante Aspekte des Philosophieunterrichts im Sinne des „Forschenden Lernens“ erarbeitet. Im Spannungsfeld von präskriptiven Theorien (Wie soll Philosophieunterricht durchgeführt werden?) und deskriptiven Fragen (Was geschieht im Philosophieunterricht?) werden Strategien zur Unterrichtsbeobachtung und -Interpretation in Verbindung mit bildungstheoretischen Grundfragen des Fachs Philosophie diskutiert. Hierbei wird auch in kritischer Absicht auf Schlüsselmethoden der Empirie bezogenen, qualitativen Methodik zur Datenerhebung und -Auswertung rekurriert und deren Eignung zur Erfassung fachlich relevanter Phänomene im Philosophieunterricht geprüft.

Ablauf: Zur wöchentlichen, vorbereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Das Seminar wird mit einer schriftlichen Skizze (= Studienleistung) zu einem möglichen Studienprojekt abgeschlossen (inkl. Forschungsfrage und -Interesse, Charakterisierung des Untersuchungsphänomens, avisiertes Vorgehen und erhoffte Ergebnisse).

030073 Praxisbezogene Studien: Begleitseminar zum Praxissemester

Seminar

Fr. 12:00 - 14:00, GA 3/143.

Richter, Philipp

Bitte besuchen Sie **ENTWEDER** das Begleitseminar bei Dr. Glitza **ODER** bei Prof. Richter (Parallelveranstaltungen; Gleichverteilung der Teilnehmenden angestrebt). Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Begleitung des Praxissemesters. Es unterstützt die Erkundung, Erforschung und Reflexion des Philosophieunterrichts. Ziel ist die methodische Schulung eines differenzierten, philosophiedidaktisch-wissenschaftlichen Blicks auf den Philosophieunterricht. Dieser wird durch die angeleitete Ausarbeitung eines Studienprojekts weiter elaboriert. Mit Bezug auf Praxiserfahrungen aus Unterrichtsvorhaben sowie der Hospitation werden auch philosophiedidaktische und methodische Fragen (z.B. zu Unterrichtsbeobachtung und -Planung) vertieft diskutiert. Die Kontakttermine dienen dem kollektiven Austausch über strukturelle Aspekte des Philosophieunterrichts und über die einzelnen Studienprojekte. Sie werden ergänzt durch die individuelle Betreuung der Studienprojekte im Sprechstundenformat. Die Veranstaltung findet an 5 Terminen statt: 28.04./19.05./16.06./07.07.2023, jeweils von 12.00-14.00 Uhr.

M.Ed. GPO 2013: Philosophiedidaktische Begleitseminare (Zusatz zu WM III)

030075 Praxisbezogene Studien: Begleitseminar zum Praxissemester

Seminar

Fr. 12:00 - 14:00, GA 03/46

Glitza, Ralf

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Begleitung des Praxissemesters in fünf Sitzungen. Die regelmäßige (und aktive) Teilnahme ist obligatorisch. Das Begleitseminar unterstützt die Erkundung, Erforschung und Reflexion des Unterrichts in den Fächern „Philosophie“ und „Praktische Philosophie“. Ziel ist die Schulung eines differenzierten, philosophiedidaktisch-wissenschaftlichen Blicks auf den Schulunterricht; dieser wird durch die angeleitete Ausarbeitung eines Studienprojekts weiter elaboriert. Mit Bezug auf Praxiserfahrungen aus den Unterrichtsvorhaben und Hospitationen werden philosophiedidaktische und methodische Fragen (z.B. zu Unterrichtsbeobachtung und -Planung) vertieft und vertiefend diskutiert. Die Kontakttermine via Zoom (12:15-13:30 Uhr) dienen im Sinne eines Workshops dem kollektiven Austausch über strukturelle Aspekte des Philosophieunterrichts und über die einzelnen Studienprojekte; sie werden ergänzt durch die individuelle Betreuung der Studienprojekte im Sprechstundenformat (regelmäßig nach den Kontaktterminen ab 13:30 Uhr oder nach Vereinbarung per Mail). Sämtliche Materialien des Seminars werden in einem MOODLE-Kurs zur Verfügung gestellt. Dort finden sich ebenfalls alle für das Seminar relevanten Informationen. Die Veranstaltung findet an 5 Terminen statt: 28.04./19.05./16.06./07.07.2023, jeweils von 12.00-14.00 Uhr.

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

030076	Philosophie und Religion im Diskurs		
Seminar	Mi. 12:00 - 14:00, GA 03/46		Glitza, Ralf
<p>Zu den besonderen Herausforderungen und Anforderungen der Philosophiedidaktik, aber auch des schulischen Philosophieunterrichts gehört die Weg- und Vorbereitung eines interkulturellen Pluralismus unter Berücksichtigung hermeneutischer und methodisch-diskursiver Fragestellungen. Unter diesen Prämissen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. Möglichkeiten der Wertevermittlung, der Anleitung und Erziehung zur Mündigkeit sowie vielfältige Spielarten des Diskurses mit Lernenden ganz unterschiedlicher religiöser Überzeugungen kennenlernen. Ein zentrales Ziel ist in diesem Kontext die Reflexion philosophischer Grundlagen von (Welt-)Religionen. Sämtliche Materialien des Seminars werden in einem MOODLE-Kurs zur Verfügung gestellt. Dort finden sich ebenfalls alle für das Seminar relevanten Informationen. Zur wöchentlichen vorzubereitenden Textlektüre gibt es ggf. auch schriftliche Aufgaben. Zur Kreditierung der Veranstaltung ist aktive Mitarbeit sowie eine Präsentation notwendig.</p>			
030069	Methoden- und Klausurtraining für die gymnasiale Oberstufe im Fach Philosophie		
Seminar	Findet am 22. + 29.04. sowie 06.05., jeweils von 09.00 Uhr – 16.00 Uhr in den Räumlichkeiten des ZfsL Essen statt.		Pörschke, Tim
<p>Das Seminar verbindet zwei Schwerpunkte der schulischen Bildung im Bereich der Philosophie, nämlich die Ausbildung einer gewissen notwendigen Methodenkompetenz einerseits und die Vorbereitung auf die vorgegebenen Klausurformate andererseits.</p> <p>Der Kernlehrplan Philosophie in Nordrhein-Westfalen gibt sowohl für die Sekundarstufe I als auch für die Sekundarstufe II übergeordnete Methodenkompetenzen vor, die die Schülerinnen und Schüler jeweils am Ende einer Doppeljahrgangsstufe (Sek I) oder am Ende der Einführungs- respektive Qualifikationsphase (Sek II) beherrschen sollen. Die formulierten Methodenkompetenzen werden dabei als Vehikel verstanden, um philosophische Inhalte bestmöglich und effizient (gedanklich) vermitteln und im Anschluss auch umsetzen zu können. Dies geht exemplarisch aus den Formulierungen der Methodenkompetenzen hervor: „Die Schülerinnen und Schüler entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6), bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7)“ [KLP Philosophie NRW, S. 20, Fettdruck durch Tim Pörschke] Die so eingeübten Kompetenzen kulminieren in der Notwendigkeit bei vielen Schülerinnen und Schülern, diese in den Klausuren auch unter Beweis stellen zu müssen. An dieser Stelle ist es notwendig, die Schülerinnen und Schüler bereits im Vorfeld mit den vier unterschiedlichen Klausurformaten vertraut zu machen und ihnen aufzuzeigen, wie die jeweiligen Methodenkompetenzen ihnen helfen können, die Klausuren bestmöglich zu bewältigen.</p>			
030071	Praxisbezogene Studien: Vorbereitung des Praxissemesters		
Seminar	Do. 14:00 - 16:00, GA 03/46		Richter, Philipp
<p>Das Seminar richtet sich an Studierende, die planen, im nächsten Semester das Praxissemester zu absolvieren. Es dient insbesondere der Entwicklung der theoriebasierten und methodischen Grundlagen zur Durchführung eines Studienprojekts im Fach Philosophie. In Workshop-Atmosphäre wird ein Überblick über forschungsrelevante Aspekte des Philosophieunterrichts im Sinne des „Forschenden Lernens“ erarbeitet. Im Spannungsfeld von präskriptiven Theorien (Wie soll Philosophieunterricht durchgeführt werden?) und deskriptiven Fragen (Was geschieht im Philosophieunterricht?) werden Strategien zur Unterrichtsbeobachtung und -Interpretation in Verbindung mit bildungstheoretischen Grundfragen des Fachs Philosophie diskutiert. Hierbei wird auch in kritischer Absicht auf Schlüsselmethoden der Empirie bezogenen, qualitativen Methodik zur Datenerhebung und -Auswertung rekurriert und deren Eignung zur Erfassung fachlich relevanter Phänomene im Philosophieunterricht geprüft.</p> <p>Ablauf: Zur wöchentlichen, vorbereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Das Seminar wird mit einer schriftlichen Skizze (= Studienleistung) zu einem möglichen Studienprojekt abgeschlossen (inkl. Forschungsfrage und -Interesse, Charakterisierung des Untersuchungsphänomens, avisiertes Vorgehen und erhoffte Ergebnisse).</p>			
030073	Praxisbezogene Studien: Begleitseminar zum Praxissemester		
Seminar	Fr. 12:00 - 14:00, GA 3/143.		Richter, Philipp
<p>Bitte besuchen Sie ENTWEDER das Begleitseminar bei Dr. Glitza ODER bei Prof. Richter (Parallelveranstaltungen; Gleichverteilung der Teilnehmenden angestrebt). Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Begleitung des Praxissemesters. Es unterstützt die Erkundung, Erforschung und Reflexion des Philosophieunterrichts. Ziel ist die methodische Schulung eines differenzierten, philosophiedidaktisch-wissenschaftlichen Blicks</p>			

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

auf den Philosophieunterricht. Dieser wird durch die angeleitete Ausarbeitung eines Studienprojekts weiter elaboriert. Mit Bezug auf Praxiserfahrungen aus Unterrichtsvorhaben sowie der Hospitation werden auch philosophiedidaktische und methodische Fragen (z.B. zu Unterrichtsbeobachtung und -Planung) vertieft diskutiert.

Die Kontakttermine dienen dem kollektiven Austausch über strukturelle Aspekte des Philosophieunterrichts und über die einzelnen Studienprojekte. Sie werden ergänzt durch die individuelle Betreuung der Studienprojekte im Sprechstundenformat.

Die Veranstaltung findet an 5 Terminen statt: 28.04./19.05./16.06./07.07.2023, jeweils von 12.00-14.00 Uhr.

M.Ed.: Fachwissenschaft (FW): GemPO 2020 und GemPO 2013

030030 Die Philosophie Christine Korsgaards

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/511

Bambauer, Christoph

Christine Korsgaards Theorie der Normativität und Moral ist auf verschiedene Weise in der aktuellen praktischen Philosophie präsent und durchaus umstritten. Dem relativ hohen Bekanntheitsgrad stehen viele grundlegende Kritikpunkte an der systematisch-argumentativen Substanz gegenüber. Die Kernthese ihres Ansatzes besteht vor allem darin, dass zurechenbares Handeln als solches unmittelbar mit Moral zusammenhängt, d.h. wenn ich eine handelnde Person bin, muss ich in dieser Hinsicht auch immer schon moralische Verpflichtungen etc. ernst nehmen. Aufbauend vor allem auf Aristoteles, Platon, Hume und Kant versucht Korsgaard eine Theorie des Akteurseins, des Handelns und der Moral zu entwickeln, die nicht zuletzt den strikt praktischen Charakter des Personseins sowie die Frage nach der Motivation zum moralischen Handeln in den Mittelpunkt rückt. Wir werden Auszüge aus ihren Hauptwerken lesen, zu verstehen versuchen und kritisch diskutieren.

Literatur (u.a.)

Christine Korsgaard: *The Sources of Normativity* (Cambridge 1996)

Christine Korsgaard: *Self-Constitution* (Oxford 2009)

030034 Grundlagentexte KdP: Einführung in Kants Kritik der reinen Vernunft

Seminar

Mo. 16:00 - 18:00, GA 3/143.

Elon, Daniel

Die *Kritik der reinen Vernunft* (Erstauflage 1781) ist als Hauptwerk der theoretischen Philosophie Kants zugleich einer der zentralen Texte der neuzeitlichen Philosophie und anerkanntermaßen einer der wichtigen Wendepunkte der Philosophiegeschichte insgesamt. Die grundlegende Prüfung der apriorischen Möglichkeitsbedingungen, der Geltung und der Grenzen von Erkenntnis überhaupt muss, so Kants Ansatz in der Schrift, jeder Philosophie vorhergehen. Letztlich geht es damit um die erste Hauptfrage der Kantischen Philosophie, »Was kann ich wissen?«, die in diesem Buch in ausgesprochen komplexer, systematischer und strukturierter Form behandelt wird.

In diesem Einführungsseminar sollen die Grundgedanken der Kantischen Vernunftkritik durch eine intensive Lektüre ausgewählter zentraler Passagen der Schrift und eine ausführliche gemeinsame Diskussion über diese zugänglich gemacht werden. Die Lehrveranstaltung richtet sich an B.A.- und M.Ed.-Studierende gleichermaßen. Auch wenn es sich um ein Einführungsseminar handelt, ist eine intensive Mitarbeit erforderlich. Teilnahmevoraussetzung ist daher auch die Übernahme eines Sitzungsprotokolls.

Literatur

Immanuel Kant, *Kritik der reinen Vernunft*, hrsg. v. Jens Timmermann, Hamburg: Meiner 2010 (= PhB, 505).

030101 Das Schöne und die Künste bei Platon

Seminar

Fr 10-12 (ab 14.04.) per Zoom, Abschluss-Sitzung 07.07.23, 9-16

Liebsch, Dimitri

Wer sich in der Rezeption über das Verhältnis Platons zum Schönen und der Kunst orientieren will, stößt auf einen sehr ambivalenten Befund. Zum einen wird bisweilen „alle systematische Ästhetik, die bisher in der Geschichte der Philosophie aufgetreten ist“, als „Platonismus“ apostrophiert (Ernst Cassirer). Zum anderen gilt Platon – beispielsweise im der Perspektive Friedrich Nietzsches – als der „größte Kunstfeind, den Europa bisher hervorgebracht hat“. Diese Ambivalenz bricht sich auch in Platons berühmt-berüchtigter Ausweisung der Dichter aus dem Idealstaat Bahn. Denn immerhin stammt die entsprechende Partie nicht etwa aus einer nüchternen theoretischen Abhandlung, sondern aus einem literarisch aufwendigen Dialog: der *Politeia*. Wir werden uns im Seminar die einflussreiche und ambivalente Position Platons vor allem anhand von einschlägigen Ausschnitten aus *Phaidros*, *Symposion* und *Politeia* erarbeiten, aber auch kürzere Dialoge wie *Ion* und *Hippias maior* zu Rate ziehen. Eine wichtige Frage wird hierbei diejenige nach der Alterität des Platonschen Denkens sein: Es mag unseren ästhetischen Diskurs ja bis heute beeinflusst haben, aber inwiefern sind die antiken Auffassungen von Schönerm und Künsten überhaupt noch mit unseren modernen vereinbar? Das Seminar findet als Hybrid-Veranstaltung aus wöchentlichen Zoomsitzungen und einer

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

ganztägigen Abschluss-Veranstaltung in Präsenz statt. Kenntnisse des Altgriechischen sind erwünscht, aber nicht Teilnahmebedingung.

Literatur

Michael Erler: *Platon [Die Philosophie der Antike. Bd. 2/2]*, hrsg. v. Hellmut Flasshar, Basel 2007, S. 486-512. (Zur Einführung)

030087 **Politische Schuldbekennnisse**
Seminar Mi. 14:00 - 16:00, GA 03/142 Lotter, Maria-Sibylla

Noch im neunzehnten Jahrhundert wurde vermutet, dass die kulturelle Bedeutung von Gefühlen und Handlungen, die unter Begriffe wie Schuld, Sünde, Reue und Zerknirschung fallen, mit dem abnehmenden Einfluss der christlichen Kirchen in modernen Gesellschaften obsolet werden würden. Das war ein Irrtum, wie die kulturellen Veränderungen in den letzten Jahrzehnten zeigen. Schuldeingeständnisse, Reuebekennnisse, aber auch eine Kritik, die alte Ideen von tiefverwurzelter und vererbbarer Sünde auf soziale Gruppen projiziert, sind inzwischen fester Bestandteil internationaler wie nationaler politischer Verhandlungen und Machtkämpfe geworden.

Im Seminar werden wir uns weitgehend auf das Phänomen der politischen Schuldbekennnisse konzentrieren und untersuchen, inwieweit es sich um etwas anderes handelt als um Schuld im moralischen und rechtlichen Sinne. Ausgehend von Karl Jaspers' Klassiker *Die Schuldfrage* werden wir Typen von Schuld und Verantwortung unterscheiden und der Frage nachgehen, worin der Sinn und die Funktion spezifisch politischer Schuldbekennnisse liegt. Voraussetzung der Teilnahme ist die Bereitschaft, jede Woche die Texte gründlich zu studieren und vor der Sitzung auf Moodle schriftlich Fragen zu beantworten. Dafür erhalten Sie 3 CP, ein weiterer CP wird durch ein Protokoll erworben.

Literatur

Die Texte werden auf Moodle bereitgestellt.

030072 **Aristoteles' Praktische Philosophie – Ethik, Politik, Ökonomik**
Seminar Mi. 14:00 - 16:00, GA 3/143 Richter, Philipp

Die begrifflichen und methodischen Grundzüge des Konzepts der praktischen Philosophie des Aristoteles sollen im Seminar an ausgewählten Werkausügen und aktuellen Forschungstexten erschlossen werden. Dabei geht es insbesondere um eine systematische Profilierung der Aristotelischen Zugangsweise zu den Phänomenen des „veränderlichen Seinsbereichs“ in Kontrast zu neuzeitlichen und aktuellen Konzeptionen in der Ethik. Die Leistungen und Grenzen der Aristotelischen Überlegungen, die einen holistischen Anspruch haben (Verbindung von praktischer Psychologie, Handlungstheorie, normativer Ethik, ökonomischer Theorie und politischer Gestaltung der menschlichen Lebensführung), werden an ausgewählten Problemstellungen vor allem aber an den Aristotelischen Konzepten des Handelns und des praktischen Wissens erarbeitet.

Im Seminar sind semesterbegleitende, kleinere schriftliche Aufgaben einzureichen. Nach Bestehen der Aufgaben kann eine Studienleistung durch das Verfassen eines Essays erbracht werden. Zusätzlich ist eine benotete Prüfungsleistung als Hausarbeit möglich.

Literatur

Die Texte werden zu Beginn der Vorlesungszeit via Moodle zur Verfügung gestellt. Die Anschaffung der *Nikomachischen Ethik* (Rowohlt Verlag, Übers. Ursula Wolf) sowie der *Politik* (Meiner Verlag) ist jedoch empfohlen.

Zur Vorbereitung empfohlen:

Kraut, Richard (2018): Aristotle's Ethics, in: Zalta, E. N. (ed.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy. <<https://plato.stanford.edu/archives/sum2018/entries/aristotle-ethics/>>
Luckner, Andreas (2005): Klugheit, Berlin/New York: De Gruyter, S. 75-94.

030085 **Gewissensfragen: Jacobi und Hegel**
Seminar Di 13:00 - 16:00, GA 6/153 Sandkaulen, Birgit

Sowohl in seinem frühen Hauptwerk „Phänomenologie des Geistes“ (1807) als auch in den späteren „Grundlinien der Philosophie des Rechts“ (1820) hat Hegel fundamentale Überlegungen zum Gewissen entwickelt. Das Gewissen ist wesentliches Moment unserer Moralität. Es bindet die Orientierung am „Guten“ an ein entwickeltes Selbstbewusstsein, das aus Gründen innerlicher Überzeugung und nicht aufgrund von äußerlichen Konventionen Verantwortung für sein Handeln übernimmt. In diesem Sinn hält Hegel das Gewissen ausdrücklich für ein modernes Phänomen.

Interessant ist aber nicht allein diese historische Verortung des Gewissens in der Moderne, sondern auch die Bewertung, die Hegel vornimmt und die in der „Phänomenologie“ und der „Rechtsphilosophie“ ganz unterschiedlich ausfällt. Aus einem moralischen Phänomen, in dem sich die wechselseitige Anerkennung von Individuen verwirklicht, wird später eine höchst

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

problematische Einstellung persönlicher Eitelkeit, die asoziale Züge anzunehmen droht und durch eine „Sittlichkeit“ genannte gesellschaftliche Praxis eingehegt werden muss. Im Seminar werden wir diese unterschiedlichen Einschätzungen analysieren und dabei noch ein Übriges tun: Im Hintergrund von Hegels Ausführungen steht Jacobis Roman „Woldemar“, der das Phänomen des Gewissens anhand einer konfliktreichen Freundschaftsgeschichte erschließt. Es wird ein sehr spannendes und zugleich sehr anspruchsvolles Unternehmen sein, auch diese literarische Vorlage in unsere Diskussionen einzubeziehen. Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene BA-Studierende ab dem 6. Fachsemester und an MA-Studierende. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu umfangreicher und intensiver Textarbeit sowie zur Übernahme eines Stundenprotokolls.

Text

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader in Moodle bereitgestellt.

030103 Platons Theaitetos (Grundlagentext)

Seminar

Do. 14:00 - 16:00, GA 3/143.

Sattler, Barbara

Platons Theaitetos ist ein Grundlagentext der Philosophiegeschichte, der das Feld der Epistemologie bis heute prägt. Die zentrale Frage des Dialogs ist „was ist Wissen“? Der Theaitetos gibt uns die erste systematische Untersuchung dieser Frage und zeigt, dass wir zu einer Klärung des Wissensbegriffs auch folgende, weitere Fragen stellen müssen: Wie verhält sich Wissen zur Wahrnehmung und zur Begründung? Wie unterscheidet es sich von bloßer Meinung? Kann es nur von gewissen Objekten oder von allem Wissen geben? Im Seminar wollen wir den Dialog einer genauen Lektüre unterziehen und grundlegende Fragen zum Wissensbegriff diskutieren.

Literatur

Platons, *Theaitetos*, in der Übersetzung von Friedrich Schleiermacher oder von Ekkehard Martens.

030055 Grundlagentexte KDP: Kant, Kritik der praktischen Vernunft

Seminar

Mo. 18:00 - 20:00, GA 3/143.

Schülein, Johannes-G.

Kants Ethik ist eine der zentralen Positionen, an die bis heute in der praktischen Philosophie angeknüpft wird. Ihr tiefgreifendste Ausarbeitung findet sich wohl in der *Kritik der praktischen Vernunft* von 1787. Kant vertritt in dieser Schrift nicht nur seine berühmte These zum „kategorischen Imperativ“. Er bettet seine ethischen Überlegungen ein in eine umfassende Untersuchung der praktischen Dimension unserer Vernünftigkeit und Freiheit. Er will zeigen, dass wir uns als freie Wesen begreifen müssen, die zu moralischer Selbstbestimmung nicht nur fähig, sondern auch angehalten sind. Um diesen Gedanken zu erläutern, legt Kant u.a. Argumente vor, die sich auf unser Streben nach moralischer Perfektion, auf die Unsterblichkeit der Seele und die Existenz Gottes beziehen. Wir wollen uns in diesem Seminar Kants Klassiker gemeinsam in einem Close Reading erarbeiten und werden dabei sämtliche Ideen kennenlernen, die für seine Ethik ausschlaggebend sind.

Textgrundlage

Immanuel Kant, *Kritik der praktischen Vernunft*, Meiner, Hamburg 2003.

030056 Das gute Leben: Grundpositionen von Aristoteles bis heute

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GA 3/143.

Schülein, Johannes-G.

Die Frage, worin das gute Leben besteht, darf als eine der ältesten der Philosophie gelten. Besteht das gute Leben darin, dass wir nach Glück streben? Besteht es darin, dass wir allem voran unseren Lüsten folgen? Oder können wir nur ein gutes Leben führen, wenn wir uns moralisch verhalten? Ist die Frage nach dem guten Leben individuell oder gesellschaftlich zu beantworten? Ist das gute Leben das gute Leben *der Meisten*? In diesem Seminar werden wir uns einige grundlegende Positionen aus der Philosophiegeschichte ansehen, die eine Antwort darauf zu geben versuchen, worin das gute Leben besteht. Wir beginnen mit Aristoteles' bis heute wirkmächtiger Vorstellung von Glück, werden uns dann einschlägige Vertreter des Hedonismus, des Stoizismus und des Utilitarismus ansehen, um über Kants These, dass die Moral die Grundlage des guten Lebens bilden muss, zu einigen Positionen aus der Gegenwartsphilosophie zu kommen.

Textgrundlage

Es wird zu Beginn des Seminars ein Reader zur Verfügung gestellt.

030077 Böse Philosophen - Zur Radikalität der französischen Aufklärungsphilosophie

Seminar

Fr. 12:00 - 14:00, GABF 04/511

Stamm, Peter

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Der Seminartitel „Böse Philosophen“ nimmt Bezug auf das gleichnamige Buch von Philipp Blom über den Holbachschen Salon in Paris, in dem sich ab den 50er Jahren des 18. Jhdts. Berühmtheiten aus Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft trafen, der aber auch schnell zu einem Zentrum radikaler Aufklärer wurde.

Im Seminar sollen die Rolle und die Bedeutung dieser „bösen“ Linie der französischen Aufklärung anhand wichtiger Texte wie La Mettries „Maschine Mensch“, Diderots „D'Alemberts Traum“, sowie Helvetius' „Vom Geiste“ besprochen werden. Ergänzend werden einschlägige Stichworte aus Diderots und d'Alemberts Encyclopédie (u.a. Freiheit, Gleichheit, Natur, Fortschritt, Vernunft) vorgestellt und diskutiert.

In der Forschung ist sowohl Begriff als auch Bedeutung der Radikalaufklärung umstritten. Unumstritten dürfte hingegen sein, dass die französischen Radikalaufklärer im Rahmen der europäischen Aufklärungsbewegung sehr drastische Standpunkte vertraten und der religiösen und absolutistischen Macht des Ancien Regime mit ihren atheistischen, skeptischen, materialistischen bzw. egalitären Konzepten besonders kritisch gegenüber standen.

Aufgabe des Seminars wird es sein, diese Gemengelage philosophischer, historischer und politischer Gehalte zu rekonstruieren und zu begründeten Urteilen darüber zu gelangen, ob diese Radikalaufklärer als Vorbereiter der französischen Revolution, als Laboratorium der Moderne, oder doch nur als überbewertete Randgruppe zu gelten haben.

Grundkenntnisse in französischer Geschichte und politischer Theorie werden erfreut zur Kenntnis genommen. Das Seminar ist vor allem für M.Ed.-Studierende geeignet.

Literatur

Blom, Philipp: Böse Philosophen. Ein Salon in Paris und das vergessene Erbe der Aufklärung. München: Hanser 2011

Diderot, Denis: Philosophische Schriften. Berlin: Suhrkamp 2013 (stw 2084)

Helvetius, Claude-Adrien: Vom Geiste. Berlin u.a.: Aufbau 1973

Holbach, Paul Thiry d': System der Natur. Frankfurt: Suhrkamp 1978 (stw 259)

Israel, J.I. u.a. (Hg.): Radikalaufklärung. Berlin: Suhrkamp 2014 (stw 2053)

De la Mettrie: Die Maschine Mensch. Hamburg: Meiner 2016 (PhB 407)

Die Texte werden wo immer möglich als Digitalisate zur Verfügung gestellt. Genauere Infos vor der ersten Sitzung via Moodle.

030047 Hedonismus in der antiken griechischen Philosophie

Seminar

Mi. 10:00 - 12:00, GABF 04/716

Vieira, Celso

Hedonismus kann als die Position definiert werden, nach der das Vergnügen das einzige Gut ist, dessen Wert nicht von einem anderen Gut herrührt. Die Definition ist allgemein genug, um verschiedene Arten von Hedonisten einzubeziehen. Für Epikur zum Beispiel ist Vergnügen die Abwesenheit von Leiden, während die Kyrenaiker positives Vergnügen suchen. Die griechischen Philosophen akzeptierten, dass der Mensch von Natur aus Vergnügen sucht und Leiden vermeidet. Aus diesem Grund wird der Hedonismus zum Gegenstand vieler Diskussionen. In der griechischen Philosophie gibt es mindestens drei Positionen in Bezug auf den Hedonismus. Neben den Hedonisten gibt es die Anti-Hedonisten, wie zum Beispiel die Stoiker. Sie leugnen, dass Vergnügen ein Gut ist. Aber es gab auch die Nicht-Hedonisten, wie Platon und Aristoteles. Sie erkennen an, dass es gute und schlechte Vergnügungen gibt, verteidigen aber, dass die Suche nach Vergnügen nicht der Weg zu einem guten Leben ist. In diesem Kurs werden wir uns mit den zentralen Texten und Argumenten dieser Debatte befassen, um die verschiedenen Arten des Hedonismus zu untersuchen, die von den antiken griechischen Philosophen vertreten wurden.

Literatur

Platon: Gorgias (495e-497d), Protagoras (351b-358e), Philebus (36-38, 66-68). Aristoteles: Nikomachische Ethik VII, X.

Epikur: Brief an Menoikeus

Stoikern und Kyrenaiker: Fragmente (In: A. A. Long / D. N. Sedley. (Übers. von Karlheinz Hülsner, 2000) Die hellenistischen Philosophen : Texte und Kommentare.)

Einzelveranstaltungen

Kolloquien: WM IIIa, IIIb, IIIc

030127 Lecture Series 'History and Philosophy of the Life Sciences'

Kolloquium

Mo 16:00 – 18:00 (online), HPS+

Baedke, Jan

In this lecture series current topics in the history and philosophy of the life sciences will be discussed. The lecture series will host talks by international leading experts and local researchers, including philosophers and historians, but also scholars from the social and natural sciences. Participants will have the opportunity to present their master and doctoral theses. For students who want to receive course credits, please register via eCampus. Talks will be given in English and online (via Zoom). They will be announced on:

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

<https://rotorub.wordpress.com/roto-lecture-series/>

- 030123 **Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte**
Kolloquium Do. 18:00 - 20:00, GA 3/143. NF Mathem. + NW Baedke; Fischer; Pulte
Das Kolloquium gibt Gelegenheit zur Diskussion von wissenschaftstheoretischen und -historischen Themen unterschiedlicher Ausrichtung - insbesondere auch solcher, die im Zusammenhang mit Magister- und Examensarbeiten sowie Promotionen stehen -, wie auch zur Vorstellung aktueller Literatur aus den genannten und umliegenden Bereichen. Zu verschiedenen Terminen sind Gastvorträge vorgesehen. Interessierte aller Fachrichtungen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.
Eine Kreditierung des Kolloquiums ist möglich. Wenn diese angestrebt wird, sollte vorab eine Rücksprache mit einem der drei Veranstalter erfolgen und eine Anmeldung über das Campus-System vorgenommen werden.
- 030125 **Research Colloquium: Rationality and Cognition**
Kolloquium Mi. 16:00 - 18:00, GABF 04/709 MA CogSci, Theor. Philos., HPS+ Brössel, Peter
In this seminar, we study research articles (some of which will be work-in-progress) from the intersection of normative epistemology and descriptive epistemology (i.e., psychology and cognitive science). We investigate formal models of perception, rational reasoning, and rational action. Students at the master's or doctoral level will be given the opportunity to present their research in English.
- 030126 **EXTRA Research Colloquium "Metaphilosophy, Experimental Philosophy, and Argumentation Theory"**
Kolloquium Mi 16-19, GAFO 04/619, MA CogSci, Theor. Philosophy, HPS+ Horvath, Joachim
In this colloquium in seminar-style, we will discuss current topics from argumentation theory, epistemology, experimental philosophy, and metaphilosophy, broadly construed. The colloquium will also host a number of talks by external guests, many of which are leading experts in their field. Students at the advanced bachelor, master, or doctoral level are especially welcome in the colloquium, and they can also acquire the normal range of credit points. Moreover, student participants will have the option of presenting their own work, e.g., related to their thesis, in English.
- 030128 **Research Colloquium "Logic and Epistemology"**
Kolloquium Do. 16:00 - 18:00, GA 03/46 NF Math.+NW, MA Theoret. Philosophie, HPS+ Kürbis, N.; Skurt, D.
In this colloquium students will have an opportunity to present a paper on a topic of their choice from philosophical logic or epistemology. This paper may or may not be related to an MA thesis. Background knowledge in analytic epistemology and philosophical logic is required. In addition to presentations by students, there will be talks by guests and invited speakers.
- 030119 **Colloquium Philosophy of Information and Communication**
Kolloquium Di. 16:00 - 18:00, GABF 04/354 Sprachwiss. Liefke, Kristina
This colloquium (co-organized with Prof. Daniel Gutzmann, Germanistik) serves the discussion of current topics in semantics, pragmatics, and the philosophy of language. The colloquium combine talks by international experts with presentations of local researchers and (PhD/MA) students. Students will be given the opportunity to present their (ongoing) work in English. A detailed schedule will be available by mid-March at <https://www.ruhr-uni-bochum.de/phil-inf/colloquium/index.html.en>.
- 030120 **Colloquium: Philosophy of Logic, Language and Information**
Kolloquium Mi. 16:00 - 18:00, GA 04/187. Sprachwiss. Liefke, Kristina; Rami, D.
This colloquium serves the discussion of current topics at the semantic interface of logic, the philosophy of language, and the philosophy of information. The colloquium will combine talks by international experts with presentations of local researchers and (PhD/MA) students. Students will be given the opportunity to present their (ongoing) work in English. A detailed schedule will be available by end-March at <https://www.ruhr-uni-bochum.de/phil-inf/colloquium/index.html.en>. In spring 2022, the colloquium will take place in a bi-weekly rhythm.
- 030121 **Kolloquium zu aktuellen Fragen der Ethik und Ästhetik**
Kolloquium Mi. 18:00 - 20:00, GA 3/143. Lotter, Maria-Sibylla

Vorlesungsverzeichnis der Philosophie - SoSe 2023

Am Kolloquium können alle Studierenden teilnehmen. Es werden klassische Texte diskutiert, die für Dissertationen und im Bereich Ethik und Ästhetik wichtig sind, sowie Texte von Promovierenden. Das Kolloquium soll die Fähigkeit entwickeln, sich gegenseitig in den intellektuellen Projekten durch Anregungen und konstruktive Kritik zu unterstützen. Sie können 6 CP's erwerben, indem Sie jede Woche vor der Sitzung einen schriftlichen Kommentar zu den vorgestellten Texten auf Moodle abgeben, in den Sitzungen (Präsenz oder Zoom) mitdiskutieren und evtl. einen eigenen Text zur Diskussion stellen.

- 030122 **Forschungskolloquium. Aktuelle Themen der Praktischen Philosophie**
Kolloquium Di. 16:00 - 18:00, GABF 04/609 Mieth; Mosayebi; Neuhäuser
Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsthemen mit externen Gästen diskutiert. Ferner erhalten Examens- und PromotionskandidatInnen die Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen. Die einzelnen Termine werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben und finden sowohl an der Ruhr-Universität als auch an der TU Dortmund statt.
- 030124 **Forschungskolloquium zur Klassischen Deutschen Philosophie**
Kolloquium Di 16:00-18:00, GA 6/153 Sandkaulen, Birgit
Das Kolloquium für fortgeschrittene Masterstudierende, Doktorand:innen, Mitarbeiter:innen sowie Gäste des Forschungszentrums für Klassische Deutsche Philosophie / Hegel-Archiv widmet sich historischen und systematischen Fragen im Ausgang von der Klassischen Deutschen Philosophie. Neben der Lektüre relevanter Texte werden Projekte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgestellt und diskutiert. In unregelmäßiger Folge wird zu öffentlichen Gastvorträgen eingeladen. Für die Teilnahme ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.
- 030130 **Kolloquium zur Antiken Philosophie**
Kolloquium Mi. 16:00 - 18:00, GA 3/143. Sattler, Barbara
Dieses Kolloquium ist für alle Studentinnen und Studenten gedacht, die an einer Abschlussarbeit oder einer größeren Arbeit sitzen, die entweder in den Bereich der antiken Philosophie fällt oder Bezüge zur antiken Philosophie aufweist. Es ist als freundliches Forum gedacht, wo diese Arbeiten vorgestellt werden können und lädt zudem Vortragende von auswärts ein. Das Kolloquium kann auch als Lesegruppe und Diskussionsforum für die Lektüre von neuerschienenen Texten zur antiken Philosophie dienen.
- 030131 **Doktorandenkolloquium**
Kolloquium Fr 14-16 Steigleder, Klaus
- 030129 **Colloquium Digitale**
Kolloquium Di. 16:00 - 18:00, GA 3/143. Weber-Guskar, Eva; Weydner-Volkman, S.
Forschungskolloquium zur Philosophie aller Themen, die mit digitaler Technik zu tun haben. Es werden Abschlussarbeiten und aktuelle Forschungsliteratur gelesen und diskutiert. Außerdem werden Gastvorträge eingeladen.
- 030132 **Philosophy Meets Cognitive Science: Memory and Language**
Kolloquium Di. 16:00 - 19:00, GA 04/187. MA CogSci Werning, Markus
In the research colloquium current topics at the interface between Philosophy and Cognitive Science will be discussed. The colloquium hosts talks by leading international experts and local researchers as well as presentations by doctoral and master students. Students will be given the (assisted) opportunity to present their projects in English.
This semester the sessions of the research colloquium will alternate in a bi-weekly rhythm between the topics "Memory" and "Language". A detailed schedule will be published in due course at <https://www.ruhr-uni-bochum.de/phil-lang/colloquium.html>. Talks will be held either online via Zoom or in person.